Verlässlich. Persönlich. Nah.

Bürgerbusse in NRW

Bürger fahren für Bürger

BUSSE & BAHNEN NRW

Ministerium für Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bürger fahren für Bürger – ein Konzept, das sich bewährt hat. Mehr als 3.200 Fahrerinnen und Fahrer sorgen dafür, dass ihre Mitmenschen mobil bleiben – vor allem im ländlichen Raum.

Hendrik Wüst
Verkehrsminister
des Landes NRW

Liebe Leserinnen und Leser,

„Bürger fahren für Bürger“: Vor 30 Jahren starteten engagierte Menschen in Nordrhein-Westfalen mit einer neuen Idee und nahmen in meiner Heimatregion, dem Westmünsterland, zwischen Heek und Legden den ersten Bürgerbus in Betrieb. Heute ist dieses Mobilitätsangebot flächendeckend im Öffentlichen Nahverkehr unseres Landes verankert. Insbesondere in ländlichen Regionen, aber auch in städtischen Randlagen, überall dort, wo ein regulärer Linienbetrieb nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann, ist der Bürgerbus nicht mehr wegzudenken. Rund 130 Vereine und mehr als 3.200 Fahrerinnen und Fahrer engagieren sich ehrenamtlich, damit ihre Mitmenschen mobil bleiben.

Auf diese Zahlen können wir stolz sein – nicht nur, weil sie uns bundesweit als Bürgerbus-Land Nummer 1 ausweisen, sondern vor allem deshalb, weil sie zeigen, wie sehr wir in Nordrhein-Westfalen füreinander einstehen. Denn Mobilität ist die Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe, sowohl am sozialen als auch am ökonomischen Leben. Besuche bei Freunden und Verwandten, eine aktive Freizeitgestaltung, aber auch Einkäufe oder Arzttermine sind ohne ausreichende Mobilitätsangebote kaum möglich.
Die ehrenamtliche Arbeit der Bürgerbus-Vereine ist deshalb eine ganz wichtige Unterstützung vor Ort. Sie fördert Kontakte, schafft Kommunikation und trägt dazu bei, dass aller Individualisierung zum Trotz ein Gemeinschaftsgefühl in unserer Gesellschaft bestehen bleibt.

Dafür möchte ich an dieser Stelle im Namen der gesamten Landesregierung allen Fahrerinnen und Fahrern, den Vereinen und nicht zuletzt dem Dachverband Pro Bürgerbus NRW meinen herzlichen Dank aussprechen.

Mit der Verankerung der Bürgerbusförderung im ÖPNV-Gesetz Nordrhein-Westfalens und einem eigens entwickelten Organisations- und Finanzierungsmodell hat unser Land für den Bürgerbus sicher eine Pionierleistung vollbracht.

Angesichts des demografischen Wandels und der Herausforderung, den ÖPNV im ländlichen Raum wirtschaftlich zu betreiben, wird die Bürgerbus-Idee in Zukunft gewiss nicht an Bedeutung verlieren, sondern weiter wachsen.

Die Bürgerbus-Vereine sind ein hervorragendes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements und ich wünsche ihnen für die Zukunft weiterhin ein erfolgreiches Wirken.

Ihr

Hendrik Wüst
Minister für Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen

Grußwort 3

Inhalt 4

01 Soziales Netz-Werken

Geschichten über Mitmenschlichkeit und gute Taten 7

02 Bürgerbusse in NRW

Ein starkes Stück Nahverkehr 10

03 www.pro-buergerbus-nrw.de

Alles zum Thema Bürgerbus 14

04 Festes Angebot oder bedarfsgesteuerte Fahrten?

Für jeden Bürgerbus das richtige Betriebskonzept 16

05 Erträge und Aufwendungen

Die finanzielle Seite 18

06 Zielgruppen dort abholen, wo sie stehen

Gute Kommunikation beginnt mit der Redaktionsplanung 20

07 Bürgerbusse bundesweit

Nicht mehr wegzudenken 23

08 Ein Verein für die Vereine

Pro Bürgerbus NRW e.V. 30

09 Der richtige Bus

Eine kleine Fahrzeugkunde 32

10 Bürgerbusse von A-Z

Bürgerbusse in NRW – Ein Überblick 35

11 Busfahren als Ehrenamt

Die Bürgerbusfamilie 89

Impressum 92

01

SOZIALES NETZ-WERKEN

Geschichten über Mitmenschlichkeit und gute Taten

Nach sieben Jahren legen wir mit dieser Broschüre eine aktuelle Übersicht über die Bürgerbus-Vereine in Nordrhein-Westfalen und ihre Arbeit vor. Damals stellten wir unter dem Titel „Eine tolle Idee fährt quer durchs Land“ noch 90 Vereine vor, deren Mitglieder sich ehrenamtlich für die Mobilität ihrer Mitmenschen engagieren. Sie machen sich stark für den öffentlichen Nahverkehr überall dort, wo der kommunale Linienverkehr nicht hinkommt oder nicht wirtschaftlich fahren könnte. Inzwischen zählen wir in Nordrhein-Westfalen 133 Bürgerbusvereine, über die wir in diesem Heft berichten.

Der Einsatz der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler bedeutet ganz konkret Lebenshilfe, er ermöglicht Kontakte und schafft Kommunikation.

/// Diese Broschüre kann nur unvollkommen und in Ausschnitten darstellen, was die ehrenamtlich aktiven Mitglieder der Vereine täglich leisten. Die Liste der guten Taten, der unkonventionellen Ideen und gesellschaftlichen Hilfen ist erheblich länger als die Liste der Vereine. Was treibt die Bürgerbus-Vereine und ihre Mitglieder an? Eine sinnvolle Freizeitgestaltung, Geselligkeit, Mitgefühl und sicher auch der Wunsch, Menschen kennenzulernen und zu helfen. Zurück bekommen sie Dankbarkeit, mal eine Tafel Schokolade und das Lächeln ihrer kleinen und großen Fahrgäste.

Sie verbinden örtliche Flecken, Bauerschaften und städtische Randlagen mit Einkaufsmöglichkeiten in den Zentren, aber auch mit Arztpraxen, Apotheken oder Ämtern. Mehr noch: Sie verbinden Menschen miteinander. Ihre Bürgerbusse sind rollende Begegnungsstätten und „Social Media“, wie es neudeutsch heißen würde. Sie betreiben „social networking“, hier wird Nachbarschaft erlebbar und lebendig. Nicht per Smartphone oder Tablet, sondern „handgreiflich“ und in persönlichen Begegnungen schaffen sie in ihrem lokalen Umfeld ein soziales Netzwerk.

Die folgenden Berichte mögen auch Beispiele dafür geben, mit welchen Ideen, Konzepten und kommunikativen Strategien Vereine intern und gegenüber ihrem Umfeld agieren und auf Veränderungen reagieren. Oft sind es aber auch die kleinen Hilfen oder Gesten, die große Sympathie und Zuspruch für den Bürgerbusverein erzeugen. Ein Fahrer, der das Vorschulkind tröstet, dessen Mutter den Abschiedskuss vergaß, eine Fahrerin, die den Fahrtwunsch des Dreikäsehochs „ich will zu Nico“ zielgerecht umsetzt, Fahrer, die vor der Haustüre halten, wenn es die Verkehrslage erlaubt, usw.

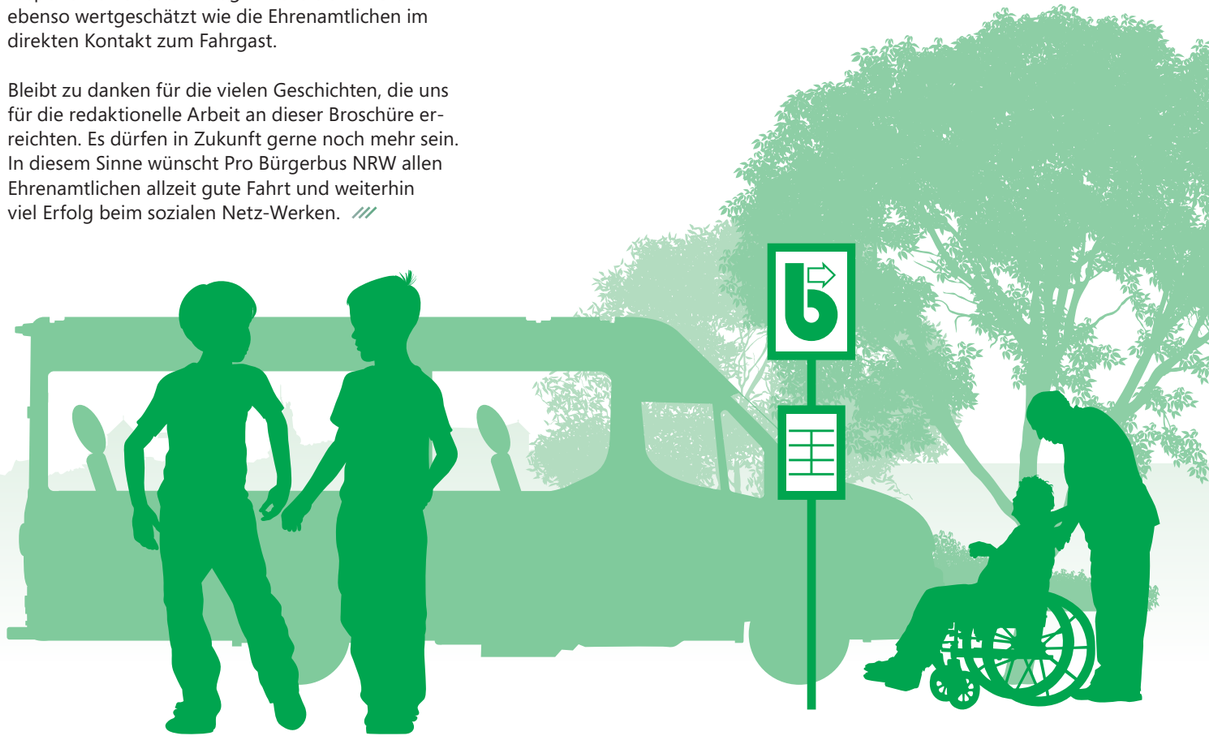
Fast allen Bürgerbus-Vereinen gemeinsam ist die Suche nach ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern. Denn meist sind es Pensionäre, Rentnerinnen und Rentner, die am Steuer sitzen. Und auch sie werden älter und können, wollen oder dürfen nach einer vergleichsweise kurzen Zeitspanne nicht mehr chauffieren. Dabei sind die Hürden für das Steuern eines Kleinbusses mit maximal acht Fahrgastsitzen sehr viel niedriger, als es die meisten potenziellen Interessenten vermuten.

Die beste Werbung um Nachwuchsfahrer leisten die aktiven Bürgerbusfahrer selbst. Aber es gibt auch interessante Ansätze, Kooperationen mit örtlichen Firmen und deren Personalabteilungen zu suchen, zum Beispiel im rheinischen Alpen. Bevor so mancher Ruheständler in ein plötzlich beschäftigungsloses Loch fällt, könnte die ehrenamtliche Mobilitäts-Hilfe die gewonnene Freizeit zumindest teilweise sinnvoll ausfüllen.

Die Busse selbst haben in den vergangenen Jahren eine Reihe technischer Veränderungen erfahren, die das Pilotieren der 3,5-Tonner noch leichter machen als früher: Fahrassistenzsysteme, Tablets an Bord mit GPS-Navigation, Fahrkartenautomaten, immer häufiger Barrierefreiheit und Lifte für in der Bewegung eingeschränkte Fahrgäste, Abstandswarner und Rückfahrkameras – um nur einige zu nennen. Sie unterstützen die Fahrerinnen und Fahrer, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: das Pilotieren durch den Straßenverkehr und vor allem das Mitgefühl für ihre Fahrgäste.

Einige Vereine haben uns auch Geschichten erzählt über die ehrenamtlichen Helfer im Hintergrund, Disponenten und Fahrzeugwarte. Sie alle werden ebenso wertgeschätzt wie die Ehrenamtlichen im direkten Kontakt zum Fahrgast.

Bleibt zu danken für die vielen Geschichten, die uns für die redaktionelle Arbeit an dieser Broschüre erreichten. Es dürfen in Zukunft gerne noch mehr sein. In diesem Sinne wünscht Pro Bürgerbus NRW allen Ehrenamtlichen allzeit gute Fahrt und weiterhin viel Erfolg beim sozialen Netz-Werken. ///



BÜRGERBUSSE IN NRW

Ein starkes Stück Nahverkehr

Mehr als 3.200 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer, eine jährliche Kilometerleistung von 5,57 Millionen – das entspricht rund 14-mal der Strecke zwischen Erde und Mond – und mehr als 1,2 Millionen Fahrgäste pro Jahr: Diese Zahlen zeigen, dass der Bürgerbus in Nordrhein-Westfalen nicht mehr wegzudenken ist.

Mit den Schlagworten „Weniger, älter, bunter" fasste vor einigen Jahren Dr. Rudolf Grothues, Mitglied der Geographischen Kommission für Westfalen, den demografischen Wandel im ländlichen Raum zusammen. Danach werden die Bürgerinnen und Bürger weniger, aber älter. Zudem finden zwischen den einzelnen Regionen Deutschlands Wanderungsbewegungen statt. Weitere Wissenschaftler, so auch Professor Hartmut H. Topp in einem Beitrag in der Zeitschrift Internationales Verkehrswesen, skizzierten die Folgen des demografischen Wandels für den öffentlichen Personennahverkehr:

- **Mit weniger Schülern im ländlichen Raum bricht der größte Kundenkreis ein.**
- **Weniger Erwerbspersonen bedeuten weniger Berufsverkehr, der die zweite Säule des Nahverkehrs darstellt.**
- **Die heute 30- bis 40-Jährigen und künftigen Alten sind mit dem Auto groß geworden und werden auch im Alter dem Auto näher sein als dem Nahverkehr.**

Wie aber kann vor diesem Hintergrund die Mobilität im ländlichen Raum sichergestellt werden? Zumal Supermärkte, Geldinstitute oder Ärzte in vielen kleinen Gemeinden nicht mehr vorhanden sind, zugleich aber insbesondere älteren Menschen ein Verbleiben in ihrer gewohnten Umgebung ermöglicht werden soll? Auf die besonderen Belange vor Ort ausgerichtete Angebote bilden dabei den Ansatz. Anruf-Sammeltaxis, Rufbusse und vor allem die Bürgerbusse gehören dazu. Die Verdoppelung der bundesweiten Bürgerbusprojekte innerhalb von nur sieben Jahren – von 154 im Jahr 2010 auf jetzt 321 – zeigt, wie wichtig diese ehrenamtlich organisierten Angebote sind.

Dabei hat die Entwicklung vor 32 Jahren ganz langsam begonnen. „Erfunden" wurden die Bürgerbusse als „Community Bus" auf der britischen Insel. Über den Kanal wurde die Idee in die Niederlande getragen, wo die „Buurtbusse" auf Fahrt gingen. An den niederländischen Vorbildern orientierte sich die NRW-Landesregierung, als sie die ersten Projekte auf den Weg brachte. Selbst die Farbgebung der ersten Fahrzeuge wurde aus den Niederlanden übernommen: streekgeel (streckengelb, die damalige Farbe aller niederländischen Busse im Regionalverkehr). Zwischen 1985 und 1989 starteten sechs Pilotprojekte mit unterschiedlichen Ansätzen. Alle sechs Projekte erwiesen sich als tragfähig, dies galt auch für die wirtschaftliche Seite. Die beteiligten Vereine, Gemeinden und Verkehrsunternehmen lagen mit ihren jeweiligen Projekten genau richtig: Fahrstrecken und Fahrpläne entsprachen den Wünschen der Bevölkerung. Die zur Erbringung der Leistungen notwendigen Fahrerinnen und Fahrer konnten ohne Probleme für die ehrenamtliche Tätigkeit gewonnen werden. Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen entsprachen den Erwartungen. Und auch auf der

≥ 3.200

ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer

Aufwandsseite gab es keine bösen Überraschungen. Die positiven Ergebnisse bestätigten die verkehrspolitischen Vorstellungen des Landes, mit den Bürgerbussen Lücken im öffentlichen Nahverkehrsangebot zu schließen.

Um im Land weitere Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, auch in ihrer Gemeinde ein Bürgerbusprojekt zu starten, entwickelte die Landesregierung neue Fördermaßnahmen, die in Art und Umfang einmalig in Deutschland sind. Nach Abschluss der Pilotphase startete 1994 zunächst nur ein Projekt in Kierspe, 1995 kamen Kevelaer-Twisteden und Plettenberg hinzu.

5.570.000
Millionen Kilometer/Jahr
(14-mal die Strecke zwischen Erde und Mond)

Und dann nahmen die Bürgerbusse landesweit Fahrt auf:

Jahr	Neu	Einstellungen	Gesamtzahl
1985	1		1
1986	2		3
1987	1		4
1988	1		5
1989	1		6
1990	-		6
1991	-		6
1992	-		6
1993	-		6
1994	1		7
1995	2		9
1996	5		14
1997	7		21
1998	7		28
1999	7		35
2000	3		38
2001	7		45
2002	5		50
2003	1		51
2004	7		58
2005	7		65
2006	8	2	71
2007	7		79
2008	6		84
2009	4		88
2010	9		97
2011	5		102
2012	8		110
2013	5	1	114
2014	3	1	116
2015	5		121
2016	4		125
2017	8		133

(Stand 1. September 2017)

Vier Bürgerbusprojekte mussten in den vergangenen Jahren aufgegeben werden: Rheurdt, Wachtendonk, Altenbeken und Versmold. Insbesondere die geringen Fahrgastzahlen gaben hierfür den Ausschlag, obwohl etwa der Verein Rheurdt zuvor eine Marktuntersuchung durchführte und darauf den Fahrplan aufbaute.

≥ 1.200.000 Fahrgäste/Jahr

Der Bürgerbus

Hervorragendes Merkmal eines Bürgerbusses ist die ehrenamtliche Tätigkeit der Fahrerinnen und Fahrer. Um ihnen das soziale Engagement zu erleichtern, genügt der Führerschein der Klasse B (früher III), wenn der Bus nicht mehr als acht Sitzplätze (plus Fahrerplatz) aufweist.

Insgesamt wird das Konzept der Bürgerbusse in Nordrhein-Westfalen von drei Säulen getragen:

1. dem Bürgerbus-Verein, in dem sich Bürgerinnen und Bürger zusammenschließen, den Betrieb planen und Maßnahmen zur Projektfinanzierung erarbeiten. Voraussetzung dafür ist immer, dass das Nahverkehrsangebot in ihrer Kommune nur unzureichend ist. Der Bürgerbusverein wirbt auch die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer an, sorgt für deren notwendige medizinische Voruntersuchung und Schulung, stellt den Dienstplan auf und organisiert das „Vereinsleben". Die finanzielle Abwicklung – Verbuchung von Erträgen und Aufwendungen, Abrechnung mit Gemeinde und Verkehrsunternehmen – kann der Verein selbst übernehmen oder dem betreuenden Verkehrsunternehmen übertragen.
2. der Gemeinde, die sich bereit erklären muss, ein mögliches Betriebsdefizit zu übernehmen. Die finanzielle Tragfähigkeit des Projektes muss sichergestellt werden. Dann stellt die Landesregierung auch Gelder für die Beschaffung eines Busses und die Organisation des Vereins zur Verfügung.
3. dem betreuenden Verkehrsunternehmen, das als professioneller Anbieter von Nahverkehrsleistungen sowohl Konzessionsinhaber der Linie als auch Eigentümer des Fahrzeugs ist. Dadurch wird seitens des Landes die ordnungsgemäße und sichere Durchführung des Betriebes sichergestellt.

Die Landesregierung trägt über Fördermittel den größten Teil der Beschaffung des Busses. Den Rest der Kaufsumme müssen die Kommune und/oder der Bürgerbusverein finanzieren. Dazu können auch Werbeeinnahmen und Sponsorengelder verwendet werden. Zudem unterstützt das Land jeden Verein mit einem Pauschalbetrag, damit dieser seine organisatorischen Aufgaben wahrnehmen kann. ///

Voraussetzungen für die Förderungen sind:

- **Gründung eines Vereins mit der notwendigen Anzahl ehrenamtlicher Fahrerinnen und Fahrer, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten**
- **Vorlage eines schlüssigen Verkehrskonzepts, das keine Konkurrenz zum bestehenden Busangebot darstellt und das mit einem Fahrzeug zu bewältigen ist**
- **die Erklärung zur Übernahme des Betriebsdefizits seitens der Kommune**

03

WWW.PRO-BUERGERBUS-NRW.DE

Alles zum Thema Bürgerbus

Als Dachverband der Bürgerbusvereine in Nordrhein-Westfalen hat Pro Bürgerbus NRW mit seiner Webseite ein zentrales Informationsangebot eingerichtet.

Die Menüführung unter **www.pro-buergerbus-nrw.de** erlaubt einen schnellen Zugriff auf wichtige gesetzliche Vorgaben und Änderungen und ermöglicht eine inhaltliche Suche unter den Punkten Stichworte, Nachrichten und Häufige Fragen.

Unter dem Menüpunkt **„Inhalt“** sind alle Informationen der Webseite noch einmal gebündelt aufgeführt. In der linken Marginalspalte finden sich weitere Informationen, nämlich zum Dachverband Pro Bürgerbus NRW **(„Wir über uns“)**, zu den einzelnen Bürgerbusvereinen in Nordrhein-Westfalen und teilweise auch in anderen Bundesländern, Hinweise zu zentralen Veranstaltungen sowie ein Schlagwort-Register unter dem Reiter **„Stichworte“**.

Außerdem werden unter **„Materialien“** Displays, Spannbanner sowie Give-aways für die Vereinsarbeit vor Ort angeboten. Mustervorlagen für die Vereinsarbeit, themenspezifische Faltblätter, Broschüren zur Bürgerbusbewegung in Nordrhein-Westfalen oder der Informationsdienst **„Bürgerbus Aktuell“** können dort ebenfalls bestellt werden. Wichtig für die Vereinsarbeit ist auch ein guter **„Humor“**, schließlich ist der Bürgerbus längst nicht mehr nur ein Verkehrsmittel, um von A nach B zu gelangen. Er ist auch ein Treffpunkt, in dem man beispielsweise den neuesten Klatsch aus der Nachbarschaft erfährt oder mit dem man zu einem vergnüglichen Ausflug ins Lieblingscafé startet. Entsprechend gibt es viele Anekdoten von und über Fahrgäste und ganz besondere Fahrten.

Der Internetauftritt ist nur so gut und aktuell wie die darin enthaltenen Informationen. Deshalb ist Ihre Mitarbeit erwünscht: Senden Sie Ihre Neuigkeiten einfach per E-Mail an:

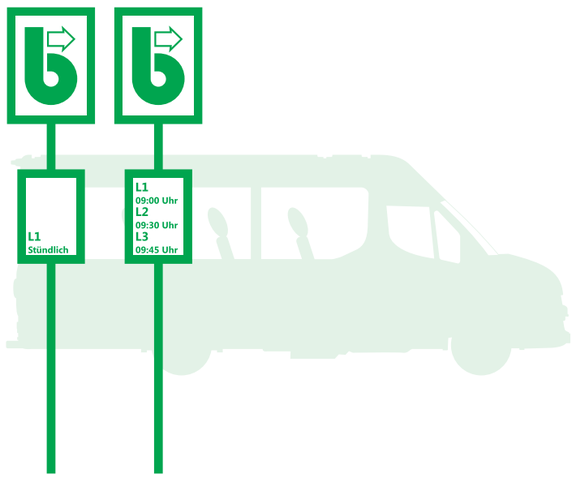
burmeister.juergen@gmx.de

04

FESTES ANGEBOT ODER BEDARFSGESTEUERTE FAHRTEN?

Für jeden Bürgerbus das richtige Betriebskonzept

„Jeder Jeck ist anders“, lautet ein beliebter Spruch in Köln. Das gilt auch für die Bürgerbusse in Nordrhein-Westfalen. Denn „das“ richtige Betriebskonzept gibt es nicht. Ob nur eine Linie im Stundentakt oder ein ganzes Bündel an Linien betrieben wird, richtet sich ganz nach den Bedürfnissen vor Ort. Das gilt auch für die Frage, ob ein festes Angebot oder nur bedarfsgesteuerte Fahrten nach vorheriger Anmeldung eingerichtet werden.



Ein Blick auf die Fahrpläne der Bürgerbusse zeigt: Fast alle sind durchgängig von Montag bis Freitag unterwegs. Nur manche Projekte haben eine Vier-Tage-Woche. So bleiben mittwochs beispielsweise die Bürgerbusse in Kürten, Nordkirchen und Overath in der Garage. Mehr als die Hälfte aller Bürgerbusse startet morgens zwischen 7.30 und 8.30 Uhr und beendet den Dienst zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Rund zehn Bürgerbusse drehen ihre Runden nur vormittags. Der Bürgerbus in Kalletal dagegen ist nur in den Nachmittagsstunden nach Schulende unterwegs. Aus den Betriebszeiten lässt sich der überwiegende Fahrzweck ableiten: Arztbesuche, Einkäufe, Besorgungen aller Art (Banken, Behörden) oder soziale Kontakte. In Einzelfällen nutzen auch Berufspendler das Bürgerbus-Angebot, der allgemeine Linienverkehr wird mancherorts durch Kindergarten- und Schülerverkehr ergänzt.

Samstags ist rund die Hälfte der Bürgerbusse vormittags unterwegs. Sonntagsfahrten bietet etwa jeder zehnte Verein an. Der Fahrzweck ist dabei äußerst vielfältig. Klassischen Linienverkehr bieten beispielsweise die Bürgerbusse in Emsdetten, Herdecke, Steinfurt, Sundern-Sorpesee und Wetter. Kirchfahrten werden von den Bürgerbusvereinen in Fliesteden und Radevormwald angeboten. Während werktags die großen Linienbusse die Verbindung von Hünxe nach Dinslaken herstellen, bleiben diese sonntags auf dem Betriebshof. Deren Aufgaben übernimmt dann der Bürgerbus. Er stellt sowohl Verbindungen zum Bahnhof Dinslaken als auch zu zwei Krankenhäusern her. Angebote für Touristen unterbreiten die Bürgerbusse in Altena und Heimbach. In der Lennestadt können sich Besucher der Burg im Sommerhalbjahr mit dem Bürgerbus hinaufbringen lassen. Die Fahrten werden dabei nur bei Bedarf durchgeführt. Hinunter geht es beim Bürgerbus Heimbach. In den Sommermonaten bietet er einen Pendelverkehr vom Wanderparkplatz Kermeter zur Staumauer Urftsee an, dort sind keine Autos zugelassen, und der Linienbus kann angesichts der engen Straße nicht das letzte Streckenstück befahren.

Die möglichen Betriebskonzepte beinhalten auch bedarfsgesteuerte Angebote. Der Bürgerbus fährt erst dann, wenn Fahrgäste ihren Fahrtwunsch mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf angemeldet haben. Mehrere Vereine führen ihre letzten Fahrten am Tag nur dann durch, wenn Fahrgäste im Bus sitzen. Sobald der letzte Fahrgast ausgestiegen ist, rückt der Bus ein. In Ennepetal bestehen auf zwei Linien Bedarfshaltestellen, hat hierfür niemand seine Mitfahrt angemeldet oder kein Kunde diese als Ziel angegeben, befährt der Bus eine direkte Strecke. Der Bürgerbus Wetter bietet sonntags Fahrten zum Krankenhaus in Herdecke an, gefahren wird aber nur dann, wenn der Fahrtwunsch angemeldet wurde. Seinen Betrieb komplett auf Bedarfssteuerung umgestellt hat der Bürgerbus Olfen. Zunächst bestand das Angebot aus drei großen Routen, die jeweils im Zwei-Stunden-Takt bedient wurden. Nachdem insbesondere ältere Fahrgäste individuell zugeschnittene Fahrten wünschten und diese nicht mit dem bisherigen festen Angebot zu erfüllen waren, entschied sich der Verein für die Umstellung. Jetzt bedient er von der Innenstadt aus zwei großflächige Gebiete. Der Fahrtwunsch muss in der Regel eine Stunde zuvor angemeldet werden. Die Aufnahme der Fahrtwünsche und die Weiterleitung an die Fahrer erfolgt über einen Platz in der Stadtverwaltung. Wie der Fahrdienst erfolgt die Disposition ehrenamtlich. Der Fahrtwunsch wird an die Fahrer weitergeleitet, auf einem Tablet sieht er dann die Fahrtroute.

Angeboten werden auch Fahrten im Stundentakt. Bedingung für die Konzessionserteilung ist dann eine feste und eine vom Kunden frei wählbare Haltestelle. In der Stadtmitte besteht ein dichtes Haltestellennetz, jeweils in unmittelbarer Nähe von Supermärkten, Ärzten, Stadtverwaltung, Bibliothek, sozialen Einrichtungen.

Vielfältig ist auch die Zahl der befahrenen Linien. Da sind beispielsweise die Bürgerbusse Heek-Legden und Essen-Haarzopf-Rüttenscheid. Sie bedienen jeweils nur eine Linie. Im Münsterland führt die Strecke vom Bahnhof Legden über Asbeck, Heek Mitte, den Bahnhof in Ahaus bis zum Krankenhaus in Ahaus. 56 Minuten dauert die Fahrt, woraus ersichtlich wird, dass nur ein Zwei-Stunden-Takt angeboten werden kann. Dagegen dauert die Fahrt von Haarzopf über die Margarethenhöhe zum Krankenhaus Rüttenscheid nicht ganz eine halbe Stunde, es kann also mit dem Bus ein durchgängiger Stundentakt angeboten werden.

Ebenfalls im Stundentakt ist der Bürgerbus in Mülheim-Styrum unterwegs, aber auf drei Linien. Von der zentralen Haltestelle Sültenfuss, die zugleich Umsteigestelle zur Straßenbahnlinie in die Innenstadt ist, werden drei Linien betrieben, die Fahrtzeit beträgt zwischen 15 und 18 Minuten. Inklusive einer kurzen Standzeit an der zentralen Haltestelle startet der Bus dort alle 20 Minuten – wohlgemerkt abwechselnd in drei Richtungen.

Um einen Flächenbetrieb – Bedienung zahlreicher Ortsteile – handelt es sich beim Bürgerbus in Much. Insgesamt neun Linien werden betrieben, die Linien 1 und 2 beispielsweise werden montags und mittwochs, die 3 montags, mittwochs und donnerstags und die 7 donnerstags und samstags bedient.

Kooperationen und Netzbildungen

Alle 14 Tage findet im oberbergischen Waldbröl der „Vieh- und Krammarkt“ statt – ein Anziehungspunkt nicht nur für die ortsansässigen Bürgerinnen und Bürger. Hier greift die Kooperation mit den Nachbarvereinen aus Nümbrecht und Reichshof, die dann die Waldbröler Linien befahren. Als finanziellen Ausgleich zwischen den Vereinen füllen die Waldbröler einmal monatlich die Tanks der beiden Partnerbusse.

Zwischen den Bürgerbus-Verkehren Sonsbeck und Alpen bestehen Umsteigemöglichkeiten an der Haltestelle Haus Sebastian, so werden Sonsbecker Bürgern Fahrten zum Krankenhaus Xanten ermöglicht.

Zwischen den Bürgerbus-Verkehren Sonsbeck und Uedem bestehen Umsteigemöglichkeiten an der Haltestelle Kertgenshof, so werden Sonsbecker Bürgern Fahrten zwischen beiden Orten ermöglicht.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die finanzielle Seite

Was für den klassischen Linienbus gilt, gilt ebenso für den Bürgerbus: Er muss finanziert werden, auch wenn durch die ehrenamtliche Tätigkeit die Personalkosten entfallen. Und wie bei jedem Verkehrsunternehmen auch, stehen den Erträgen Aufwendungen gegenüber. Am Jahresende ergibt sich ein auszugleichender Betrag oder ein Überschuss.

Die Ertragsseite +/–

Die Fahrgeldeinnahmen bilden den größten Einzelposten auf der Ertragsseite. Dabei sind grundsätzlich zwei Ansätze möglich: Für den Bürgerbus gilt ein eigenständiger Tarif – unabhängig vom Tarifsystem des übrigen regionalen Busverkehrs (der sogenannte „Inseltarif"). Oder der Bürgerbus ist in das Tarifsystem einer Verkehrsgemeinschaft bzw. eines Verkehrsverbundes einbezogen.

Beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile. Der Inseltarif bietet sich insbesondere dann an, wenn die überwiegende Mehrheit der Fahrgäste mit dem Bürgerbus ihr Ziel ohne Umsteigen erreichen kann. Er bietet die Möglichkeit, die Tarifhöhe auf die ganz speziellen Belange vor Ort abzustimmen. Zudem kann er ganz einfach gehalten werden und nur auf gerade Beträge angelegt sein, wodurch den Fahrerinnen und Fahrern das Kassieren und die abschließende Abrechnung vereinfacht werden. Den Inseltarif hat die überwiegende Zahl der Bürgerbusvereine gewählt. Im Schnitt kostet eine Einzeltarif zwischen 1,50 und 2,00 Euro. Damit liegen die Preise unter denen der lokalen oder regionalen Verkehrsunternehmen und zeigen einen zweiten Punkt des ehrenamtlichen Engagements: Durch den niedrigen Fahrpreis können gerade auch Senioren, die nicht mehr als die Mindestrente erhalten, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Die Einbeziehung in das Tarifsystem des umgebenden Verbundes ist dann vorzuziehen, wenn eine große Zahl von Fahrgästen auf weiterführende Bus- oder Bahnlinien umsteigen muss, der Bürgerbus also eine Zubringerfunktion erfüllt. Daneben kann Umsteigern auch ein Rabatt eingeräumt werden.

Zu den Zielen der Landesregierung gehört die Einbeziehung der Bürgerbusverkehre in die jeweiligen Verbundtarife und den landesweiten Tarif. Um hierfür einen Anreiz zu bieten, erhalten alle Vereine, die diese Tarifvariante wählen, eine höhere Organisationspauschale und eine stärkere Förderung der Fahrzeugbeschaffung.

Werbeeinnahmen und Sponsorengelder bilden eine zweite Säule auf der Einnahmenseite. Als Werbeflächen bieten sich vor allem die Seitenflächen sowie das Heck des Busses an. Aber auch die Rückseiten der Fahrausweise und Flächen auf den Aushangfahrplänen kommen in Betracht. Der Kreativität der Vereine sind dabei keine Grenzen gesetzt. Werbeaufdrucke auf Fahrerjacken oder Käppies wie bei der „Formel 1" sind dafür zwei Beispiele.

Während bei den **Werbeeinnahmen** die Gegenleistung des Vereins klar definiert ist, nämlich Werbeflächen zur Verfügung zu stellen, ist beim Sponsoring die Gegenleistung in der Regel im Rahmen eines besonderen Vertrages beschrieben. Dazu gehört insbesondere die Nennung des Sponsoren, z.B. bei Pressekonferenzen, bei der Jahreshauptversammlung oder bei Festen.

Für die organisatorischen Aufgaben leistet die Landesregierung einen jährlichen Zuschuss pro Verein. Damit können nach der Förderrichtlinie für Bürgerbusse die Kosten z.B. für die ärztlichen Untersuchungen der Fahrerinnen und Fahrer, Werbung, Gebühren, Sachausgaben und Veranstaltungen bestritten werden.

Die Aufwandsseite –/+

Auf der Aufwandsseite sind zwei große Blöcke zu unterscheiden: **Investitionen und Aufwendungen** für den laufenden Betrieb. Bei den Investitionen macht die Beschaffung des Busses den größten Posten aus. Seitens des Landes Nordrhein-Westfalen wird die Beschaffung der Fahrzeuge mit einer Fixsumme gefördert, den Rest muss der Verein bzw. die dahinter stehende Gemeinde tragen. Entsprechend sind bei den Haushaltsplanungen der Gemeinden rechtzeitig Mittel zu beantragen bzw. jährliche Rücklagen zu bilden. Weitere Investitionen können im Bereich der Haltestellen – z.B. Masten mit Fahrplankästen, Wartehalle – anfallen.

Zu den **laufenden Betriebskosten** gehören in erster Linie die Aufwendungen für Kraftstoff und Schmierstoffe. Angesichts der hohen jährlichen Fahrleistungen bilden Pflege, Wartung, Reparaturen und Hauptuntersuchungen einen weiteren großen Kostenblock. Und schließlich müssen das Fahrzeug und die Fahrer versichert werden.

Wesentlich geringer fallen die **Aufwendungen für den Druck der Fahrpläne** (Aushangfahrpläne an den Haltestellen, Fahrpläne im Taschenformat zum Verteilen) und den Druck der Fahrausweise aus. Zu berücksichtigen sind dabei auch das Anbringen der Fahrpläne an den Haltestellen und das Verteilen der Fahrpläne.

Zugenommen haben seit einer **Rechtsänderung 1999** die Aufwendungen für die Erlangung der Fahrerlaubnis. Seitdem sind zudem die Kosten für die notwendigen ärztlichen Untersuchungen sowie für Schulungen zu tragen. Und schließlich sind Beiträge zu Berufsgenossenschaft und Haftpflichtversicherung zu entrichten.

Soweit Bürgerbusvereine **die wirtschaftliche Abwicklung** der anfallenden Betriebskosten selbst übernehmen und dafür auch die Fahrgeldeinnahmen behalten, sind sie auch verpflichtet, Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuer zu zahlen. Zur Finanzierung des nächsten Busses sind zweckgebundene Rückstellungen zulässig.

Gilt es im übrigen Kosten zu sparen, so sollte in einem Punkt nicht gespart, sondern im Gegenteil investiert werden: **Öffentlichkeitsarbeit und Marketing**. „Tue das Richtige und rede darüber", lautet das Stichwort, um neue Fahrgäste zu gewinnen, Interesse für die ehrenamtliche Tätigkeit zu wecken, in der Kommunalpolitik Rückendeckung zu erhalten und last but not least Werbeträger und Sponsoren zu finden. Je professioneller die Öffentlichkeitsarbeit ist, umso besser. Dazu gehört auch ein eigener Internetauftritt, der aktuell gehalten werden muss.

ZIELGRUPPEN DORT ABHOLEN, WO SIE STEHEN

Gute Kommunikation beginnt mit der Redaktionsplanung

Beschrieben wir Information und Kommunikation vor sieben Jahren in der letzten Bürgerbusbroschüre noch mit Pressearbeit und Veranstaltungen oder dem zaghaften Internetauftritt, so verfügen wir aktuell über mehr und intensivere Kommunikationsmittel. Instrumente, die vor allem auch zur Interaktion und zum Dialog taugen: passwortgeschützte Intranet-Seiten für die interne Kommunikation im Verein und Facebook. Wie für alle anderen Bürgerbusaktivitäten gilt auch für die Kommunikation bzw. Öffentlichkeitsarbeit: Eine sorgfältige (Redaktions-)Planung bildet die Basis und die Quelle für Inhalte. Und als oberstes Gebot: Interessant für unsere Zielgruppen ist nicht, was wir für wichtig halten, sondern was für die Gruppen wichtig ist, die wir abholen wollen. Deren Interessenlage und Informationsbedürfnisse sind die Gradmesser gelungener Kommunikation.

„Weniger ist manchmal mehr“

„Was und wen wollen wir erreichen?“, ist laut Werner Bachmaier die zentrale Frage, die am Anfang jeder Kommunikationsarbeit stehen sollte. Er weiß, wovon er spricht. Seit 2010 als Fahrer und seit 2015 Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit im Bürgerbusverein Korschenbroich, baute er den Internet- und Facebook-Auftritt des Vereins systematisch auf. „Wenn ich heute eine Nachricht poste, erreiche ich auf einen Schlag 5.000 Menschen“, berichtet er über den wachsenden Zuspruch. Und das Schöne: Viele reagieren auch und suchen den Dialog. ///

„Auch wir Jungen dürfen mit dem Bürgerbus fahren“

Zugegeben: Facebook gilt als hippes Medium vor allem für die jungen Menschen. Deshalb holt der Bürgerbus Korschenbroich im wahrsten Sinne auch immer mehr junge Menschen als Fahrgäste ab. Dennoch war Bachmaier überrascht, dass die Altersgruppe der Nutzer über 55 Jahre größer ist als die zwischen 40 und 45 und dass 70 Prozent Frauen sind. Mit ein wenig professioneller Hilfe schaffe es jeder Interessierte, einen Internet- und Facebook-Auftritt zu organisieren und zu gestalten, behauptet Werner Bachmeier und bietet an, Interessierten gerne weiterzuhelfen. ///

Internet-Workshops in Planung

Kommunikation bedeutet Dialog. Voraussetzung dafür ist eine gute Information. Inzwischen stellen sich fast alle Bürgerbusvereine im Internet dar, die meisten immer noch auf der Pro-Bürgerbus-Plattform. „Das ist zumindest schon mal eine Informationsbasis“, freut sich Jürgen Burmeister, bei Pro Bürgerbus NRW zuständig für Öffentlichkeitsarbeit. Er wünscht sich dennoch mehr individuelle Internetauftritte der Vereine, die über die Darstellung der Vorstände, Fahrerinnen und Fahrer oder die Chronik hinaus aktuell über die Entwicklung, Veranstaltungen oder Veränderungen berichten und auf diese Weise Kunden binden. Pro Bürgerbus NRW beabsichtigt deshalb, kurzfristig Workshops für interessierte Vereine zum Thema Internet und Facebook aufzulegen. Unter anderem hat Werner Bachmaier in Vorgesprächen bereits seine Bereitschaft erklärt, das Thema mitzugestalten. ///

Die lokale Presse einbinden

Es gilt auch bei der Pressearbeit: Was für die Leser der lokalen Presse oder die Hörer der öffentlich-rechtlichen und privaten lokalen und regionalen Rundfunksender interessant sein könnte, wird auch für die Journalisten interessant. Anlässe, die Presse über Pressemitteilungen oder Pressegespräche einzubinden, bietet das Geschehen rund um unsere Bürgerbusse genügend: Änderungen beim Fahrplanangebot oder in der Streckenführung, die Vorstellung neuer Fahrerinnen und Fahrer, der 10.000. Fahrgast, das neue Fahrzeug oder die kleinen Geschichten am Rande, die zu Herzen gehen. Die Presse sollte zudem zur Jahreshauptversammlung eingeladen werden sowie zum Mitfahren oder sich selbst hinters Steuer setzen für eine Reportage aus erster Hand. Neben den Tageszeitungen sollten auch die in fast allen Gebieten vertretenen Wochenblätter angesprochen werden, die eine große Zahl von Mitbürgerinnen und Mitbürgern erreichen, die keine Tageszeitung abonniert haben. ///

Direkter Kontakt zur Bevölkerung

Eine Reihe von Bürgerbusvereinen pflegt wertvolle Kontakte zur heimischen Wirtschaft. Auf diese Weise sprechen sie zum Beispiel gezielt ausscheidende Belegschaftsangehörige an, um sie als Fahrerinnen und Fahrer zu gewinnen. Öffentliche Veranstaltungen wie Stadtfeste oder Weihnachtsmärkte, Kontakte mit anderen Vereinen, Präsentationen im Rathaus, in Arztpraxen, Sparkassen oder Supermärkten bieten interessante Plattformen, die Arbeit eines Bürgerbusvereins zu präsentieren. Etliche Bürgerbusvereine konnten auf diese Weise schon sowohl neue Fahrgäste als auch neue Fahrerinnen und Fahrer gewinnen. ///

Die beste Öffentlichkeitsarbeit leisten die Fahrerinnen und Fahrer

Die beste institutionalisierte Kommunikation eines Bürgerbusvereins ist nur so erfolgreich wie die Fahrerinnen und Fahrer, die die Standards für Höflichkeit, Empathie, Pünktlichkeit in ihrem Verhalten gegenüber den Fahrgästen beherzigen. Sie leisten die eigentliche Arbeit gegenüber der Öffentlichkeit. Insofern gilt ein wesentliches Augenmerk der Kommunikation untereinander im Verein und der Sensibilisierung für die Einstellung und das Verhalten unseres Vereins gegenüber der Öffentlichkeit. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation gehören als Tagesordnungspunkt auf jedes interne Vereinstreffen. Und das Schöne: Dieser Tagesordnungspunkt kostet nur ein wenig Nachdenken, Vorbereitung und Zeit und ist ansonsten unentgeltlich. ///

Facebook ermöglicht die Erstellung von privaten Profilen zur Darstellung der eigenen Person, von Unternehmensseiten zur geschäftlichen Präsenz sowie von Gruppen zur privaten Diskussion gemeinsamer Interessen. Darüber hinaus bietet Facebook einen Messenger sowie eine Entwicklungsplattform zur Erstellung von Apps.

Quelle: Wikipedia

07

BÜRGERBUSSE BUNDESWEIT

Nicht mehr wegzudenken

Ob am Chiemsee, auf Fehmarn, in der Lommatzscher Pflege oder im Pfälzerwald: Bürgerbusse sind als Bestandteil der bundesdeutschen Nahverkehrslandschaft nicht mehr wegzudenken. Sie ergänzen überall dort das Nahverkehrsangebot, wo der klassische Linienbus die kleinen Straßen nicht befahren kann und die geringe Nachfrage einen solchen nicht rechtfertigen würde. Der Beitrag gibt einen kurzen Überblick über Bürgerbusse in anderen Bundesländern, ein überaus differenziertes Bild. Dazu gehört, dass in manchen Bundesländern noch keine Bürgerbusse unterwegs sind. Das dürfte sich aber bald ändern.

07

BÜRGERBUSSE IM ZEICHEN DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS

Bürgerbusse bundesweit

154 Bürgerbusse rollten über Deutschlands Straßen, als im Mai 2010 die letzte Auflage dieser Broschüre erschien. In nur sieben Jahren hat sich die Zahl mehr als verdoppelt: auf rund 320. Und die Zahl steigt ständig weiter an, denn mit dem demografischen Wandel wächst der Bedarf an Mobilitätsangeboten. Damals wie heute nimmt Nordrhein-Westfalen im bundesweiten Vergleich den Spitzenplatz ein, aber insbesondere in Niedersachsen und Baden-Württemberg haben sich in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich viele neue Bürgerbus-Projekte entwickelt.

Baden-Württemberg

Nachdem der erste Bürgerbus 1988 in Schlier (Landkreis Ravensburg) gestartet war, dauerte es 13 Jahre, bis das zweite Projekt in Baden-Württemberg folgte. Mit der Gründung von Pro Bürgerbus Baden-Württemberg – ein Landesverband ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen – und der finanziellen Unterstützung durch die Landesregierung nahm die Bürgerbus-Bewegung in Deutschlands Südwesten deutlich Fahrt auf. Zunächst standen jährlich 100.000 Euro Landesmittel zur Fahrzeugbeschaffung bereit, seit Jahresbeginn sind es 200.000 Euro. Zu den Besonderheiten gehört der Bürgerbus im Bad Krozingen, südlich von Freiburg. Hier hat der Bürgerbus die Funktion eines Stadtbusses und der Betrieb bildet eine Sparte der Stadtwerke. Drei Linien umfasst das Angebot, die jeweils im Stundentakt bedient werden. Knotenpunkt im Netz ist der Bahnhof. Zum Einsatz kommen zwei Kutsenits-Niederflurbusse. ///

Bayern

Ein halbes Jahr nach dem Start des ersten Bürgerbusses in NRW gingen auch die beiden ersten Bürgerbusse in Bayern auf Fahrt – zeitgleich am 28. Oktober 1985 in den oberpfälzischen Gemeinden Dieterskirchen und Schönsee. Auch hier orientieren sich die Macher am niederländischen Design in „streekgeel“. Beide Bürgerbusse sind auch heute noch unterwegs, allerdings wurde der Fahrplan an die insgesamt sinkende Nachfrage angepasst. Derzeit befährt der Dieterskirchener Bus drei Linien, davon zwei nach Neunburg. Die dritte Linie dorthin sowie der dortige Bürgerbus wurden inzwischen eingestellt. Sechs Linien umfasst das Schönseer Netz, zwei Linien dienen dem sonntäglichen Besuch der Messe und verkehren nur nach vorherigen telefonischer Anmeldung.

In das Projekt Mehrgenerationenhaus ist der Bürgerbus in Wunsiedel (Oberpfalz) einbezogen. Er bietet Seniorinnen und Senioren dieses Wohnprojektes, aber auch allen anderen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt die Möglichkeit, beispielsweise zum Einkaufen in die Innenstadt zu gelangen.

Der Bürgerbus in Dettelbach (Landkreis Kitzingen) erschließt die Kernstadt und bindet den Stadtteil Mainsondheim an. Dieser liegt auf der anderen Mainseite. Da es hier keine Brücke gibt, erfolgt zwei Mal pro Woche der Ruf „Fährmann hol über“. ///

Brandenburg

Mit der Gründung des ersten Bürgerbusvereins 2005 in Gransee (Landkreis Oberhavel) wurde gezeigt, dass sich bürgerschaftliches Engagement in gemeinsamer Arbeit mit dem örtlichen Mobilitätsanbieter für alle auszahlt. Alle Bürgerbusvereine arbeiten sehr eng mit ihrem örtlichen Nahverkehrsunternehmen zusammen, fahren zum Verbundtarif und nach einem festen Fahrplan. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Linienverkehrs im Land Brandenburg. ///

Hessen

18 Bürgerbusse sind derzeit in Hessen unterwegs. Am 2. Juni 1986 nahm der erste im Raum Kirchheim/Oberaula (Landkreis Hersfeld-Rotenburg) Fahrt auf. Aktuell umfasst der Fahrplan zwei Routen: eine großräumige Schleife in die westlichen Gemeindeteile und eine zum Klinikum nach Bad Hersfeld. 26 Minuten dauert die Überlandfahrt für die 15 Kilometer lange Strecke in die Kreisstadt.

„Das Angebot des Busses richtet sich an alle, die noch nicht, nicht oder nicht mehr selbst mobil sind", erklärt das Team des Bürgerbusses Homberg/Efze. Dienstags können die Bewohner der nördlichen Stadtteile den Bus nutzen, donnerstags die der südlichen. Wer mitfahren möchte, kann immer montags oder mittwochs, also einen Tag im Voraus, beim Organisationsteam seinen Fahrtwunsch telefonisch mitteilen. Träger des Projekts ist der Verein „Bürger für Homberg". Der Bürgerbus wird über Spenden finanziert, die Fahrgäste können direkt in eine Spendenbox beim Fahrer spenden. ///

Niedersachsen

Üppiger als in NRW sieht es in Niedersachsen bei der Fahrzeugförderung aus, dafür gibt es keine Organisationspauschale. Gefördert werden Hoch- und Niederflurbusse, jeweils mit Diesel- oder emissionsfreiem Antrieb, es besteht eine Förderquote von 75 Prozent in Bezug auf die maximal zuwendungsfähigen Kosten. Dieses Maximum beträgt bei einem Diesel-Niederflur-Bus 80.000 Euro, die Fördersumme beträgt also 60.000, bei einem CO_2-freien Fahrzeug beträgt die Fördersumme maximal 102.000 Euro. Hinzu kommen jeweils bis 4.500 Euro für Einstiegshilfen.

Aktuell rollen 50 Bürgerbusse über die Straßen Niedersachsens. Dabei kommen bei einzelnen Projekten auch zwei Fahrzeuge zum Einsatz, so in Ganderkesee (Landkreis Oldenburg). Schon immer konnte der Verein eine gute Nachfrage verzeichnen. Nachdem Ende 2015 Flüchtlinge in den Ort gezogen waren, stiegen die Fahrgastzahlen auf einer Linie so an, dass die Kurse zunächst im Tandem, d.h. mit zwei Fahrzeugen direkt hintereinander, befahren werden mussten. Nachdem die Kundenzahlen weiter auf hohem Niveau blieben, verständigte sich der Verein mit seinem betreuenden Verkehrsunternehmen, der DB-Tochter Weser-Ems-Bus, auf folgende Lösung: Ein klassischer Linienbus kommt nun auf dieser Bürgerbuslinie zum Einsatz. Der Wechsel erfolgte im Sommer 2016. Für das freigewordene Fahrzeug wurde eine neue Aufgabe gesucht und rasch gefunden. Seit Dezember 2016 wird eine neue Linie betrieben.

Bürgerbus und Linienbus Hand in Hand – dieses Modell gibt es auch an der Unterweser. Dort ist der Bürgerbus Wesermarsch unterwegs. Der achtsitzige Bürgerbus auf der Linie 408 entspricht in der Regel der Nachfrage, nur nicht in den Sommermonaten. Denn dann bewegt sich eine Vielzahl von Touristen an der Nordseeküste. Die Lösung: Im Juli und August übernehmen große Linienbusse die Bedienung, ab September ist dann wieder der kleine Bürgerbus unterwegs.

In Nordhorn (Grafschaft Bentheim) gibt es gleich zwei Bürgerbusprojekte. Als Linie „5" ergänzt der Bürgerbus das drei Linien umfassende Stadtbusangebot. Unter der Bezeichnung „4" verkehrt ein weiterer Bürgerbus ins benachbarte niederländische Denekamp. Jeweils die Hälfte der Fahrerinnen und Fahrer stellen die beiden Nachbargemeinden. Das Projekt, das schon mit seiner Fahrzeuggestaltung auf sich aufmerksam macht, wird u.a. mit Fördermitteln der EU unterstützt. ///

Rheinland-Pfalz

Ähnlich wie in Bayern stellt sich auch hier die Situation der Bürgerbusse dar. Vereine als Träger und Verkehrsunternehmen als Fahrzeughalter und Konzessionäre der Linien bilden die Ausnahme. In den überwiegenden Fällen organisieren die Kommunen die Verkehre selbst und haben auch die Kleinbusse beschafft. Ebenfalls wird vielfach kein Fahrgeld erhoben, aber Spenden werden gern gesehen. Der Verzicht auf das Fahrgeld erlaubt es, ohne Konzession zu fahren. Entsprechend kann die Gemeinde weitgehend selbstständig Fahrplan und Routen festlegen.

Zu den Projekten, bei denen ein Verein Träger des Betriebs ist, gehört die Eifelstadt Daun. Bürger für Bürgerbus nennt sich dieser. Gefahren wird an fünf Tagen in der Woche, bedient werden sechs Routen. Angeboten wird jeweils eine Hin- und Rückfahrt, morgens eine Fahrt in den Zentralort und wieder zurück. Und dies abwechselnd, so dass jeder Gemeindeteil einmal pro Woche angefahren wird. Die benachbarte Gemeinde Sarmersbach hat einen baugleichen Bus beschafft, der eine siebte Route befährt. Die Mitfahrt ist kostenlos, in den Bussen befindet sich eine Spendendose. ///

Sachsen

Unter dem Motto „Bürger fahren für Bürger" wurde in der Lommatzscher Pflege, einer Hügellandschaft in Mittelsachsen, im Jahr 2008 der gleichnamige Bürgerbusverein gegründet. Dienstags und freitags ist hier ein Mercedes Vito der Verkehrsgesellschaft Meißen in den Vormittagsstunden unterwegs. Seit der Vereinsgründung haben die ehrenamtlichen Fahrer über 3.000 Fahrgäste befördert, so dass die Bürgerbus-Bewegung in Sachsen nun an Fahrt gewinnt. Neue Bürgerbusse starteten am 6. bzw. 7. März 2017 im Vogtlandkreis – und zwar in Adorf, Bad Elster und Lengenfeld.

Organisation und Finanzierung unterscheiden sich teils deutlich von anderen Bürgerbussen in Deutschland. Schon seit längerer Zeit äußerten Einwohner der drei Städte gegenüber den Stadtverwaltungen und dem Verkehrsverbund Vogtlandkreis Wünsche nach Bürgerbussen. Der Verkehrsverbund griff diese Anregungen auf, stimmte sie mit den Bürgermeistern ab. Es entstand das Projekt Bürgerbus Vogtland „Impulsregionen – Innovative Wege in der regionalen Daseinsvorsorge", mit dem sich der Kreis am Wettbewerb des Sächsischen Staatsministeriums des Innern beteiligte und den 1. Preis erhielt. Ende 2015 startete der Aufbau des Vereins, im Dezember 2016 erfolgte die Gründung. Dabei wurde für alle Bürgerbusse „nur" ein Verein gegründet – mit 16 Gründungsmitgliedern aus allen drei Städten sowie den Reichenbacher Verkehrsbetrieben Gerlach und dem Plauener Omnibusbetrieb. Mit diesem Ansatz wollte man den organisatorischen Aufbau und die Abwicklung möglichst gering und einfach gestalten. Somit kann auch bei der Einrichtung weiterer Bürgerbusse auf die vorhandene Organisation zurückgegriffen werden.

Die Vereinsmitglieder haben mit Hilfe von Fördermitteln die Kleinbusse gekauft. Der Verkehrsverbund Vogtland hilft bei der Erarbeitung von Linienführungen und Fahrplänen, beim Aufbau der Haltestellen, bei der Abstimmung von Anschlüssen zu vorhandenen Linienverkehren sowie bei Werbung, Einsatz und Betreuung von ehrenamtlich tätigen Fahrerinnen und Fahrern. Nicht zuletzt haben sich auch

interessierte Bürger in die Liste der Gründungsmitglieder eingetragen. Einige von ihnen sitzen nun als ehrenamtliche Fahrer am Steuer. Jeweils einer von ihnen koordiniert in den Städten die Einsatzzeiten.

Jede Gemeinde zahlte in den Verein Bürgerbus Vogtland e.V. ein Startkapital von 5.000 Euro, pro Ort mit ebenfalls 5.000 Euro folgte eine Ergänzung vom Zweckverband ÖPNV. Für Marketing stehen aus dem ersten Fördermittelantrag Leistungen zur Verfügung, die durch Eigenmittel des Verkehrsverbundes ergänzt werden. Die drei Fahrzeuge wurden zu 50 Prozent vom Freistaat Sachsen gefördert. Weitere 40 Prozent kamen direkt vom Zweckverband Verkehrsverbund Vogtland. Für den laufenden Betrieb gibt es keine Zuschüsse des Freistaats, hier greifen die Finanzierungsmechanismen des Zweckverbandes. Alle fahrzeugbezogenen Betriebskosten werden im Rahmen der Verträge zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Zweckverband getragen. Alle vereinsbezogenen Kosten, z. B. Aufwandsentschädigungen, sollen über die Tarifeinnahmen der Bürgerbusfahrten erwirtschaftet werden. Der Verkehrsverbund Vogtland geht davon aus, dass nach einer Startphase ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden kann. Bis dahin steht das oben genannte Startkapital zur Verfügung. Die Bürgerbusse sind in den Verbundtarif Vogtland einbezogen. Sie wurden bei ihrer Auslieferung mit Kassen ausgestattet, bei denen bereits eine neue Vertriebstechnik installiert wurde.

Sachsen-Anhalt

RUMOBIL (Rural Mobility in European Regions affected by Demographic Change) ist ein europäisches Kooperationsprojekt zwischen öffentlichen Verwaltungen und ihren Nahverkehrs-Aufgabenträgern. Das Ziel ist die gemeinsame Entwicklung und Erprobung neuer Ansätze zur Anbindung ländlicher, vom demografischen Wandel besonders betroffener Orte an den öffentlichen Personennahverkehr und überregionale Verkehrswege. Acht verschiedene Pilotvorhaben, die über Europa verteilt in den Teilnehmerländern umgesetzt werden, sind Teil von RUMOBIL. Mit dabei Sachsen-Anhalt: Durch die gezielte Unterstützung von Initiativen zur Gründung von Bürger- bzw. Gemeindebussen sollen hier neue Angebote zur Verbesserung der Nahmobilität und Feinerschließung in kleinen Gemeinden geschaffen werden, die das bestehende ÖPNV-Angebot sinnvoll ergänzen.

Dem Aufruf zu einer Projektbeteiligung sind zwei Gemeinden gefolgt: Osterburg im Landkreis Stendal und Möser im Landkreis Jerichower Land. Hier sollen drei Jahre lang Bürgerbusse getestet werden. Die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH wird im Rahmen des EU-Projektes zwei Kleinbusse leasen und den Gemeinden zur Verfügung stellen. Weitere Fördermittel stehen für Öffentlichkeitsarbeit und den Erwerb des kleinen Personenbeförderungsscheins zur Verfügung. Osterburg will selbst eine Konzession beantragen, in Möser ist ein konzessionsfreier Betrieb vorgesehen.

Schleswig-Holstein

Sieben Bürgerbusse sind derzeit im nördlichsten Bundesland unterwegs – und ihre Zahl soll weiter wachsen. Ende 2015 hat der Landkreis Dithmarschen einen flächendeckenden Einsatz beschlossen und eine eigene Förderrichtlinie erlassen. Die Förderung erfolgt durch die Bereitstellung und Finanzierung eines barrierefreien Kleinbusses. Der Kreis bestellt und finanziert das Fahrzeug über seinen Verkehrsvertrag mit der DB Regio Bus Nord GmbH (DRN). Darüber hinaus übernimmt der Kreis Dithmarschen im Rahmen des Verkehrsvertrages mit der DRN folgende Betriebskosten des bereitgestellten Bürgerbusses: Versicherung, Steuern, Wartung. Alle darüber hinaus gehenden Betriebskosten (u. a. Treibstoff, Beförderungsscheine des Fahrpersonals) sind vom Förderungsempfänger zu tragen. Die während des Betriebes eingenommenen Fahrgelder verbleiben beim Förderungsempfänger. In tariflicher Hinsicht wird eine Integration in den Schleswig-Holstein-Tarif angestrebt. Zur Wiedererkennung als Teil des ÖPNV-Systems im Kreis Dithmarschen wird der Bürgerbus in einem einheitlichen Design und mit dem einheitlichen Schriftzug „Bürgerbus" bereitgestellt.

Thüringen

Auch hier ist das „System" Bürgerbus angekommen – wenn auch zunächst auf Probe. In Stadtroda ist seit Mai 2017 probeweise ein Fahrzeug unterwegs. Zwei Linien in die Stadtteile werden jeweils einmal pro Woche betrieben, der Innenstadtbereich dadurch an zwei Tagen bedient. In die Außenbereiche der Linie nach Schlöben rollt der Bus nur nach vorheriger Anmeldung.

Bürgerbusse in den einzelnen Bundesländern

	Eröffnet	Eingestellt	Bestand
Brandenburg	5	–	5
Baden-Württemberg	52	1	51
Bayern	45	6	39
Hessen	18	–	18
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	–
Niedersachen	55	5	50
Nordrhein-Westfalen	135	4	133
Rheinland-Pfalz	19	4	15
Sachsen	5	–	5
Schleswig-Holstein	9	2	7
Gesamt	344	23	321

Stand 1. September 2017

08

EIN VEREIN FÜR DIE VEREINE:

Pro Bürgerbus NRW e.V.

Franz Heckens
Vorsitzender
Pro Bürgerbus
NRW e.V.

Mit 18 Jahren gilt man als erwachsen. So alt ist nun der Dachverband der nordrhein-westfälischen Bürgerbusvereine Pro Bürgerbus NRW. Vieles ist in diesen Jahren konstant geblieben, aber vieles hat sich auch verändert. Jedenfalls hatten die Gründungsmitglieder damals keine Ahnung von der Entwicklung, die einmal auf sie zukommen sollte. Vielleicht war das auch gut so. Mit der Erfahrung von heute würde man wahrscheinlich nicht so locker einsteigen, auch wenn niemand sein Engagement bereut hat.

Mit der Einrichtung einer Koordinierungsstelle Bürgerbus NRW wurde 1998 die Basis für den heutigen Dachverband „Pro Bürgerbus NRW e.V." geschaffen. Damals standen 29 Vereine hinter dieser Einrichtung, heute vertritt der Landesverband über 130 Vereine. Die Aufgaben sind mit den Jahren gewachsen und sie werden sicherlich nicht weniger. Einige Probleme werden wir in NRW alleine nicht stemmen können, daher wurden erste Kontakte zu Dachverbänden und Bürgerbusvereinen aus anderen Bundesländern geknüpft und die „Arbeitsgemeinschaft Bürgerbus Bund" initiiert.

Sechs Modellprojekte bestanden Ende der 1980er-Jahre, alle komplett vom Land Nordrhein-Westfalen finanziert – ohne jedwede Förderrichtlinien. Als dann die Finanzierung eingeführt und damit die Weichen für eine schwunghafte Entwicklung gestellt wurde, wuchs auch der Wunsch nach einem Informationsaustausch zwischen den Vereinen und der Landesregierung.

Ohne große Vorbereitung wurde 1998 eine Koordinierungsstelle Bürgerbus NRW ins Leben gerufen. Sie ging spontan aus einer Diskussion beim Treffen einiger Bürgerbusvereine in Kierspe hervor. Hierbei sollte es jedoch lediglich um die Weitergabe von Informationen zwischen den einzelnen Vereinen gehen. An eine Interessenvertretung war zu Beginn gar nicht gedacht worden. Immerhin hatten sich zahlreiche Vereine für eine solche Einrichtung ausgesprochen und waren auch bereit, die Kosten dafür zu tragen.

Ein Jahr später änderte ein kleiner Aufruhr unter den Bürgerbusvereinen die Situation: Durch die Novellierung des Personenbeförderungsrechts entstand 1999 auch für Bürgerbusfahrer die Pflicht, einen „kleinen" Personenbeförderungsschein zu erwerben, sich dafür ärztlich untersuchen zu lassen und Gebühren zu entrichten. Das Landesverkehrsministerium übernahm von nun an die Finanzierung eines Dachverbandes der Bürgerbusvereine in Nordrhein-Westfalen. Eine Satzung wurde entworfen, erste Kandidaten für die Vorstandswahl wurden angesprochen. Im September 1999 folgte die Gründung von „Pro Bürgerbus NRW" in Essen.

„Zweck des Vereins ist die Unterstützung der Bürgerbusse in NRW und die Förderung neuer Bürgerbus-Projekte", so lautet Paragraf 2 der Vereinssatzung. Zu den ursprünglichen Aufgaben zählten der Austausch von Informationen und die Beratung. Die Vertretung der Interessen der Bürgerbusvereine gegenüber Dritten wurde erst später durch Satzungsänderung nachträglich aufgenommen. Ursprünglich schloss die Satzung ausdrücklich die Interessenvertretung der einzelnen Bürgerbusvereine nach außen aus. Die zum Teil bereits seit etlichen Jahren bestehenden Bürgerbusvereine befürchteten, ihre Selbstständigkeit zu verlieren. Auch standen einige Vereine der neuen Entwicklung zunächst skeptisch gegenüber, was sich mittlerweile jedoch längst gelegt hat.

Der Vorstand von Pro Bürgerbus NRW ist vergleichsweise klein, seine Mitglieder ergänzen sich thematisch sehr gut, so dass alle Bereiche bestens vertreten sind. Aktuell setzt sich der Vorstand aus sechs Personen zusammen: Neben dem Unterzeichner als Vorsitzendem aus Kevelaer und Volker Aust aus Kalletal als Geschäftsführer gehören zum Vorstand Dieter Schmidt aus Velbert-Langenberg (Fahrzeugtechnik, Fahrerlaubnisrecht), Wolfgang Schouten aus Tönisvorst (öffentliches Recht), Manfred Bock aus Wuppertal (Verwaltung von Werbematerialien) und Jürgen Burmeister aus Duisburg (Öffentlichkeitsarbeit).

Der Internetauftritt (www.pro-buergerbus-nrw.de) und der in unregelmäßigen Abständen herausgegebene Informationsdienst „Bürgerbus Aktuell" bilden die Grundlage für die Information der Vereine und der Öffentlichkeit.

Seit einigen Jahren bietet der Verband nun auch themenbezogene Seminare an: mal zu einem Themenschwerpunkt wie beispielsweise 2014 die ganztägige Veranstaltung zum Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder auch zu einem bunten Mix an Themen wie zuletzt im Mai dieses Jahres. Auf dem Programm standen Rechtsprobleme, Fahrzeugtechnik und Öffentlichkeitsarbeit. Rund 40 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit und informierten sich über aktuelle Entwicklungen oder stellten selbst Projekte und Lösungen vor.

Zu den Höhepunkten des Vereinslebens gehören die Jahreshauptversammlungen im Herbst. Die ersten Treffen fanden in der Gaststätte von Vorstandsmitglied Dieter Schmidt am Bismarckturm in Velbert-Langenberg statt. Heute würden diese Räumlichkeiten aufgrund der Vielzahl der Mitglieder längst nicht mehr ausreichen. So gilt es bei der Auswahl des Ortes, sowohl eine gute Anreisemöglichkeit als auch eine ausreichende Platzkapazität zu prüfen. Von Beginn an zeichneten sich die Mitgliedertreffen durch ein interessantes Rahmenprogramm aus. Neben Ortsführungen gehören dazu Besichtigungen von Museen oder interessanten Einrichtungen. Bei vielen in guter Erinnerung geblieben sind zum Beispiel die Besichtigung des Schiffshebewerks Henrichenburg 2005, die Führung durch die Henrichshütte in Hattingen 2007 oder 2015 die Möglichkeit zum Besuch des Factory-Outlet-Centers in Ochtrup. Seit 2007 übernimmt in der Regel ein Bürgerbusverein die örtliche Organisation der Mitgliederversammlung. Das entlastet den Vorstand und sorgt für Abwechslung, da die Treffen stets in anderen Teilen des Landes stattfinden. Angesichts der Vielzahl von Teilnehmern ist die Vorbereitung einer solchen Versammlung durchaus eine Herausforderung. Umso größer ist daher die Dankbarkeit des Vorstandes für die Unterstützung aus den Vereinen.

Richtig Hochstimmung herrscht bei den „Bürgerbustagen", die vom Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen in unregelmäßigen Abständen ausgerichtet werden. Das begann 1995 in Lüdenscheid in Zusammenhang mit einem Bürgerbusseminar. Das erste Treffen nur für die Vereine fand dann 2003 in Essen-Kettwig statt. Der Bürgerbusverein Essen-Kettwig wollte sein erstes erfolgreiches Betriebsjahr feiern. Dies und der Start des 50. Bürgerbusprojektes in NRW wurden zum Anlass für die Einladung genommen. Weiter ging es mit dem Ehrenamtstag 2006 in der Zoom-Erlebniswelt in Gelsenkirchen sowie dem Bürgerbustreffen 2010 in Hemer auf dem Gelände der Landesgartenschau. Über 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten 2013 der Einladung in den Landschaftspark Duisburg-Nord.

Die Idee zum Zusammenschluss der Bürgerbusvereine wurde auch in anderen Bundesländern aufgegriffen. Pro Bürgerbus Niedersachsen und Pro Bürgerbus Baden-Württemberg haben sich nach unserem Vorbild gegründet. Andere Bundesländer bieten derweil Zusammenschlüsse mit eher lockeren Verbindungen untereinander. Darüber hinaus werden seit einigen Jahren Kontakte über die Landesgrenzen hinaus gepflegt. Einige Herausforderungen lassen sich – da herrscht Einigkeit unter den Bürgerbusvereinen – nur auf Bundesebene bewältigen. Vor diesem Hintergrund hat sich mittlerweile eine Arbeitsgruppe Bürgerbus Bund gebildet. Beim letzten Treffen in Kassel im Februar 2017 kamen so Vertreter aus Bayern, Brandenburg und Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen zusammen.

Ein wesentliches Thema für die Bundes-AG ist aktuell das höchstzulässige Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen für Bürgerbusse, die ja schließlich als Pkw zugelassen sind. Euro-6-Motoren, Einstiegshilfen und der verstärkt geforderte Elektroantrieb führen dazu, dass eine Anhebung des zulässigen Gewichts für Bürgerbusse dringend erforderlich ist. Bisher waren die Aktivitäten hierzu jedoch noch nicht von Erfolg gekrönt. Ein weiteres Thema ist die Sicherung von Rollstühlen in Bürgerbussen mit Niederflurteil. Und selbstverständlich ist auch der Erfahrungsaustausch über die Landesgrenzen hinweg interessant, zumal die Rahmenbedingungen in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich sind.

Angesichts des demografischen Wandels wird die Zahl der Bürgerbusprojekte auch in den kommenden Jahren weiter steigen. Damit wachsen auch die Aufgaben für unseren Dachverband. Mit viel Elan arbeitet der Vorstand daran, die Interessen „seiner" Bürgerbusvereine – beispielsweise gegenüber der Landesregierung und gegenüber den Bezirksregierungen – zu vertreten, für einen lebendigen Informationstausch zwischen den Vereinen zu sorgen, diese zu beraten und Hilfestellung bei der Vorbereitung und Gründung neuer Vereine zu geben.

Franz Heckens
Vorsitzender Pro Bürgerbus NRW e.V.

DER RICHTIGE BUS

Eine kleine Fahrzeugkunde

Was für die unterschiedlichen Einsatzkonzepte der Bürgerbusse gilt, gilt auch bei den beschafften Fahrzeugen: „Jeder Jeck ist anders“.

/// Zwar dominiert der Mercedes Sprinter mit einem Anteil von geschätzt 90 Prozent, aber damit hören die „Gemeinsamkeiten“ schon auf. Denn die Zahl der Unternehmen, die das Basisfahrzeug des Herstellers zu einem Bürgerbus machen, ist groß. Die zu VDL gehörende Firma Kusters mit Sitz in Venlo hat die meisten Aufträge erhalten. Auf den weiteren Plätzen folgen Evobus , die Firma TS aus Weida in Thüringen, Business in Eindhoven, Kowex in Abstatt, B-Style & Flex-i-Trans in Velddriel (Niederlande) und Ludewig in Essen. Daneben haben einige ortsansässige Firmen, wie von Alten in Borken, kleinere Anpassungen durchgeführt.

Neben den Mercedes-Sprintern können die weiteren Hersteller schon fast als Exoten bezeichnet werden. Zu ihnen gehören Opel Movano (Emsdetten, Lüdinghausen), Renault Master (Wuppertal-Cronenberg, Wuppertal-Ronsdorf), VW (Kürten), Fiat (Borken) und VW/Kutsenits (Espelkamp, Leichlingen). Uneinheitlich auch das Bild bei den Sitzanordnungen, Zielanzeigen oder technischen Assistenzsystemen.

Niederflurtechnik

Bisher stellten Hochflurfahrzeuge – in der Regel mit ausfahrbarer Trittstufe zum bequemeren Einstieg – „die“ Bürgerbusse dar. Nun kommen immer mehr Niederflurfahrzeuge zum Einsatz. Niederflurig sind die Busse dabei im Einstiegsbereich, also hinter dem Fahrerplatz und vor dem größten Teil der Sitzplätze. Mit ausklappbaren Rampen können Fahrgäste im Rollstuhl, mit Rollator oder Kinderwagen bequem einsteigen. Im Niederflurbereich befinden sich in der Regel auch einige Sitzplätze. Die übrigen sind über ein bis zwei Stufen im Bus erreichbar. Insbesondere beim Sprinter sind für den Niederflurbereich technische Hürden zu überwinden. Da der Motor vorne eingebaut ist, aber die Hinterachse angetrieben wird, muss die Antriebswelle zweimal umgelenkt werden.

Einen vollständig niederflurigen Bus (also ohne jegliche Trittstufe) bietet derzeit nur der slowenische Hersteller Kutsenits auf Basis eines VW-Fahrgestells an. Vertrieben werden die Busse vom bayerischen Unternehmen Fibe-Bus. Allerdings können sowohl die Teil- als auch die Voll-Niederflurfahrzeuge nicht überall eingesetzt werden. So haben die Bürgerbusvereine Burscheid und Wuppertal-Cronenberg erklärt, dort könnten solche Fahrzeuge aus topografischen Gründen – wegen möglicher Gefahren des Aufsetzens auf Kuppen – nicht eingesetzt werden.

Elektroantrieb

Bahnen und Busse sind die umweltfreundlichsten Verkehrsmittel. Mit einem Elektroantrieb kann dies zusätzlich unter Beweis gestellt werden. Dies gilt natürlich auch für Bürgerbusse. Aber: Die Zeit ist noch nicht reif. Erste Versuche mit einem auf Elektroantrieb umgerüsteten Sprinter in Baden-Württemberg zeigten recht bald: Die Batterien entsprechen nicht den Anforderungen. Die Reichweite ist noch zu gering, aufwändiges Zwischenladen während der Betriebspausen wäre die Folge. Im vergangenen Jahr präsentierte VDL auf der IAA und der Jahreshauptsammlung von Pro Bürgerbus NRW in Wuppertal einen viel versprechenden Ansatz: ein Fahrzeug, dessen Batterien eine Reichweite von mehr als 200 Kilometer aufweisen. Allerdings handelte es sich um ein Hochflurfahrzeug. VDL, aber auch Kutsenits arbeiten derzeit intensiv an E-Bürgerbussen, die einen zuverlässigen Betrieb, die notwendigen Reichweiten und einen Niederflurbereich bieten.

Eine Lösung für das Hauptproblem bei Bürgerbussen ist derzeit aber noch nicht in Sicht: die Begrenzung des höchst zulässigen Gesamtgewichts auf 3,5 Tonnen. Versuche der Arbeitsgemeinschaft der Bürgerbus-Landesverbände, vom Bundesverkehrsministerium eine Ausnahegenehmigung zu erhalten, die ein zulässiges Gesamtgewicht von 4,25 Tonnen und für die Fahrzeugführung weiterhin die Führerscheinklasse B erlaubt, führten leider ins Leere. Die Verbände aber bleiben am Thema dran. ///

10

BÜRGERBUSSE VON A BIS Z:

Bürgerbusse in NRW – Ein Überblick

Von A bis Z … pardon von Ahaus bis Witzhelden erstreckt sich die Kurzdarstellung der Bürgerbusse in NRW. Zu jedem finden Sie neben einigen Grunddaten auch das eine oder andere Glanzlicht, Besonderheiten, Kuriositäten. Am Ende des Kapitels ist eine Karte mit allen Gemeinden und Städten dargestellt, in denen ein Bürgerbus rollt – und in denen sich Projekte in Vorbereitung finden. Die Reihenfolge von 1 bis 133 folgt der zeitlichen Abfolge der Inbetriebnahme, die 1 trägt entsprechend der Bürgerbus Heek-Legden, nun schon über 32 Jahre auf den Straßen im Kreis Borken unterwegs.

AHAUS-HAAKSBERGEN

Deutsch-niederländische Freundschaft

Nur ein paar Minuten für Gespräche unter Kollegen haben die beiden Bürgerbusfahrer, dann geht es wieder in die jeweilige Richtung, aus der sie kurz zuvor ankamen. Alle zwei Stunden treffen sich die Bürgerbusse aus dem niederländischen Buurse und aus dem deutschen Ahaus am deutsch-niederländischen Grenzort Ter Huurne und bieten „internationalen" Fahrgästen eine Umsteigemöglichkeit. Der niederländische Buurtbus ist bereits seit 1982 unterwegs, der deutsche Bürgerbus des Vereins Ahaus-Haaksbergen fährt seit dem 12. Juni 2017. Nur 15 Minuten dauert die Fahrt des Buurtbus zu seinem Ziel, der Busstation Haaksbergen. So ist auf der Verbindung ins niederländische Örtchen Buurse ein Halbstundentakt möglich. Der Bus aus Ahaus bedient auf seiner Fahrt auch die Ortsteile Wüllen, Ottenstein und Alstätte und benötigt daher 42 Minuten. Gefahren wird montags bis freitags zwischen 7.30 und 19.30 Uhr.

Bürgerbusverein Ahaus-Haaksbergen
1. Vorsitzender: Josef Terbeck | **Adresse:** Doernkamp 43, 48683 Ahaus | **E-Mail:** info@buergerbus-ahaus-haaksbergen.de | **Internetseite:** www.buergerbus-ahaus-haaksbergen.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 27. April 2016. Den Fahrdienst leisten 45 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer. Der Fahrpreis für eine einfache Fahrt liegt je nach Entfernung zwischen 50 Cent und 2,00 Euro. Unterstützung erfährt der Bürgerbusverein Ahaus-Haaksbergen von der Stadt Ahaus, dem Kreis Borken, dem Land NRW und vom RVM Regionalverkehr Münsterland, flankiert von der obligatorischen Werbung auf dem Fahrzeug.

ALPEN

Neurentner erfolgreich als „Nachwuchsfahrer" akquiriert

In Alpen gibt es mehrere größere Familienunternehmen. Was liegt also näher, als jährliche Informationstermine mit den angehenden Rentnern zu machen? Viele Firmen unterstützen eine solche Veranstaltung sogar während der Arbeitszeit der scheidenden Mitarbeiter. Diese Termine seien ideal, um die „Neu-Rentner" in der Regel für mehrere Jahre an den Bürgerbus zu binden: als Fahrgäste und noch mehr als Fahrerinnen und Fahrer. Zusätzlich erhält jeder, der irgendwie mal erwähnt hat, sich eine Fahrertätigkeit vorstellen zu können, ein persönliches Anschreiben vom Bürgermeister mit weiteren Kontaktdaten und dem genauen Ablauf, wie man Bürgerbus-Fahrer wird. Nicht zuletzt wegen dieser geschickten Akquisition kennt der Bürgerbusverein Alpen keine Nachwuchssorgen. Als Anerkennung für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Region wurde der Verein mit dem „Helferherzen"-Preis der Drogeriemarktkette dm und einem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro geehrt. Dieses Geld wurde für ein modernes Kassen- und Statistiksystem genutzt – der Sprung von der Zettelwirtschaft zur zeitgemäßen Tablet-Abrechnung. Für die Akzeptanz und den Zuspruch in der Bevölkerung sprechen eindrucksvolle Zahlen: Jährlich nutzt ungefähr die Einwohnerzahl der Gemeinde Alpen (ca. 12.000 Personen) den Bürgerbus. Bislang wurden bereits mehr als 190.000 Fahrgäste transportiert, und der Verein erwartet zum Jahresende, die 200.000er-Marke zu knacken.

Bürgerbusverein Alpen
1. Vorsitzender: Jan Höpfner | **Adresse:** Neerender Straße 5, 46519 Alpen | **Telefon:** 02802.800513 | **E-Mail:** janhoepfner77@gmail.com | **Internetseite:** www.alpen.de/de/vereine/Buergerbus-verein | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Jahr 1999. Den Fahrdienst leisten 39 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer. Seit dem 14. Februar 2000 ist der Bürgerbus auf der Route Alpen – Bönninghardt – Veen – Xanten Krankenhaus unterwegs. Auch noch 17 Jahre später unverändert geblieben sind die günstigen Fahrpreise. Erwachsene zahlen 1 Euro, Kinder können für 50 Cent mitfahren.

ALTENA

Neuer Bürgerbus in Altena

Seit August 2015 ist der insgesamt dritte Bus des Altenaer Bürgerbusvereins unterwegs. Nach circa 300.000 zurückgelegten Kilometern war vom Vorgänger-Modell „der Lack" ab, sagte Volker Stehl, Pressesprecher des örtlichen Bürgerbus-Vereins. Seit 1999 verbessert der Bürgerbus Altena die Mobilität der Altenaer überall dort, wo öffentlicher Personennahverkehr nicht möglich ist. Ehrenamtliche Fahrer bringen die Fahrgäste aus verschiedenen Stadtteilen in die Innenstadt und zurück. Es werden auch z. B. die Altenaer Friedhöfe und Supermärkte angefahren. An jedem Wochenende von März bis Oktober bietet der Bürgerbusverein einen Pendelverkehr vom Parkplatz Langer Kamp zur Burg an und auch der „Erlebnisaufzug", ein Aufzug vom Fuß des Burgberges hinauf mit einigen Spezialeffekten, wird angefahren. Der neue Bus vom Typ Mercedes Sprinter 316 CDI hat für die Fahrgäste gleich mehrere Vorteile. Dank eines tiefen Einstiegs können auch Menschen, die weniger gut zu Fuß sind, bequem ein- und aussteigen. Über ein neues Fahrleitsystem werden die Route und die Anzahl der Fahrgäste festgehalten und das Kassensystem organisiert. Dass der Bürgerbus seit seiner ersten Fahrt am 1. August 1999 eine wirkliche Lücke im System geschlossen hat, belegen beeindruckende Zahlen: Bis zum 31. Juli 2015 hatten die Fahrerinnen und Fahrer des Bürgerbusvereins insgesamt 280.000 Personen befördert und dabei 582.000 Kilometer zurückgelegt.

Bürgerbusverein Altena
1. Vorsitzender: Herbert Fritz | **Adresse:** Rahmedestraße. 91, 58762 Altena | **Telefon:** 0 23 52 / 5 21 13 | **E-Mail:** herbert-fritz-altena@t-online.de | **Internetseite:** www.buergerbus-altena.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Jahr 2000. Den Fahrdienst leisten 15 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer.

ANRATH

Froh über den Service

Seit Anfang Dezember 2003 dreht der Bus Tag für Tag die Runden seiner jeweils 22 Kilometer langen Tour durch Anrath, wobei er durchschnittlich 900 Bürger pro Monat transportiert. Gut eine Million Kilometer sind auf diesem Wege bereits zusammengekommen. Dass der Bus mal so gut angenommen werden würde, daran hätte bei Beginn der Fahrten niemand gedacht. Die ersten Fahrgastzahlen bewegten sich nämlich in eher kleineren Bereichen. Doch das gehört der Vergangenheit an. Im Jahr 2015 durchbrach der Bürgerbusverein Anrath eine neue Schallgrenze. Er begrüßte am Samstag, 24. Oktober 2015, mit Adele Vennen den 100.000. Fahrgast. „Wir sind froh, dass es diesen Service gibt. Gerade für Leute, die so außerhalb wohnen, wie es auch auf uns zutrifft, ist es eine hervorragende Möglichkeit, den Ortskern zu erreichen", sagte damals Adele Vennen und berichtet weiter: „Wir fahren in der Regel fünf bis sechs Mal im Monat mit dem Bürgerbus. Als ich meine Fußoperation hatte, war es sogar häufiger." Die Bushaltestelle liegt dabei gerade einmal knapp 100 Meter von ihrem Haus entfernt. Nichtsdestotrotz habe der Bürgerbusfahrer, als ihr Fuß nicht in Ordnung war, zum Aussteigen genau vor der Haustüre gehalten, erzählte die damals 76-Jährige von der netten Geste. Auch wenn die Fahrten ab 2016 etwas teurer wurden, bleibt das Ehepaar Vennen trotz eines eigenen Autos dem Bürgerbus treu. „Es ist einfach ein sehr schönes Angebot über das wir sehr froh sind", sagte Toni Vennen. Seit 2016 kosten die Einzelfahrt statt 80 Cent einen Euro, das Vierer-Ticket drei Euro. Der Fahrpreis für Kinder – Einzelfahrt 50 Cent und Fünfer-Ticket zwei Euro – blieb unverändert.

Bürgerbusverein Anrath
1. Vorsitzender: Matthias Zeies | **Adresse:** Am Vogelsang 39, 47877 Willich | **Telefon:** 02156/3526 | **Internetseite:** www.buergerbus-anrath.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Dezember 2003.

ARNSBERG

Auf dem Weg zur absoluten Barrierefreiheit

Sechseinhalb Jahre Vorbereitung führten endlich zum Ziel: der Gründung des Bürgerbusvereins Arnsberg im Juli 2015, dessen flammneuer Bus 47 Haltestellen bedient. Und erstmals in der Geschichte des Bürgerbusverbundes Sauerland-Hellweg eG ging am 20. Juli 2015 ein Fahrzeug im Sinne der Barrierefreiheit im ÖPNV an den Start. Der neue Mercedes Sprinter verfügt über einen Hublift und kann auf diese Weise auch im Rollstuhl sitzende Passagiere von A nach B chauffieren. Die dafür notwendigen Spezial-Umbaumaßnahmen erfolgten in Frankreich. Innerhalb des Fahrplanbezirkes werden überwiegend Haltestationen angefahren, die der Stadtbus der RLG Regionalverkehr Ruhr-Lippe nicht abdeckt. So befindet sich eine Haltestelle beispielsweise direkt an der Bruchhausener Kaufland-Filiale – direkt auf dem Parkplatz vor der dort ansässigen Apotheke. So müssen die Fahrgäste nur noch zehn bis 15 Meter Fußweg in Kauf nehmen, um das Einkaufszentrum zu erreichen. Eine weitere Haltestelle befindet sich direkt am Karolinen-Hospital in Hüsten, so dass die Fahrgäste – auch wenn die dortige Haltestelle leider noch nicht optimal barrierefrei ist – auch hier nur kurze Wege hinter sich bringen müssen. Bis spätestens 2022 soll dort die absolute Barrierefreiheit mithilfe des notwendigen Hochbordsteins erreicht werden. Der neue Mercedes Sprinter kostete circa 65.000 Euro und wurde durch den Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg über 55.000 Euro zugunsten der RLG unterstützt. Zur RLG deshalb, weil sie als so genannte Betriebsführerin fungiert und als Halterin des Fahrzeugs unter anderem für die Realisierung und Überprüfung des Fahrplans zuständig ist

Bürgerbusverein Arnsberg
1. Vorsitzender: Hubertus Mantoan | **Verwaltung:** Settmeckestraße 65, 59846 Sundern | **Telefon:** 02933/921890 | **E-Mail:** info@buergerbus-arnsberg.de | **Internetseite:** www.buergerbus-arnsberg.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 20. Juli 2015. Den Fahrdienst leisten 13 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer.

Ausgezeichnetes 2017

Am 1. Oktober 2016 feierte der Bürgerbus-Verein Ascheberg sein zehnjähriges Bestehen in den drei Ortsteilen Ascheberg, Herbern und Davensberg – gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der gesamten Gemeinde sowie mit den Bürgerbusvereinen des Kreises Coesfeld und zahlreichen geladenen Gästen. Im November wurden die Fahrerinnen und Fahrer, die seit zehn Jahren ehrenamtlich den Bürgerbus steuerten und pflegten, mit einem Gutschein und der Ehrennadel „BürgerBus NRW" geehrt. Alle im Verein sind sich einig: Für die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer, für das Wartungsteam und für die Mitglieder des Vorstands war es „ein tolles und erlebnisreiches Jahr". Alles mit bislang zwei Bürgerbussen vom Typ Mercedes Sprinter. Und im Jahr 2017 ging es erfolgreich weiter: Der 100 000. Fahrgast stieg am 9. März zu und wurde geehrt. Und am 19. Mai 2017 erhielt der Bürgerbus-Verein den Bürgerpreis 2017 der Gemeinde Ascheberg für sein ehrenamtliches soziales Engagement.

Bürgerbusverein Ascheberg
1. Vorsitzender: Joseph Streyl | **Adresse:** Böckentrup 2, 59387 Ascheberg | **Telefon:** 0 26 93 /79 11 | **E-Mail:** joseph.streyl@t-online.de | **Internetseite:** www.pro-buergerbus-nrw.de/index.php?id=ascheberg | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am Dezember 2005, den Fahrbetrieb nahm er am 2. Oktober 2006 auf. Den Fahrdienst leisten 26 Ehrenamtliche und sechs weitere für die Wartung.

Im Jahr 2017: 20 Jahre Bürgerbus

Bei schönstem Wetter feierte der Bürgerbusverein Bad Driburg im Juni 2017 sein 20-jähriges Bestehen. Die Stimmung im Verein ist bestens, man fühle sich wie in einer großen Familie, sagt Vereinsvorsitzender Bernhard Pillkahn. Die in vielen Vereinen vorherrschenden Nachwuchssorgen machen jedoch auch vor den Driburger Busfahrern nicht Halt. „Wir sind nur Rentner", sagt Pillkahn beim kurzen Halt am Rathaus. Gerne hätte Pillkahn mehr Frauen am Steuer. „Sie mischen das Betriebsklima auf", schwärmt der Gründungsvater. Streng genommen wäre ihm jedoch jeder Fahrer lieb, gerne dürfte er jünger als 70 Jahre sein. Der Verein „Bürgerbus Bad Driburg e.V." wurde 1997 gegründet. Ziel des Vereins ist die Ergänzung des ÖPNV in der Kernstadt Bad Driburg. Durch die Gestaltung des Fahrplans können alle Bereiche der Kernstadt angefahren werden. Dem Verein gehören circa 80 Mitglieder an.

Bürgerbusverein Bad Driburg
1. Vorsitzender: Bernhard Pillkahn | **Telefon:** 05253.93 07 63 | **E-Mail:** bernhard.pillkahn@t-online.de | **Internetseite:** www.bad-driburg.de/de/stadt/buergerbus | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Juni 1997. Den Fahrdienst leisten über 20 Ehrenamtliche.

Am Steuer des Bürgerbusses ist noch Platz

Zwar gibt es derzeit 16 Fahrer und eine Fahrerin, doch Nachwuchssorgen plagen auch den Bürgerbusverein Bad Laasphe. Andere Sorgen hat er weniger. Seit dem 11. Juni 2001 dreht das Erfolgsmodell seine Runden und das soll auch weiterhin so bleiben – da sind sich die Mitglieder des Bürgerbus-Vereins einig. Eine sensible Schwachstelle sprach der 1. Vorsitzende Günter Rothenpieler in seinem Bericht über das Jahr 2016 an: das „Fahrerlager" des Vereins. Das Projekt funktioniere schließlich nur, solange jemand am Steuer sitzt und Ehrendienst nach Fahrplan mache. Noch kann man in der Lahnstadt auf 16 Fahrer und eine Fahrerin zurückgreifen. Deren Altersstruktur lässt den Ruf nach Nachwuchs allerdings immer lauter werden. „Neue Fahrer gesucht" wird deshalb für die Vereinsmitglieder zu einer Hauptaufgabe der nächsten Monate. Wer zum Fahrerteam stoßen oder sich nur informieren möchte, ist an jedem ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr zum Fahrertreff in der Gaststätte Wittgensteiner Hof eingeladen. Zwei Höhepunkte standen in den vergangenen Monaten im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Im Juni 2017 konnte der 15-jährige Fahrbetrieb gefeiert und vor wenigen Wochen der 150.000ste Fahrgast begrüßt werden. Nach erfolgter Fahrplan-Optimierung werden nun jährlich 31.770 Kilometer (2015: 37.624 Kilometer) im Linienbetrieb zurück gelegt.

Bürgerbusverein Bad Laasphe
1. Vorsitzender: Günter Rothenpieler | **Adresse:** Vor den Hasseln 9, 57334 Bad Laasphe | **E-Mail:** buergerbusbadlaasphe@t-online.de | **Internetseite:** www.buergerbus-bad-laasphe.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Juni 2001. Den Fahrdienst leisten 17 Ehrenamtliche.

Persönlicher als im Linienbus

Dass man sich untereinander kennt, dass Gespräche und Kontakte entstehen, das schätzt Tilba Hussain an dem Projekt. „Es ist viel persönlicher als in einem Linienbus", sagt die Mutter dreier Kinder. Sie war im Juli 2015 der 10.000. Fahrgast des Bürgerbusvereins Bad Sassendorf. Die Jubiläumsfahrt wird Tilba Hussain besonders in Erinnerung bleiben. Sie erhielt einen Blumenstrauß und einen Einkaufsgutschein. „Solche Blumen habe ich noch nie bekommen", sagte sie begeistert. Seit 2013 rollt der Bürgerbus nun schon durch Bad Sassendorf und seine Ortsteile. Gerade im sozialen Aspekt sehen Fahrgäste, Ehrenamtler und Organisatoren die Vorteile des Transportmittels, so auch Karl Dehlen, Vorsitzender des Bürgerbus-Vereins. Denn die Fahrer sitzen nicht nur hinter dem Lenkrad, sondern helfen den Fahrgästen – vor allem ältere Menschen bräuchten Unterstützung beim Einsteigen. Und dann störe es auch niemanden, „wenn der Bus mal ein paar Minuten Verspätung hat". Manfred Sauer sitzt seit der ersten Fahrt des Busses im Dezember 2013 jeden Donnerstag hinter dem Lenker. Vier Stunden pro Dienst begrüßt und verabschiedet er seine Fahrgäste. Genauso wie Manfred Sauer engagieren sich noch 15 weitere Ehrenamtliche für das Projekt. Sorgen um das Engagement macht sich der Vorsitzende Karl Dehlen nicht, der ebenfalls seine Touren mit dem Bus macht. Erst letztens habe sogar ein Mann aus Lippetal Interesse bekundet.

Bürgerbusverein Bad Sassendorf
1. Vorsitzender: Karl Dehlen | **Adresse:** Settmeckestraße 65, 59846 Sundern | **E-Mail:** info@buergerbus-badsassendorf.de | **Internetseite:** www.buergerbus-badsassendorf.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 31. Oktober 2012. Den Fahrdienst leisten 16 Ehrenamtliche.

Neuer Bürgerbus im Wert von rund 53.000 Euro

Eine Automatikschaltung mit sieben Gängen. Sitze, die so angeordnet sind, dass die Fahrgäste genug Platz für ihren Einkauf oder einen Rollator haben. Michael Breier, Vorstandsvorsitzender des Bürgerbusverbundes Sauerland-Hellweg, nannte bei der Vorstellung des neuen Busses im Dezember 2015 Gründe, warum der neue Bürgerbus eine Bereicherung für Balve sei. Nicht nur für die Kunden, die ihn nutzen, sondern auch für die 15 Bürgerbusfahrer selbst. Denn ein neues Chipsystem ermöglicht es ihnen, sich direkt in der Zentrale an- oder abzumelden – modernste Technik anno 2015. Das Land Nordrhein-Westfalen bezuschusste die Anschaffung des Fahrzeugs mit 35.000 Euro. Der alte Wagen, der nach sieben Jahren und mehr als 230 000 Kilometern Laufleistung verdient in den Ruhestand ging, wurde verkauft. Den Restbetrag für den Mercedes zahlte der Bürgerbusverein. Dass sich der Bürgerbusverein diese Investition leisten könne, verdanke er vor allem der zweiten Vorsitzenden Helga Rath und ihrem guten Wirtschaften. „Als ich vor knapp vier Jahren beim Bürgerbusverein den Fahrdienst angetreten habe, habe ich im Traum nicht daran gedacht, dass ich heute mal auf so einer Veranstaltung sprechen darf", sagte Johannes Schwartpaul, erster Vorsitzender des Bürgerbusvereins Balve, der sich auch bei den Sponsoren bedankte: der Sparkasse im Märkischen Kreis, der Metzgerei Jedowski und der Bäckerei Tillmann. Nur mit diesen Werbepartnern sei es möglich, dass die Personenbeförderung für den größten Teil der Fahrgäste kostenfrei sei, so Schwartpaul mit Blick auf Mammuttaler und die Balve-Card. Seit Einführung des neuen Tarifsystems im Jahr 2013 seien die Fahrgastzahlen um gut 60 Prozent gestiegen.

Bürgerbusverein Balve
1. Vorsitzender: Johannes Schwartpaul | **Adresse:** Settmeckestraße 65, 59846 Sundern | **Telefon:** 02933 92 18 90 | **E-Mail:** info@buergerbus-balve.de | **Internetseite:** http://www.buergerbus-balve.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im September 2013. Den Fahrdienst leisten 15 Ehrenamtliche.

Über die Baumberge: ein Erfolgsmodell auf den Linien B 31 und 32

Auf der Linie B 31 bedient der Baumberger Bürgerbus von Nottuln aus die Orte bzw. Ortsteile Stevern, Schapdetten und Appelhülsen-Bahnhof und zurück und auf der Linie B 32 den Longinusturm, das weit sichtbare Wahrzeichen der Baumberge, sowie Havixbeck, Stift Tilbeck und zurück nach einem festen Fahrplan. Dieses sei ein Paradebeispiel für „interkommunale Zusammenarbeit" zwischen den beiden benachbarten Gemeinden Nottuln und Havixbeck, betonten die Gemeindevertreter. Ende 2013 wurde der alte Bürgerbus, der inzwischen mehr als 300.000 Kilometer auf dem

Buckel hatte, mit finanzieller Hilfe des Landes NRW durch ein neues Modell ersetzt, um weitere Ausfälle wegen nun häufiger auftretender Reparaturarbeiten zu vermeiden. Erste-Hilfe-Lehrgänge beim DRK und von Beresa Münster (Mercedes Benz Nutzfahrzeuge) gesponserte Fahrsicherheitstrainings für Transporter in der Ahlhorner Heide gewährleisten zusätzliche Zuverlässigkeit und Sicherheit für die Fahrgäste. Kein Wunder, dass der Bürgerbusverein aus einer Befragung der Fahrgäste im Jahr 2013 einhelliges Lob erfuhr. Im Dezember 2013 wurde der Verein mit dem Ehrenamtspreis der Gemeinden Nottuln und Havixbeck zum ersten Mal „interkommunal" ausgezeichnet, verbunden mit einem Fördergeld der Sparkasse Westmünsterland in Höhe von 2.000 Euro. Und im Mai 2017 bekam der Verein als Dank für den ehrenamtlichen Einsatz aller Bürgerbus-Mitglieder eine weitere Spende aus dem Erlös der Kleidersammlung von 500 Euro von der Kolpingfamilie Havixbeck. Der Bürgerbus Baumberge ließ das erhaltene Geld Havixbecker Nutzern zugutekommen: Ältere sowie gehbehinderte Menschen konnten den Bus ab der zweiten Juniwoche für zwei Wochen kostenlos zu nutzen. Und in Anbetracht dieser Entwicklung hat der Verein im Oktober 2018 allen Anlass, sein 10-jähriges Bestehen zu feiern. Vorgesehen ist eine Einladung nicht nur an alle Vereinsmitglieder, sondern auch an Vertreter der Gemeinden Nottuln und Havixbeck, Vertreter des RVM, der Bezirksregierung und der benachbarten Bürgerbusvereine, die sich mit ihren Bürgerbussen ein Stelldichein geben sollen.

Bürgerbusverein Baumberge
1. Vorsitzender: Klaus Teichmann **| Adresse:** Hummelbachtal 2 48301 Nottuln **Telefon:** 02501 75 63 **| E-Mail:** info@buergerbus-baumberge.de **| Internetseite:** www.buergerbus-baumberge.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Oktober 2008. Den Fahrdienst leisten 23 Ehrenamtliche.

Bestwiger Bürgerbus steuert auch Nuttlar an

Der Bestwiger Bürgerbus steuert seit Ende Juni 2015 auch Nuttlar an, mit den beiden Haltestellen Waldstraße und Zum Abeloh. Das hat der Bürgerbusverein in Gesprächen mit den Verkehrsunternehmen Regionalverkehr Ruhr-Lippe und Busverkehr Ruhr-Sieg erreicht. Zwei Jahre lang hatte sich der Verein darum bemüht. Der Bürgerbusverein verzichtete im Gegenzug am Ende auf drei weitere Haltestellen, die er gerne eingerichtet hätte: „Man muss eben immer Kompromisse machen", sagte Jörg Salinus, Vorsitzender des Bürgerbusvereins: „Aber die zwei Haltestellen sind ein Einstieg." Vor allem von älteren Bürgern aus Nuttlar war die Streckenergänzung gewünscht worden. Der Bürgerbus in Bestwig, der seit acht Jahren unterwegs ist, erfreut sich wachsender Beliebtheit. Jörg Salinus kennt inzwischen einige ältere Bürger, die ihr Auto deswegen abgegeben hätten: „Die haben ihren Wagen eingespart." Die Monatskarte beim Bürgerbus gilt schließlich auch bei der RLG Regionalverkehr Ruhr-Lippe. Für Salinus ist das Bürgerbus-Modell ein Zukunfts-Modell: „Die Mobilität der Älteren wird dadurch sichergestellt."

Bürgerbusverein Balve
1. Vorsitzender: Jörg Salinus **| Adresse:** Settmeckestraße 65, 59846 Sundern **Telefon:** 02933 92 18 90, E-Mail: info@buergerbus-bestwig.de **| Internetseite:** www.buergerbus-bestwig.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 25. Oktober 2008. Den Fahrdienst leisten zwölf Ehrenamtliche.

Billerbecker Bürgerbus kommt auf Zuruf nach Hause

Die Gründungsversammlung fand am 3. November 2015 statt, die erste Fahrt des Billerbecker Bürgerbusses am 11. April 2016. Der Bürgerbus fährt bedarfsorientiert, das heißt: Der Bürgerbus folgt keinem festen Fahrplan. Wer den Bus nehmen will, muss sich mindestens eine Stunde vorher anmelden, wird von Zuhause abgeholt und zu einem der 33 Haltepunkte gebracht – und umgekehrt. Neben den Billerbecker Haltestellen werden in Nottuln die Haltepunkte Krankenhaus, Rhodeplatz und Longinustum bedient. Der Bus hat seinen Unterschlupf gefunden im Lokschuppen am Bahnhof. Dies war die vom Verein von Anfang an favorisierte Lösung und schien erst gar nicht möglich. Die von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Garagen-Lösung für 67.200 Euro an der Lawi wurde von der Politik abgelehnt. „Jetzt hat der Verein für Interkulturelle Begegnungsprojekte aber für all die Dinge, die er im Lokschuppen untergebracht hat, eine neue Unterstellmöglichkeit gefunden, so dass wir den Schuppen haben können", berichtete der Vereinsvorsitzende Udo Drees. „Dafür sind wir sehr dankbar. Es ist ein idealer Unterstellort, eine optimale Lösung. Der Verein für Interkulturelle Begegnungsprojekte übernimmt auch die Innenpflege des Busses. Dort ist dann alles in einer Hand."

Bürgerbusverein Billerbeck
1. Vorsitzender: Udo Drees **| Adresse:** Tiefer Weg 11, 48727 Billerbeck **| Telefon:** 02543 17 00 **| Internetseite:** www.buergerbus-billerbeck.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 3. November 2015. Den Fahrdienst leisten 14 Ehrenamtliche.

Beitrag zur Integration von Flüchtlingen

11.02 Uhr am Montag, 2. März 2015. Pünktlich fährt der Bürgerbus Borken an der Haltestelle Rathaus vor. Fahrer Hartmut Grotzky heißt an diesem Morgen internationale Passagiere willkommen an Bord: Asylbewerber aus Syrien, Armenien und Albanien, die in Borken Zuflucht gefunden haben. Brigitta Malyszek, städtische Integrationsbeauftragte, begrüßt die Kennenlerntour sehr. Inzwischen fanden noch weitere Fahrten statt, die ein gelungenes Beispiel abgeben für ganz praktische Integrationsarbeit des Bürgerbusvereins, dessen Bus seit dem 4. Februar 2013 rollt. Ziel der Borkener war es bei der Gründung vor allem, die entlegenen Bauernschaften anzubinden. Zunächst auf der Nordwestroute vom Bahnhof über Gemen, Burlo und Grütlohn und wieder zurück nach Borken. Auf der Südwestroute fahren die Fahrer mit dem Bus, u. a. die Haltepunkte in Westenborken und Marbeck an und transportieren die Fahrgäste auf Strecken, die der Linienverkehr so nicht anfährt. Im Januar 2014 kam eine dritte Linie hinzu, mit der fünf Mal täglich Neubaugebiete angefahren werden. Seit dem 24. August 2016 ist der Busverkehr in Borken neu sortiert: Die Busse fahren um die Remigiuskirche herum und der Schülerverkehr wurde ab dem neuen Schuljahr vom normalen Linienverkehr getrennt. Der Busbahnhof blieb auch nach der Fahrplanumstellung Startpunkt für alle Bürgerbuslinien, die zusammen mit dem Stadtbus das Rückgrat des ÖPNV bilden. Der Bürgerbus übernahm mit der Fahrplanneuordnung eine Linie des Stadtbusses, damit die Bürger keine Nachteile erfahren.

Bürgerbusverein Borken
1. Vorsitzender: Georg Feldkamp **| Adresse:** Tuchschererstraße 34, 46325 Borken **E-Mail:** info@buergerbus.borken.de **| Internetseite:** www.buergerbus.borken.de **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 30. Januar 2012. Den Fahrdienst leisten 35 Ehrenamtliche.

Fahrer leisten jährlich 3.000 ehrenamtliche Stunden

Fünf Jahre jung und aus dem Stadtgeschehen nicht mehr wegzudenken, heißt es auf der offiziellen Internetseite der Stadt Brakel: Der Bürgerbusverein Brakel hat in der kurzen Zeit seines Bestehens mehr als 40.000 Fahrgäste transportiert. 30 Ehrenamtliche steuern 40 Haltestellen an. Die Vorsitzenden Andrea Schulte und Wilhelm Krawinkel bilanzierten auf der Jahreshauptversammlung im April 2017 hocherfreut, dass der Brakeler Bürgerbus sich in den fünf Jahren etabliert hat. „Die Fahrer leisten jährlich unentgeltlich 3.000 Stunden." Dieses Engagement würdigt auch Bürgermeister Hermann Temme: „Der Bürgerbusverein ermöglicht es den Menschen, mobil und somit lebensfreudig zu bleiben. Ich bin glücklich und sehr stolz, zu sehen, wie sehr die Menschen in Brakel füreinander einstehen." Besonders die älteren Mitbürger seien oft auf den ÖPNV angewiesen, in dessen Netz leider nach wie vor Lücken bestünden. Im ländlichen Raum sei die Nachfrage jedoch nicht groß genug, als dass ein Verkehrsunternehmen wirtschaftlich solche Strecken bedienen könne. Nachdem sich bereits der Schul- und Sozialausschuss der Stadt Brakel am 6. Oktober 2010 und nachfolgend der Rat der Stadt Brakel am 2. November 2010 einstimmig dafür ausgesprochen haben, einen Bürgerbus-Verein für Brakel zu unterstützen und zu fördern, wurde dieser im Rahmen einer Infoveranstaltung am 4. Januar 2011 gegründet. Am Montag, 17. Oktober 2011, ging der Bürgerbus pünktlich um 8.00 Uhr auf seine erste Fahrt. Der Bürgerbus Brakel ist behindertengerecht ausgebaut. Die vordere Einstiegstür ist tiefer gelegt, um gehbehinderten Fahrgästen den Einstieg zu erleichtern. Zudem hat er im Heck einen Rollstuhllifter, so dass auch ein Fahrgast mitgenommen werden kann, der auf einen Rollstuhl angewiesen ist.

Bürgerbusverein Brakel
1. Vorsitzender: Andrea Schulte **| Adresse:** Starenweg 2, 33034 Brakel **| Telefon:** 05272 82 87 **| E-Mail:** info@buergerbus-brakel.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 4. Januar 2011. Den Fahrdienst leisten 30 Ehrenamtliche.

„Huberta“ schaffte acht Jahre

„Huberta“ taufte der Bürgerbusverein seinen ersten Bus, der am 1. Dezember 2008 auf zwei Linien an den Start ging – benannt nach dem Maskottchen, der Eselin „Huberta“, die für den Bürgerbus wirbt. „Der Esel war früher als Lastenträger und Haupttransportmittel in Brilon unentbehrlich, das macht heute der Bürgerbus“, erläutert Günther Wiese, 1. Vorsitzender des Vereins. Acht Jahre lang war dieser erste Bürgerbus zuverlässig auf Brilons Straßen unterwegs. Am 14. September 2014 übernahm der Verein feierlich den neuen Bus „Huberta2“. Der Bürgerbus ist im Öffentlichen Personennahverkehr Brilons angekommen und akzeptiert. Ziel sind monatlich 1.000 Fahrgäste, und in der Perspektive bleibt, ob weitere Orte bedient werden sollen. Dazu zählen Esshoff, Rixen, Bontkirchen und der Diemelsee, aber auch eine Gottesdienstlinie in Abstimmung mit BRS und RLG. Zurzeit bedient „Huberta2“ zwei Linien: vom Markt über Itzelstein, Krankenhaus und Volksbank-Center zurück zum Markt sowie Markt, Kalvarienberg, Rewe-Kaufpark bis wieder zum Markt.

Bürgerbusverein Brilon
1. Vorsitzender: Günter Wiese **| Adresse:** Settmeckestraße 65, 59846 Sundern **Telefon:** 02933 92 18 90 **| E-Mail:** info@buergerbus-brilon.de **| Internet:** www.buergerbus-brilon.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 17. Januar 2008. Den Fahrdienst leisten 21 Ehrenamtliche.

Bei Schülern beliebt

Die steigende Zahl an Schülern, aber auch die zunehmende Zahl der Menschen mit Behinderungen und deren Begleitpersonen, die den Bus nutzen, erfreuten Bruno Klein und Theodor Petera, die beiden Vorsitzenden des Burbacher Bürgerbusvereins, beim Blick auf die Jahresstatistik ganz besonders. „Wir als Verein verfolgen ein klares Ziel, nämlich mehr Lebensqualität durch Mobilität. Das vergangene Jahr zeigt uns, dass der Bürgerbus Burbach durch seine Fahrten eine wichtige soziale Rolle in Burbach einnimmt.“ An 252 Tagen drehte der Burbacher Bürgerbus seine Runden durch die fünf Dörfer Gilsbach, Wahlbach, Burbach, Lippe und Würgendorf. In 2015 haben die beiden Fahrzeuge, die dem Verein zur Verfügung stehen, insgesamt 63.912 Kilometer zurückgelegt. Im Juli 2017 erhielt der Bürgerbus eine neue Haltestelle an ihrem ursprünglichen Platz – in modernem Design, geplant und umgesetzt von Sarah Cesek aus dem Fachbereich 3 der Gemeinde. Die bisherige Haltestelle lag relativ versteckt und war besonders für Menschen mit Behinderungen nicht leicht zu erreichen. Die neue „alte“ Haltestelle bietet viel Platz und eine Sitzmöglichkeit sowie einen Regenschutz für die Bürgerbus-Mitfahrerinnen und Mitfahrer. „Es freut uns zu sehen, dass der Bürgerbus auch nach zehn Jahren immer noch so rege genutzt wird, und wir hoffen, dass sich das in den nächsten Jahren nicht ändern wird. Neue Fahrerinnen und Fahrer sind jederzeit herzlich willkommen, damit der Fahrbetrieb reibungslos aufrechterhalten werden kann“, sagte Bruno Klein bei der Einweihung der Haltestelle.

Bürgerbusverein Burbach
1. Vorsitzender: Bruno Klein **| Adresse:** Obere Wasen 18, 57299 Burbach **| Telefon:** 02736 89 99 **| Internet:** www.burbach-siegerland.de/Bürger-Gemeinde/Bürgerbus **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 16. Oktober 2006.

Fährt ausschließlich mit Bioerdgas

Auch der zweite Burscheider Bürgerbus – nach sieben Jahren und einer Gesamtfahrleistung von rund 250.000 Kilometern wurde der alte Bürgerbus 2012 ersetzt – ist knallgelb und fährt ausschließlich mit Erdgas, von der Stadtwerke Burscheid GmbH durch entsprechende Werbung auf dem Bus und durch Tankgutscheine unterstützt. Dabei handelt es sich zu 100 Prozent um Bioerdgas aus Reststoffen. Der neue Bus ist mit einem automatischen Getriebe und einer wartungsfreundlicheren elektrischen Trittstufe zum bequemeren Einsteigen älterer Fahrgäste ausgestattet. Der Burscheider Bürgerbus war bundesweit der erste Erdgasbürgerbus. Nach der Gründung des Bürgerbusvereins im Jahre 2004 hatte der Burscheider Bürgerbus am 2. Mai 2005 den Fahrbetrieb aufgenommen. 27 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer pilotieren den Bürgerbus als Linie 249 durch das Stadtgebiet und legen jährlich 32.600 Kilometer zurück. Voraussetzung für den erfolgreichen Linienbetrieb des Bürgerbusses ist die reibungslose Zusammenarbeit folgender Partner: der Stadt Burscheid, des Regionalverkehrsunternehmens Gebr. Wiedenhoff GmbH & Co.KG als Konzessionär, das den Bus auch wartet und reinigt, und schließlich des Bürgerbusvereins selbst, der den Fahrbetrieb organisiert.

Bürgerbusverein Burscheid
Vorsitzender: Hans-Joachim Scheurlen **| Adresse:** Maxhan 36 A, 51399 Burscheid **| Telefon:** 02174 71 05 77 **| E-Mail:** buergerbus@burscheid.de **| Internet:** www.burscheid.de/wirtschaft-verkehr/buergerbus.html **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 26. Mai 2004, Fahrbetrieb seit 2. Mai 2005. Den Fahrdienst leisten 27 Ehrenamtliche.

Gut beschirmt

Auf der Rückbank des Bürgerbusses Coesfeld liegt ein vergessener Damenschirm. Der Fahrer bringt das Fundstück nach vorn und hängt es gut sichtbar dort auf. Einige Tage später erkundigt sich eine Dame beim Einsteigen: „Ich habe neulich meinen Schirm hier im Bus vergessen. Ich glaube, da hängt er!“ Erfreut nimmt sie den Schirm entgegen. Neben ihr sitzt eine junge Frau und sagt verdrossen: „Jetzt regnet es – und ich habe mal wieder keinen Regenschutz bei mir.“ Darauf die Dame: „Soll ich Ihnen einen Schirm leihen? Zufällig habe ich zwei bei mir. Sie können ihn bei Ihrer Rückfahrt ja wieder im Bus abgeben, ich nehme ihn dann mit, wenn ich nach Hause fahre.“ Es ist nicht überliefert, ob der Schirm inzwischen zum Businventar gehört. Eine andere schöne Geschichte: Der Bürgerbus steht in der Werkstatt. Ein Ersatzfahrzeug, das zwar dem Bus wie ein Zwilling gleicht, fährt vor, trägt aber ein anderes Kennzeichen. Als das Fahrzeug an der Haltestelle eintrifft, wartet dort eine ältere Dame. Als sie nicht einsteigt, fragt der Fahrer: „Möchten Sie mit dem Bürgerbus fahren?“ Die Dame nickt. „Na, dann sollten Sie jetzt einsteigen“, meint der Fahrer. Die Dame schaut mit kritischem Blick auf das fremde Kennzeichen und antwortet entschlossen: „Nein, da steige ich nicht ein. Das ist nicht unser!“ Beide Geschichten sind überliefert vom Bürgerbusverein Coesfeld, dessen jüngste Fahrerin, Jessica Mankertz, trotz ihres Studiums regelmäßig und gern am Steuer sitzt. Der älteste Fahrer ist übrigens 78 Jahre alt und ebenfalls ein begeisterter Bürgerbusfahrer. Insgesamt hat der Verein 53 Mitglieder. Das erste komplette Geschäftsjahr 2016 stand ganz im Zeichen der Streckenänderungen. Mit tatkräftiger Hilfe des Fahrerteams entstanden neue Teilstrecken. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden an 252 Tagen insgesamt 1.260 Fahrten geleistet.

Bürgerbusverein Coesfeld
Vorsitzende: Sigrid Blumenthal **| Adresse:** Im Sanden 41, 48653 Coesfeld-Lette **Telefon:** 02546 93 94 11 **| E-Mail:** post@buergerbus-coesfeld.de **| Internet:** www.buegerbus-coesfeld.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 6. März 2014, Fahrbetrieb seit 1. April 2015. Den Fahrdienst leisten 28 Ehrenamtliche.

Dörper Bus

„Dörpi unterwegs“ nennt sich die Vereinszeitung, und Dörpi heißt auch der Bürgerbus in Wuppertal-Cronenberg. Der Cronenberger Bürgerbus erwies sich auch im vergangenen Geschäftsjahr vom April 2016 bis März 2017 als Erfolgsmodell, das vornehmlich Senioren in abgelegenen Cronenberger Ortsteilen abholt und meist ins „Dorf“ zum Einkaufen bringt. Dazu der Vorsitzende Andreas Holstein: „Wir bringen Kaufkraft nach Cronenberg und wünschen uns seitens der Cronenberger Einzelhändler Unterstützung.“ Zwei Busse fahren auf beiden Linien, wobei beide achtsitzigen Fahrzeuge Mittwoch und Freitag jeweils am Vormittag sogar gleichzeitig stündlich im Einsatz sind. „Die Erfahrung hat gezeigt, dass am Freitag und Samstag nur jeweils der Morgen bei unseren Fahrgästen gefragt ist. Deshalb fahren wir dann am Nachmittag nicht. Ansonsten sind unsere Busse bis auf Sonntag täglich unterwegs.“ Erhebliche Strapazen für die „Dörpis“, die Kleinbusse, weshalb sich der Verein auch freut, im August 2017 ein neues Fahrzeug in Empfang nehmen zu können. „Wir werden den alten, der dann acht Jahre alt ist, verkaufen und freuen uns, dass uns die Cronenberger Firmen bei der Neuanschaffung tatkräftig unterstützt haben“, lobt Holstein.

Bürgerbusverein Wuppertal-Cronenberg (Dörper Bus)
1. Vorsitzender: Andreas Holstein **| Adresse:** Ursula-von-Reibnitz-Straße 35, 42287 Wuppertal **| Telefon:** 0202 40 86 63 76 **| E-Mail:** info@doerper-bus.de **Internet:** www.doerper-bus.de **| Gründung:** Vereinsgründung am 11. Juni 2008, Fahrbetrieb seit 5. Oktober 2009. Den Fahrdienst leisten 22 Ehrenamtliche.

Fünfter Bürgerbus seit 1986 und Schokoticket

Der Bürgerbusverein Emmerich am Rhein wurde am 10. Juli 1986 als dritter Bürgerbus in NRW gegründet. Der Betriebsstart war am 11. November 1986. In den ersten knapp 24 Jahren beförderte der

Bürgerbus 25. 000 Fahrgäste, im Schnitt 11.628 pro Jahr. Der Verein erhielt zweimal die Ehrenamtsauszeichnung der Stadtsparkasse Emmerich-Rees (2005 und 2013), die jeweils mit 1.000 Euro dotiert war. Der fünfte Bürgerbus seit der Inbetriebnahme wurde am 14. April 2014 in Dienst gestellt. Gleichzeitig präsentierten sich die Fahrer in neuen, einheitlichen Westen, die vom Ehrenpreis finanziert werden konnten. Morgens um 09.04 Uhr kommen die Senioren mit ihren Hackenporsches leer zum Bus und um ca. 11.30 Uhr mühen sich die Fahrerinnen und Fahrer ab, um die vollgepackten Hackenporsches in den Bus zu heben. Aber ein Dankeschön macht es wieder leichter, berichten die Fahrer. Auch der alte Irrglaube, der Bürgerbus sei eigentlich dafür gedacht, nicht motorisierte Seniorinnen und Senioren von A nach B zu bringen, scheint sich langsam in Luft aufzulösen. „Unser Bus ist für jedermann da", betont der Verein. Morgens gibt es außerdem spezielle Schülerfahrten, die Kinder und Jugendliche aus Klein-Netterden zum Förderzentrum am Grunwald, zur Heilig-Geist- und zur Martinischule befördern. Dazu passt auch, dass dem Antrag der NIAG bei der Bezirksregierung Düsseldorf stattgegeben wurde, das VRR-Schoko-Ticket als gültigen Fahrausweis auf der Bürgerbuslinie in Emmerich einsetzen zu dürfen.

Bürgerbusverein Emmerich
1. Vorsitzender: Wilhelm Löevering **| Adresse:** Großer Wall 85, 46446 Emmerich am Rhein **| Telefon:** 02822 25 94 **| Internet:** www.buegerbus-emmerich.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 10. Juli 1986, Fahrbetrieb seit 11. November 1986. Den Fahrdienst leisten 15 Ehrenamtliche.

Zwei neue Niederflurbusse zum Jubiläum

Große Freude herrschte Ende 2010 beim Bürgerbus Emsdetten Saerbeck e.V., als klar wurde, dass er zwei Bürgerbusse unter einem Vereinsdach betreiben würde. Am 10. Januar 2011 nahm der zweite Bus seinen Fahrbetrieb auf. Während der bereits seit dem 18. Dezember 2007 mit großem Erfolg eingesetzte BB1 zwischen den Orten Emsdetten und Saerbeck pendelt, ist der BB2 ausschließlich im Stadtgebiet Emsdetten unterwegs. Bis zum 31. Mai 2017 haben beide Busse bereits über 130.000 Fahrgäste befördert, die 100.000er-Marke wurde im August 2015 geknackt. „Abgespult" hat der BB2 im Jahr 2016 rund 40.000 Kilometer, der BB1 sogar knapp 70.000. Insgesamt haben die beiden Bürgerbusse mittlerweile rund 300.000, bzw. 200.000 Kilometer „auf dem Buckel", sie sind fünf und sieben Jahre alt. Passend zum 10-jährigen Bestehen des Vereins, das im Dezember 2017 gefeiert wird, sollen für 2018 zwei neue Busse angeschafft werden. Und zwar keine alltäglichen: Es sollen künftig Niederflurbusse eingesetzt werden, damit auch Menschen mit einer Gehbehinderung oder mit einem Rollator die Bürgerbusse besser nutzen können. Insgesamt wird der Kauf zweier neuer Busse rund 200.000 Euro kosten, dafür fließen Zuschüsse in Höhe von 140.000 Euro. Von den restlichen 60.000 Euro wird die Kommune Saerbeck 10.000 Euro übernehmen, Emsdetten wird aus dem städtischen Haushalt 50.000 Euro beisteuern.

Bürgerbusverein Emsdetten
1. Vorsitzender: Karl-Heinz Weißling **| Adresse:** Amtmann-Schipper-Straße 99, 48282 Emsdetten **| Telefon:** 02572 9 60 32 47 **| E-Mail:** info@buergerbus-emsdetten.de **| Internet:** www.buegerbus-emsdetten.de **| Gründung:** Fahrbetrieb des ersten Bürgerbusses seit Dezember 2007, Aufnahme des Fahrbetriebs mit dem zweiten Bürgerbus im Januar 2011. **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im März 2007, den Fahrdienst leisten 83 Ehrenamtliche.

Mit LEADER auf dem Weg zu bedarfsgesteuerten Bürgerbussen?

Neun Kommunen im Süden des Oberbergischen Kreises haben sich zusammengeschlossen zur LEADER-Region „1.000 Dörfer – eine Zukunft". LEADER ist eine französische Abkürzung für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" und bedeutet übersetzt die „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". LEADER ist ein Programm zur Umsetzung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) auf Landesebene und insofern Teil des Programms Ländlicher Raum NRW 2014–2020. Die Oberbergische Verkehrsgesellschaft möchte mit interessierten Bürgerbusvereinen, beispielsweise Engelskirchen, eine Bewerbung entwickeln für ein innovatives Projekt „Anrufbeförderung mit Bürgerbussen". Der Bürgerbusverein Engelskirchen hat zunächst signalisiert, sich an dem Projekt zu beteiligen. Mit LEADER können Projekte aus den unterschiedlichsten Themenfeldern mit vielen verschiedenen Partnern entwickelt werden. Der Status als LEADER-Region, der im Rahmen eines Wettbewerbs verliehen wird, sichert zum einen Fördermöglichkeiten aus dem eigentlichen LEADER-Verfahren, erleichtert aber auch die Antragstellung auf Förderung aus anderen Fördertöpfen. Insgesamt betrachtet bietet die Bewerbung als LEADER-Region dem Oberbergischen Kreis und den beteiligten Kommunen eine herausragende Gelegenheit zur Akquise geeigneter Fördermittel für die Umsetzung geplanter Projekte, vor allem aber eine enorme Chance für die Zusammenarbeit verschiedenster Akteure aus allen Lebensbereichen und deren Identifikation mit ihrer Heimatregion. Ländliche Regionen, die nicht als LEADER-Region anerkannt sind, haben nur noch wenige Möglichkeiten, außerhalb des LEADER-Verfahrens Fördermittel zu generieren.

Bürgerbusverein Engelskirchen
1. Vorsitzender: Josef Hamacher **| Adresse:** Kirchweg 12, 51766 Engelskirchen **Telefon:** 02263 2 06 46 **| E-Mail:** buergerbus@buergerbus-engelskirchen.de **| Internet:** www.bürgerbus-engelskirchen.de **| Gründung:** Fahrbetrieb seit 4. April 2006. Gegründet hat sich der Verein im Januar 2005, den Fahrdienst leisten 24 Ehrenamtliche.

Flexibel mit Anmeldung

Im Oktober 2014 änderte der Bürgerbusverein Ennepetal den Fahrplan auf zwei seiner drei Linien: Auf der Linie 1 vom Busbahnhof über die Leibnitzstraße wieder zum Busbahnhof werden das Seniorenheim Steinnocken und die Kindergärten Fettweide und Hochstraße nur nach vorheriger Anmeldung angefahren. Und auf der Linie 2 werden vier Haltestellen in Hellenbecke ebenfalls nur noch nach telefonischer Vorbestellung bedient. Die Fahrgäste auf diesen Routen können den Bus unter 0157/78094724 anfordern. Der Bürgerbusverein betont, dass durch die Umstellung auf die „Fahrt auf Anforderung" die Einsatzzeiten ausgeweitet werden können. Der Bürgerbus kann von Montag bis Freitag vormittags und nachmittags sowie am Samstag vormittags telefonisch angefordert werden. Bis Ende 2016 hat der Bürgerbus – selbstredend klimatisiert und mit Niederflurtechnik und Auffahrrampe – 544.950 Kilometer zurückgelegt und über 272.000 Fahrgäste befördert.

Bürgerbusverein Ennepetal
Vorsitzende: Bärbel Dautzenberg **| Adresse:** Querstraße 5, 58256 Ennepetal **Telefon:** 02333 8 90 10 **| E-Mail:** buergerbus@buergerbus-engelskirchen.de **| Internet:** www.buergerbus-ennepetal-ev.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 19. Juni 1996, Fahrbetrieb seit 4. April 2006. Den Fahrdienst leisten 25 Ehrenamtliche.

Mit eigener Zeitung und skurrilen Fahrtzielen

Seit 2011 hat der Bürgerbus-Verein Erkrath seine eigene, sporadisch erscheinende Zeitung, das „Klee"-Blatt, getauft nach der Routenführung in Alt-Erkrath, die einem Kleeblatt ähnelt. Das Stadtgebiet Erkrath ist recht zersplittert und besteht aus den drei Stadtteilen Hochdahl, Unterfeldhaus und Alt-Erkrath. Der Bus fährt nur in Alt-Erkrath, einem Stadtteil mit rund 12.000 Einwohnern, am Tor zum Bergischen Land auf drei Hügeln gelegen, mit der Innenstadt im Tal. Erfreulich sind die stetig steigenden Fahrgastzahlen – im April 2017 wurden erstmals mehr als 3.000 Fahrgäste befördert – wie auch die steigende Mitgliederzahl, wobei hier noch weiter „Luft nach oben" sei. So hofft der Verein, bald das 100. Mitglied begrüßen zu dürfen. Seit seiner ersten Fahrt am 30. August 2010 hat der Sprinter knapp 270.000 Kilometer hinter sich gebracht. Im Sommer 2017 sollte sein Nachfolger auf Erkraths Straßen rollen: wieder ein Sprinter, diesmal allerdings in Niederflurausführung, mit Panoramaverglasung und allem „Zipp und Zapp", was die Fahrer sich so wünschten. Angefangen hat es mit 471 Fahrgästen im September 2010, heute sind es pro Monat stolze 3.000 Erkrather, die nicht mit Lob sparen: „Wenn es euch nicht gäbe, wäre ich ins Tal gezogen." Die Erkrather sind überzeugt, dass ihr Bürgerbus wohl die skurrilsten Zielangaben hat (alles keine tatsächlichen Haltestellen): zu den roten Balkonen, zu Dr. Korfmacher, Dr. Grotzki, Dr. Lindemann, Dingenshalle (Markthalle), Bolzplatz (Bouleplatz), ein häufiges „nach Hause", zum gelben (!) Briefkasten, zum Zigarettenautomaten, zum Friedhof, zur Bank, zur alten Post (mittlerweile ein Ärztehaus), zur Tiefgarage, und natürlich auch zu Penny, REWE, Kodi, Netto, usw. Da bedarf es sehr intimer Ortskenntnisse. Von vielen Dankeschöns und Anerkennung abgesehen, berichten die Fahrer von vielen kleinen Aufmerksamkeiten, die sie gerne annehmen (dürfen): selbstgemachte Marmelade, eine Schachtel „Merci" oder ein Beutel Nüsse aus heimischem Garten.

Bürgerbusverein Erkrath
Vorsitzender: Wolfgang Peter **| Adresse:** Schinkelstraße 21, 40699 Erkrath **| Telefon:** 02333 8 90 10 **| Internet:** www.buergerbusverein-erkrath.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 22. August 2006, Fahrbetrieb seit 30. August 2010. Den Fahrdienst leisten 20 Ehrenamtliche.

Über 500 000 Kilometer

Ende 2016 bilanzierte der Bürgerbusverein Erndtebrück über 500.000 Kilometer und kumuliert fast 83.000 Passagiere seit dem 29. Mai 2006, der ersten Fahrt des Bürgerbusses. 2016 folgte eine Anpassung des Fahrplans. Diese bedeutet zum Beispiel für die Haltestelle Röspe, dass Fahrgäste, die dort abgeholt werden möchten, sich telefonisch beim Fahrpersonal melden und dann abgeholt werden. Ansonsten fährt der Bus nur noch bis zur Haltestelle Birkelbach Bahnhof, was für die Hin- und Rückfahrt eine Ersparnis von rund sechs Kilometer ausmacht. Ganz wichtig sei, meldet der Bürgerbusverein: Der Erndtebrücker Bürgerbus ist unfallfrei durch das Jahr 2016 gekommen. Auch die Sonderfahrten für den SGV und den Seniorennachmittag wurden positiv angenommen.

Bürgerbusverein Erndtebrück
1. Vorsitzender: Gerrit Hackbarth **| Adresse:** Danziger Straße 13, 57339 Erndtebrück **| Telefon:** 02753 45 74 **| Internet:** www.buergerbus-erndtebrueck.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 27. Oktober 2005, Fahrbetrieb seit dem 29. Mai 2006. Den Fahrdienst leisten neun Ehrenamtliche.

Kindergartenlinie

Vor 20 Jahren, am 29. September 1997, ist in Eslohe der Bürgerbusverein gegründet worden – ein Grund zum Feiern. Beim Sommerfest des Vereins hat der Vorsitzende Manfred Siepe zurück, aber auch nach vorn geblickt. Mit dem Bürgerbus erhielt die Gemeinde eine Alternative zum Öffentlichen Nahverkehr, denn der ÖPNV bedient nicht alle Orte in der Gemeinde Eslohe, der Bürgerbus dagegen rollt in die entlegensten Winkel des Gemeindegebietes, im Auftrag des Busverkehrs Ruhr-Sieg. Anfangs war der Zuspruch eher gering, steigerte sich aber, sodass der Verein im Oktober 2009 den 100.000. Fahrgast begrüßen konnte. Durch die Einführung einer Kindergartenlinie hat der Bürgerbus eine weitere wichtige Aufgabe übernommen. Der Bürgerbus transportiert in den frühen Morgenstunden und mittags die Kinder der Kindergärten in Eslohe, Cobbenrode, und Niedersalwey. Ebenso leistet der Bürgerbus einen Teil der Schülerbeförderung in Reiste. Seit April 2012 rollt mittlerweile der dritte Bürgerbus, mit 163 Pferdestärken ideal für die Hügel und Berge, und mit Rücksicht auf die vorwiegend älteren und kleinen Fahrgäste mit niedrigen Stufen.

Bürgerbusverein Eslohe
1. Vorsitzender: Manfred Siepe **| Adresse:** Neuer Weg 20, 59889 Eslohe **| Telefon:** 02973 63 19 **| Internet:** www.eslohe.de/gemeindeinfo/buergerbus.html **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 29. September 1997, Fahrbetrieb seit dem 3. August 1998. Den Fahrdienst leisten 14 Ehrenamtliche.

Elvira backt Kuchen

Stammpassagierin Elvira backt öfter Kuchen für die Versammlungen, Aussiedler und Asylbewerber erzählen ihre teilweise bedrückenden Lebensgeschichten – Bürgerbus fahren in Espelkamp ist, wie in allen anderen Bürgerbusvereinen auch, Dienst in und für die Gesellschaft. Nach 20 Jahren hatten die Busse bereits rund 800.000 Kilometer auf dem Tacho und etwa 230.000 Fahrgäste befördert. In diesem Jahr 2017 schaffte sich der Verein das vierte Fahrzeug an, einen VW Kutsenits City I. Er ist zwar um einiges teurer als die Sprinter, die gemeinhin eingesetzt werden, bietet jedoch etliche Vorzüge: niederflur durchgängig ohne Zwischenstufe, zurzeit beste Sicherungsmöglichkeit für Rollstuhlfahrer durch Rollstuhlplatz mit Anlehnbalken (gegen Fahrtrichtung) und Sicherungsmöglichkeiten (3-Punkt-Gurt, klappbare Abschrankung, 4 Bodenbefestigungspunkte, Sicherung mit 2 Retraktorgurten). Die Fahrtstrecke verläuft über 16 Kilometer und 40 Haltestellen auf drei Rundstrecken innerhalb des Stadtkerns durch verkehrsberuhigte Zonen und enge Straßen. Dabei bewährt sich der Bustyp Kutsenits vor allem für die Beförderung von Schwerbehinderten, Menschen mit Rollator oder auch die durchschnittlich 35 Kinderwagen und Buggys.

Bürgerbusverein Espelkamp
1. Vorsitzender: Peter Snethlage **| Adresse:** Ulmenweg 28, 32339 Espelkamp **| Telefon:** 05772 37 49 **| Internet:** www.espelkamp.de/Stadtinfo/Unterwegs/-Bürgerbus **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 24. Mai 1994, Fahrbetrieb seit dem 16. Januar 1995. Den Fahrdienst leisten 24 Ehrenamtliche.

Direkt bis zum Krankenhaus

Seit dem 15. August 2005 fährt der Bürgerbus in Essen seine Runden und verbindet die Stadtteile Haarzopf/Margarethenhöhe/Rüttenscheid hin zum Alfried Krupp Krankenhaus. Der Bus ist an allen Tagen der Woche im Stundentakt von morgens 7.25 Uhr bis in die frühen Abendstunden bis 17.56 Uhr hinein unterwegs. Da die genannte Linienführung von der Essener Verkehrs AG EVAG aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisiert werden kann, schließt der Bürgerbus insoweit eine Lücke im Essener Nahverkehrsnetz. Für Senioren und Schwerbehinderte habe sich das Netzwerk des Öffentlichen Personennahverkehrs durch den Bürgerbus erheblich vergrößert. Dies hätten Gespräche mit der EVAG und dem dort neu eingerichteten kostenlosen Begleitservice der Gemeinwohlarbeit ergeben. Besondere Bedeutung kommt dem eigens für dieses Projekt gegründeten Bürgerbus-Verein zu, der sich um die Finanzierung kümmert und den Fahrbetrieb koordiniert. Neben der jährlichen Organisationspauschale finanziert er seine Arbeit auch durch jährliche Mitgliedsbeiträge (natürliche Personen 18 Euro, juristische Personen wie Bürgervereine, Institutionen, Firmen 30 Euro, Fahrer 12 Euro). Der Bürgerverein Essen-Haarzopf/ Fulerum e.V., die Bürgerschaft Essen-Margarethenhöhe, der Bürgerverein Rüttenscheid, die IGR Rüttenscheid und Bredeney-aktiv sind übrigens auch Mitglied. 2017 wurden die Planungen für eine neue Bürgerbuslinie „Schuirweg“ aufgenommen, für die laut Zilles ein weiteres Fahrzeug und neue ehrenamtliche Fahrer erforderlich seien.

Bürgerbusverein Essen-Haarzopf
1. Vorsitzender: Hans Zilles **| Adresse:** Raadter Straße 97, 45149 Essen **| Telefon:** 0201 71 20 79 **| E-Mail:** info@buergerbus-essen-hmr.de **| Internet:** www.buergerbus-essen-hmr.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 27. September 2003, Fahrbetrieb seit August 2005. Den Fahrdienst leisten 32 Ehrenamtliche.

Sozialarbeit auf Rädern

9.32 Uhr, Abfahrt des Bürgerbusses am Finnentroper Bahnhof. Helmut Adler, einer der Fahrer der ersten Stunde, blickt Richtung Bahnsteig. Kein Zug in Sicht. „Auf den Zug warten wir noch. Da sollte man ein, zwei Minuten einplanen“, erklärt er. Er weiß, wo die Leute arbeiten, mit welchem Zug sie eintrudeln. „Hans, heute mit Karre unterwegs?“ Hans, ein älterer Herr, wuchtet seinen Rolli in den Mercedes Sprinter. Helmut Adler drückt auf den Knopf, schließt die Schiebetür und startet zu seiner zweiten Runde. Um 8.08 Uhr hatte er an diesem Donnerstag seinen Dienst angetreten. Nacheinander fährt der 74-Jährige drei Linien ab, dreimal an diesem Vormittag. Wer morgens nach Bamenohl zum Einkaufen, zum Arzt oder zu einer bestimmten Apotheke fährt, steht bei einer der späteren Touren wieder an der Haltestelle. Wobei Haltestelle nicht so eng zu sehen ist. Der Fahrer hält auch vor dem Rathaus-Eingang, wenn ein Fahrgast das wünscht, statt an der gut 50 Meter entfernten Bürgerbus-Haltestelle. Und eine Seniorin, die mitfahren möchte, aber die Haltestelle noch nicht erreicht hat, kann unterwegs zusteigen. Adler kennt seine Fahrgäste. Die kennen den Rentner am Steuer. „Wir dürfen an allen Nebenstraßen halten, wo die Fahrgäste es wünschen“, sagt Adler. Und was passiert, wenn der Bus voll besetzt ist? „Es bleibt keiner stehen“, erklärt Adler. „Wenn mehr Gäste da sind als Plätze, rufen wir ein Taxi“. Auch das fährt dann zum regulären Bürgerbus-Preis.

Bürgerbusverein Finnentrop
1. Vorsitzender: Dr. Heidi Zimmermann **| Adresse:** Killeschlader Weg 23, 57413 Finnentrop **| Telefon:** 02721 7 93 61 **| Internet:** www.buergerbus-finnentrop.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 8. Februar 2007, Fahrbetrieb seit 11. Februar 2008, den Fahrdienst leisten 17 Ehrenamtliche.

Bürgerbusverein rettet Begegnungsstätte

Der Bürgertreff Fliesteden ist seit April 2011 in Bürgerhand. Der Bürgerbusverein Fliesteden übernahm die Trägerschaft der Dorfbegegnungsstätte, einer früheren Schule. „Wir sind zuversichtlich, dass wir das Probejahr hinkriegen", sagte damals Harald Esser, Vorsitzender des Vereins. So kam es dann auch. Der Bürgerbusverein erwirtschaftete in den letzten Jahren aus Vermietung, Nutzungsgebühren und Spenden einen Überschuss, der zum Teil wieder in den Bürgertreff reinvestiert wird. Der Verein hatte eigens eine neue Abteilung ins Leben gerufen, um den Bürgertreff zu übernehmen. Der ehrenamtliche Fahrbetrieb in die umliegenden Orte soll davon ganz unberührt bleiben. Die Lösung in Fliesteden sei für die Stadt Bergheim ein Glücksfall. Apropos Fahrbetrieb in Fliesteden: 16 ehrenamtliche Buschauffeure steuern die beiden Kleinbusse, mit denen unter anderem Schul- und Kindergartenkinder transportiert werden. Seit 17 Jahren fährt der Bürgerbus nun schon nicht nur zwischen Fliesteden und Stommeln. Der Bus schließt die Lücken, die der ÖPNV nicht abdecken kann. „Ob das mal gut geht", hatte Maria Pfordt, damals noch stellvertretende Bürgermeisterin, vor 17 Jahren gedacht. Das Modell hatte Erfolg – hauptsächlich hatte der Bus zum nur knapp zwei Kilometer entfernten Bahnhof Stommeln fahren sollen. Momentan 16 ehrenamtliche Fahrer für zwei Acht-Sitzer bringen auch die Kinder der Offenen Ganztagsschule Glessen nach Fliesteden und Büsdorf und Fliestedener Kinder zum Kindergarten Büsdorf. In Fliesteden packen sie an, wo die öffentlichen Möglichkeiten nicht reichen. Und das mit Blick über das Steuerrad hinaus.

Bürgerbusverein Fliesteden
1. Vorsitzender: Harald Esser | **Internet:** www.fliestedende/buergerbus-0 | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Jahr 2000, Fahrbetrieb seit 13. Mai 2000, den Fahrdienst leisten 16 Ehrenamtliche.

Treffpunkt Bürgerbus

Seit 2001 ist der Fröndenberger Bürgerbus auf vier Linien unterwegs. Donnerstag ist Markttag in Fröndenberg, der Vormittag deshalb die nachfragestärkste Zeit für den Bürgerbus. Die ersten um acht Uhr morgens beginnenden Fahrten werden auch von Schülern genutzt, die erst zur zweiten Stunde Unterrichtsbeginn haben. Die meisten der dann folgenden Fahrgäste haben als Ziel den Marktplatz. Auch Anna T. war dort, will nun mit vollen Taschen zurück nach Hause auf den Sümberg. „Gut, dass es den Bürgerbus gibt", sagt sie beim Einsteigen und begrüßt den Fahrer, der sie schon so gut kennt, dass er von alleine direkt bei ihr vor dem Haus hält. Denn das gehört zum Service: Es gibt zwar offizielle Haltestellen, aber solange es Straße und Verkehr zulassen, kann man ein- und aussteigen, wo man möchte. Handzeichen oder Hinweis an den Fahrer genügen. „Ich sehe gerne was von der Stadt und den Dörfern, fahre auch manche Runde einfach so mit, bevor es nach Hause geht", erzählt Irmhild B. aus Westick. „Ist doch besser, als in der Kälte zu warten." Während es durch Ostbüren und über die Hohenheide geht, plant sie das Mittagessen für sich und ihren Mann: Chinakohl mit Speck. „Wir haben beide keinen Führerschein. Und man kann nicht jedes Mal in die Stadt laufen." Der Bus ist gut ausgelastet. Dann, auf dem Weg vom Fröndenberger Westen in die City, steigen drei jüngere Frauen zu, alle haben – wie auch anders – die Nasen in ihre Smartphones vertieft. Für die älteren Fahrtgäste dagegen ist der Bürgerbus ein Treffpunkt zum Schnacken. Dazu kommen – das betonen alle – die netten Fahrer, die bei Bedarf sogar schwere Taschen bis zur Haustür tragen.

Bürgerbusverein Fröndenberg
1. Vorsitzender: Jochen Oberschelp | **Adresse:** Ruhrstraße 9, 58730 Fröndenberg/Ruhr | **E-Mail:** vorstand@buergerbus-froendenberg.de | **Internet:** www.buergerbus-froendenberg.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 11. Juni 1997, Fahrbetrieb seit 28. März 1998. Den Fahrdienst leisten 31 Ehrenamtliche.

Enge Abstimmung mit den Bürgern

Mehr als 30.000 Kilometer und 1.514 Fahrgäste: Das war die stolze Bilanz des Bürgerbusvereins Gronau-Epe im Jahr 2016, der erst im Mai seinen Fahrbetrieb aufgenommen hatte. Die positive Resonanz bei den Bürgern ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass sich die Haltepunkte eng an den Wünschen der Fahrgäste orientieren und verstärkt die Wohnsiedlungen sowie Ärzte, Krankenhäuser, den Einzelhandel, das Gronauer Rathaus und das Amtshaus Epe anfahren. In die Beratung der Linienführungen wurden die Bürger weitgehend einbezogen. Vorsitzender Herbert Krause erinnerte an den keineswegs leichten Weg zum Betrieb des Bürgerbusses. Sein ganz besonderer Dank galt dem Team der Fahrer: „Ihr seid das Gesicht und das Aushängeschild des Vereins", sagte er und ermunterte sie zugleich, die Arbeit mit Freude fortzusetzen. Als besondere Ereignisse des Jahres 2016 hob der Vorsitzende die Aufnahme des Fahrbetriebes am 2. Mai, Werbeveranstaltungen in eigener Sache beim Tag der Ausbildung, auf dem Wochenmarkt und beim Tag der Verkehrssicherheit sowie den Beitritt zum Dachverband „Pro Bürgerbus NRW" hervor. Inzwischen sei es zudem gelungen, einen für den Verein aufgelegten Informations-Flyer in einer Auflage von 2.000 Exemplaren stadtweit zu verteilen. Krause wies darauf hin, dass weiterhin Fahrer für den Einsatz im Bus willkommen sind. Für 2017 sei ein Tagesausflug des Vereins für seine Mitglieder in Planung. Zudem wird der Verein seine Arbeit demnächst beim Heimatverein Gronau in einem Vortrag präsentieren.

Bürgerbusverein Gronau
1. Vorsitzender: Herbert Krause | **Adresse:** Enscheder Straße 238, 48599 Gronau **Gründung:** Fahrbetrieb seit 2. Mai 2016, den Fahrdienst leisten 22 Ehrenamtliche.

Bürgermeister a. D. am Steuer

2011 war Dr. Bernd Eicker noch Bürgermeister der Stadt Halver und meldete sich parallel zu seinem Amt als Bürgerbusfahrer. Inzwischen ist er in der Amtsstube außer Dienst, nicht jedoch als einer der 21 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer des Bürgerbusvereins Halver. Seit nunmehr über 20 Jahren rollt der Bürgerbus mit Erfolg durch Halver. Vor einigen Wochen konnte der Verein den vierten Bus in Betrieb nehmen. Eine langjährige regelmäßige Nutzerin des Bürgerbusses war die erste, die den neuen Bus ausprobieren durfte. Nach eigenen Aussagen genießt sie es, regelmäßig durch die Stadt gefahren zu werden. So sehe man immer die Veränderungen in der Stadt. So wie sie sind auch die anderen Fahrgäste sehr zufrieden mit dem neuen Bus. Er hat mehr Beinfreiheit und der Einstieg ist durch die breite elektrische Tür viel bequemer als im alten Bus. Zurzeit werden drei Strecken angefahren. Wollen Einwohner etwa aus dem östlichen oder westlichen Stadtgebiet bequem in die Innenstadt und nicht die etwa 2,5 km laufen, dann sind sie beim Bürgerbus richtig. Die Fahrerinnen und Fahrer bringen die Fahrgäste sicher zur Sparkasse oder zum Einkaufszentrum. Ab 8.45 Uhr fährt der Bürgerbus im Stundentakt durch die verschiedenen Regionen der Stadt. Die genauen Zeiten können an den Haltestellen eingesehen oder im Internet nachgelesen werden. Sind die Besorgungen erledigt, bringt der Bürgerbus die Fahrgäste um 11.45 Uhr oder um 15.45 Uhr mit der „Heimbringlinie" direkt nach Hause, unabhängig vom Fahrplan, allerdings nur auf den vom Bürgerbus befahrenen Linien, da der Bürgerbus ist natürlich kein Taxiunternehmen.

Bürgerbusverein Halver
1. Vorsitzender: Klaus-Peter Viebahn | **Adresse:** Thomasstraße 18, 58553 Halver | **E-Mail:** info@buergerbushalver.de | **Internet:** www.buergerbushalver.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Jahr 1996, Fahrbetrieb seit Mai 1997, den Fahrdienst leisten 21 Ehrenamtliche.

Einzige Bürgerbusfahrerin mag es schnell

Inge Gaupp ist die einzige Frau am Steuer des Bürgerbusses Hattingen. Seit zwölf Jahren fährt der Bürgerbus durch Hattingen. Diejenigen, die einsteigen, sind zwar häufig Senioren. Doch mitfahren darf jeder, was sich aber offensichtlich immer noch nicht überall herumgesprochen hat. Beispielsweise bei Müttern mit Kindern, wie Inge Gaupp von ihren Touren weiß. „Ich werde 77", sagt die ehemalige Grundschullehrerin. Ein Alter, in dem manche Fahrer darüber nachdenken, ob sie den Führerschein abgeben. Die Hattingerin fährt privat auch Verwandte und Bekannte, die selbst nicht mehr mobil sind und die sie dann zum Arzt oder woandershin bringt. Wofür sie sich gern Zeit nimmt, die sie sich frei hält. Sie war auch schon bei der Gründung des Bürgerbusvereins dabei – und musste Protokoll führen. „Ich will fahren", verlangte sie schon damals. Seit sieben Jahren tut sie es. Sie liebt die Abwechslung und die Gespräche. Privat hat sie keine Probleme, in den Süden zu fahren. Wenn sie müde wird, legt sie einfach eine Pause ein. Fünf Stunden Bürgerbuseinsatz am Tag sind dagegen ein kleiner Fisch. Ob sie ruhiger geworden ist? Auf der Autobahn würde sie keine 220 Stundenkilometer mehr fahren wie in jungen Jahren. In über 50-jähriger Fahrpraxis blieb Inge Gaupp privat und mit dem Bürgerbus unfallfrei. Zu schnell war sie allerdings schon mal und zahlte die 25 Euro aus eigener Tasche. Nicht schnell – oder gar husch, husch, Tür zu – geht es beim Ein- und Aussteigen. Für ältere Mitfahrer hebt die Bürgerbusfahrerin, wie ihre 15 männlichen Kollegen, den Rollator in den Wagen. Manche richten ihren Einkauf nach dem Bürgerbus-Fahrplan aus, steigen auf dem Hinweg bei Aldi aus und zurück mit Waren wieder ein. Einer Kundin hat Inge Gaupp die Frühlingsblumen zum Einpflanzen an der Haustür abgeliefert: „Sie hatte noch nicht gemerkt, dass sie sie vergessen hatte."

Bürgerbusverein Hattingen
Vorsitzender: Rolf-Peter Buchholz | **Adresse:** Talstraße 8, 45525 Hattingen | **E-Mail:** info@buergerbus-hattingen.de | **Internet:** www.buergerbus-hattingen.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 24. März 2004, Fahrbetrieb seit 1. Februar 2005, den Fahrdienst leisten 16 Ehrenamtliche.

HEEK-LEGDEN

Zwischen Bauerschaften und Industriegebieten

Er war im Jahr 1985 der erste Bürgerbusverein Deutschlands, gegründet vor allem für die Verbindungen zwischen Bauerschaften und Gewerbe- bzw. Industriegebieten im westlichen Münsterland. Fünfmal täglich verkehrt der Bus von Montag bis Freitag zwischen den Endstationen Bahnhof Legden und dem St. Marien-Krankenhaus Ahaus. Dabei werden je Strecke 38 Haltestellen angesteuert in den Orten bzw. Bauerschaften und Industriegebieten von Legden, Asbeck, Wehr, Schöppingen/Gemen, Nienborg, Heek, Ahle und Ahaus. Die jüngste Bilanz des Bürgerbusvereins kann sich durchaus sehen lassen: Im Jahr 2016 legt der Bus auf seinen 2.520 Fahrten rund 100.000 Kilometer zurück.

Bürgerbusverein Heek-Legden
Vorsitzender: Egon Kiehl | **Adresse:** Lerschweg 3, 48739 Legden | **Internet:** www.buergerbus-heek-legden.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Jahr 1985, Fahrbetrieb seit 4. März 1985, den Fahrdienst leisten 40 Ehrenamtliche.

HEILIGENHAUS

Stadtrundfahrt

Wie in vielen ländlicheren Gemeinden gehört auch der Bürgerbus in Heiligenhaus längst zum Stadtbild. Unermüdlich rollt der neunsitzige Sprinter acht Stunden am Tag durch das Stadtgebiet. Einsteigen, 1,50 Euro zahlen und anschnallen. Der Bus ist nicht nur zum puren Transportmittel geworden, sondern gleich zur Stadtrundfahrt: „Manche Ecken der Stadt kannte ich gar nicht“, so ein Fahrgast, „diese Ecken hab ich erst durch den Bürgerbus kennengelernt. Es lohnt sich also, einfach mal sitzenzubleiben und die große Runde mitzufahren.“ Rückblick: Am 5. November 2012 nahm der Bürgerbus offiziell Fahrt auf. Am Steuer der Jungfernfahrt damals: Harald Flügge, der technische Beigeordnete der Stadt. Als Teil eines zu Anfang 27-köpfigen Fahrerteams wurde er zum offiziellen Busfahrer. Gesundheitstests und Fahrerschulung vorausgesetzt, kann eigentlich jeder in Heiligenhaus Busfahrer werden – und, wie Ruth Ortlinghaus bei der ersten Bürgerbusrunde schmunzelnd anmerkte: „Vielleicht so manchen Kindertraum damit wahr machen.“ Die Zahlen überzeugen inzwischen auch die anfänglich kritischen Stimmen. In ersten vorsichtigen Kalkulationen zu Beginn rechnete der Verein mit etwa drei bis vier Fahrgästen pro einstündiger Rundtour. Bereits im Dezember 2015 konnten die Vereinsvorsitzenden auf der Weihnachtsfeier offiziell bestätigen, dass der Schnitt weit höher liegt: „Etwa sieben Fahrgäste sind pro Runde an Bord“, verkündet Bürgerbus-Geschäftsführer und Stadtmarketing-Koordinator André Saar. Und dass das Angebot dort ankommt, wo es ankommen soll, zeigt, dass die Zahl der mitfahrenden Schwerbehinderten bei konstant 30 Prozent liegt. Eine Schleifen-Runde fährt der Bürgerbus durch die Stadt, von der Innenstadt durch den Nonnenbruch bis in die Wassermangel und zurück. Durch Werbeveranstaltungen für den Bürgerbus hat auch die Zahl der Mitfahrer aus der Wassermangel zugenommen. Durch die zwei neuen Haltestellen „Weilenburgstraße“ und „Harzstraße“ sind die Zustiegszahlen aus der Oberilp höher geworden.

Bürgerbusverein Heiligenhaus
Vorsitzender: Rolf Watty | **Adresse:** Hauptstraße 157, 42579 Heiligenhaus | **Internet:** www.buergerbus-heiligenhaus.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 28. Juli 2011, Fahrbetrieb seit 5. November 2012. Den Fahrdienst leisten 30 Ehrenamtliche.

HEIMBACH

Am Anfang stand eine Elterninitiative

Der Bürgerbus Heimbach e.V. – ursprünglich von jungen Familien gegründet, um die eigenen Kinder vom Wohnort zum Kindergarten im Nachbardorf zu befördern – registriert mittlerweile rund 10.000 Fahrgäste pro Jahr. Gut 70.000 Kilometer legen die insgesamt 40 ehrenamtlichen Fahrer bei Wind und Wetter alljährlich zurück. 2014 konnte der alte Bürgerbus ausgemustert und ein neuer rollender Untersatz angeschafft werden. Das Vorgängermodell war 2009 an den Start gegangen und hatte inzwischen fast 400.000 Kilometer auf dem Tacho. „Wir haben ein starkes Fahrerlager“, lobte Mitbegründer und Vorsitzender Gerd Linden während der Feierstunde bei der Busübernahme den jahrzehntelangen Zusammenhalt. Die „Familie“ des Bürgerbusvereins sei im Laufe der Jahre größer geworden, doch immer wieder würden Mitglieder aus Altersgründen in die Ehren- und Altersabteilung verabschiedet, stellte er fest. Deshalb brauche man dringend neue, junge Fahrer, appellierte er an die Heimbacher Bevölkerung, damit der Bürgerbus als Bindeglied zwischen den Dörfern auch weiterhin aufrechterhalten werden könne. „Hier erleben wir Ehrenamt in höchster Qualität“, würdigte Peter Boje stellvertretend für Bürgermeister Peter Cremer die kontinuierliche Arbeit des Bürgerbusvereins. Neben Beruf, Familie und Hobby binde sich das Fahrerteam fest an den Fahrplan, um die Mobilität im ländlichen Raum zu gewährleisten. Obwohl die damaligen Kindergarten-Kinder aus der Gründerzeit des Bürgerbusvereins längst erwachsen und selber Eltern sind, sitzen die Mütter Marita Beul, Elke Linden und Elisabeth Nießen als Fahrerinnen der ersten Stunde immer noch regelmäßig hinter dem Lenkrad. Drei von acht Frauen im Fahrerteam.

Bürgerbusverein Heimbach
Vorsitzender: Gerd Linden | **Adresse:** Trierer Straße 29, 52396 Heimbach-Düttling | **Telefon:** 02446 33 48 | **Gründung:** Fahrbetrieb seit 29. September 1986, den Fahrdienst leisten 40 Ehrenamtliche.

HEMER

„Klein und fein“

„Als klein, aber fein“, bezeichnete sich der Bürgerbusverein Hemer selbst angesichts der Zahl der Mitglieder, insbesondere aber der Zahl der aktiven Fahrerinnen und Fahrer. Waren es beim Start elf Ehrenamtliche, so sind es auch heute nur drei Fahrerinnen und elf Fahrer. Mit einem nagelneuen Bus – dem vierten in der Vereinsgeschichte – startet der Verein in das zwanzigste Jahr nach der Aufnahme des Fahrbetriebs am 17. November 1997. Sind die drei Vorgängerfahrzeuge zusammen mehr als eine dreiviertel Millionen Kilometer auf Hemers Straßen gefahren und haben dabei rund 250.000 Fahrgäste befördert, ist seit Januar 2017 der „Neue“ dran, wie die anderen ebenfalls ein Fahrzeug auf Mercedes-Sprinter-Basis. Der Bus ist von Montag bis Freitag am Vor- und Nachmittag, samstags nur am Vormittag auf seinen aufeinander folgenden vier Linien nach einem festen Fahrplan unterwegs und verbindet dabei mehrfach die außerhalb gelegenen Wohngebiete mit verschiedenen Haltestellen an der Peripherie des Stadtzentrums. Kernhaltestelle ist der Zentrale Omnibusbahnhof, der während einer Vor- bzw. Nachmittagsschicht elf Mal angefahren wird. Von hier ist durch Umsteigen in die Busse der Märkischen Verkehrsgesellschaft eine problemlose Weiterfahrt in die Nachbarstädte Iserlohn und Menden möglich. Anekdote am Rande (aufgeschnappt): Dass das Fahrerteam schrumpft, darum muss sich der Verein wohl keine Sorgen machen, wie ein Vereinsmitglied dem Gespräch zweier Bewohner des Seniorenheims im Hemeraner Friedenspark entnehmen konnte: „Gehste mit ein Bier trinken?“ – „Hab keine Zeit, ich muss zur Fahrschule. Ich mach jetzt den Busführerschein.“ – „Wieso das denn?“ – „Bin vorige Woche mit meinem Auto in eine Polizeikontrolle gekommen. Sagte mir doch der Polizist: ‚Sie sollten lieber Bus fahren!‘“ Ob das Fahrerteam so Zuwachs bekommt, bezweifelt der Verein, aber bestimmt hat er einen neuen Fahrgast gewonnen.

Bürgerbusverein Hemer
Vorsitzender: Hans-Peter Jung | **Adresse:** Postfach 15 27, 58655 Hemer | **Telefon**: 02446 33 48 | **Internet:** www.buergerbus-hemer.de | **Gründung:** Fahrbetrieb seit 17. November 1997, den Fahrdienst leisten 14 Ehrenamtliche.

HERDECKE

Sommerliche Stadtrundfahrt

Der Bürgerbus in Herdecke hat eine etwas unübliche Entstehungsgeschichte. Die Stadt liegt auf den Höhen der Ruhrberge und ist zum Zentrum hin mit Bussen und einer DB-Regionalbahn eigentlich ganz gut vernetzt. Es fehlten jedoch Transversalen zwischen den Siedlungsbereichen auf den Bergen und zur Erschließung einiger Randbezirke. Daraus entstand sehr früh der Ruf nach einem Bürgerbus als Alternative zu Anruf-Sammeltaxis. Aber erst 2010/11 fand sich eine ausreichende Anzahl von Fahrern und engagierten Führungsbegeisterten, um einen Verein zu gründen. Der Bürgerbusverein in Herdecke bemüht sich um ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft für die Stadt und ihre Bürger. Dies drückt sich in einer hohen Anzahl von regelmäßigen Dauernutzern – davon derzeit über 55 Prozent mit einem Schwerbehindertenausweis – aus, aber auch in einem erhöhten Einsatz bei Stadtfesten, wenn im Rahmen von Sonderfahrplänen der Bus manchmal im Drei-Schicht-Einsatz von morgens bis Mitternacht unterwegs ist. Seit 2014 hat der Verein eine Konzession zum Betrieb einer sommerlichen Linie 4: die zunächst nur einmal monatlich, mittlerweile 14mal im Jahr betriebene Stadtrundfahrt am Sonntagvormittag, wenn der Bus im sonstigen Linieneinsatz nicht gebraucht wird. Die Linie wird in Kooperation mit dem Heimat- und Verkehrsverein betrieben, der auch einen Stadtführer mitfahren lässt. Nach anfänglichem Kopfschütteln wurde diese Konzession inzwischen bis 2022 verlängert, da der Verein alle Kriterien erfüllt (feste Route, Haltestellen – und sei es nur zum Fotografieren, einen Fahrplan und den normalen Tarif plus einen Obolus für den Heimatverein, etc.). Stolz berichtet der Verein auch über sein erfolgreiches Wirtschaften. Bislang gelangen ihm jedes Jahr Betriebsüberschüsse, mit denen sich auch erforderliche Rücklagen aufbauen lassen für Instandhaltungsmaßnahmen am Bus. Diese Professionalität findet dann auch einen Niederschlag in der öffentlichen Wahrnehmung. Die fünf Bürgerbusse des Ennepe-Ruhr-Kreises, obwohl sie außerhalb des öffentlichen Liniennetzes und mit einem Inseltarif betrieben werden, werden mittlerweile auch in den Fahrplanmedien des

ÖPNV berücksichtigt und finden nicht nur Erwähnung im Nahverkehrsplan des Kreises.

Bürgerbusverein Herdecke
Vorsitzender: Hans-Peter Jung **| Adresse:** Rostesiepen 29, 58313 Herdecke **| Telefon:** 02330 8 09 18 41 **| Internet:** www.buergerbus-herdecke.de **| Gründung:** Gegründet am 15. Februar 2011, Fahrbetrieb seit 2. Juli 2012. Den Fahrdienst leisten 23 Ehrenamtliche.

Fahrpreise eingefroren

Der Bürgerbusverein Herscheid reagierte im Jahr 2015, dem Jahr seines 10-jährigen Bestehens, auf die laut werdende Kritik, das von Erwachsenen zu zahlende Beförderungsentgelt für die kurzen Fahrstrecken sei überhöht. Er fror die Fahrpreise ein, die normalerweise dem Ruhr-Lippe-Tarif entsprechen sollten, und verhinderte Preiserhöhungen für die Bürgerbusbenutzer. In seiner Jubiläumsschrift machte er sich auch offen Gedanken um die Zukunft des Bürgerbusvereins, der im September 2004 den Fahrbetrieb aufnahm. Eine wesentliche Säule war der im Jahr 2010 aufgenommene Schülerspezialverkehr, der immer weniger genutzt wird, weil einige Valberter Schüler inzwischen ihren Schulabschluss erreicht haben. Die verbleibenden Schüler besuchen gemeinsam mit einigen Schülern aus Reblin nun das KBOP (Kompetenzzentrum Berufsorientierung Plettenberg) oder zum Teil die Zeppelinschule in Plettenberg, um ihren Schulabschluss erreichen zu können. Mit dem Ende des laufenden Schuljahres 2015/2016 werden die Valberter/Rebliner Schüler die Schule in Plettenberg verlassen, so dass für den Bürgerbus Herscheid der überwiegende Teil der Beförderungsfälle in Zukunft entfällt. Dieser Ausfall habe in den nächsten Jahren natürlich auch finanzielle Auswirkungen auf den Bürgerbusbetrieb. Ob es gelinge, einen Schülersonderverkehr zu einer anderen weiterführenden Schule in der Umgebung aufzubauen, sei mehr als fraglich, heißt es in der Festschrift. Wie für andere Bürgerbusvereine auch, wird der Anteil der zu befördernden älteren Bürger weiter zunehmen.

Bürgerbusverein Herscheid
Geschäftsführung: Erhard Stahlschmidt **| Adresse:** Räriner Straße 36A, 58849 Herscheid **| Telefon:** 02357 17 00 84 **| E-Mail:** hjjuelich@hotmail.de **| Internet:** www.buergerbus-herscheid.de **| Gründung:** Gegründet am 14. September 2004, Fahrbetrieb seit September 2004. Den Fahrdienst leisten 19 Ehrenamtliche.

Wanderer, kommst Du nach Hilchenbach ...

... dann kannst du auch außerhalb des regulären Fahrbetriebs des Bürgerbusses ausruhen und mitfahren. Seit dem 1. Juni 2007 verbindet Hilchenbachs Bürgerbus an 45 unterschiedlichen Haltestellen bis zu viermal täglich die Ortsteile Hilchenbach, Grund, Vormwald, Helberhausen, Allenbach, Dahlbruch und Müsen. Unter bestimmten Bedingungen ist auch außerhalb der festgelegten Haltestellen der Zu- oder Ausstieg möglich. In den Fahrplan sind außerdem sogenannte Bedarfsfahrten integriert, mit denen selten genutzte Haltestellen bedient werden, zum Beispiel die Friedhöfe Hilchenbach und Dahlbruch, das Krankenhaus oder die Talsperre. Wer dorthin gebracht werden will, braucht dem Fahrer beim Einstieg nur das Fahrtziel zu nennen. Jeweils nach Beendigung des regulären Fahrbetriebes haben (Wander)-Gruppen mit bis zu acht Personen noch die Gelegenheit, eine sogenannte Rufbuslinie zu benutzen, die die Haltestellen Oberndorfer Höhe und Zollposten bedient. Im Mai 2017 bilanzierte der Verein, dass im Jahr 2016 vier Fahrerinnen und 13 Fahrern 383 Fahreinsätze bewältigten. Das sind 1.758 ehrenamtliche Stunden, in denen 35.153 Kilometer zurückgelegt wurden. Der neue Fahrplan, der seit Oktober 2016 gilt, wurde von den Fahrgästen gut angenommen. Finanziell steht der Verein auf der sicheren Seite. Trotz der 2013 notwendigen Preiserhöhung hat der Bürgerbus 2016 wieder einen Zuwachs an Fahrgästen verzeichnen können.

Bürgerbusverein Hilchenbach
1. Vorsitzender: Wolf Meuche **| Adresse:** Grunder Straße 7a, 57271 Hilchenbach **| Telefon:** 0174 6 52 04 22 **| E-Mail:** info@buergerbus-hilchenbach.de **| Internet:** www.buergerbus-hilchenbach.de **| Gründung:** Gegründet am 28. November 2005, Fahrbetrieb seit 1. Juli 2007. Den Fahrdienst leisten 17 Ehrenamtliche.

Förderverein für ehrenamtliche Busfahrer

Eine besondere Wertschätzung: In Hille hat sich eigens ein „Förderverein für ehrenamtliche Bürgerbusfahrer Hille“ gegründet, der die Dienstkleidung und Veranstaltungen wie eine jährliche Busfahrt mit Besichtigungsprogramm oder Grillabende sowie Fortbildungsmaßnahmen mitfinanziert. Seit 2. August 2010 fährt der Bürgerbus Hille (BBH) durch acht der neun Dörfer, die zur Gemeinde Hille gehören. Da die Gemeinde ländlich strukturiert ist, legt er täglich von Montag bis Freitag eine Strecke von circa 330 Kilometern zurück. Die Fahrgastzahlen sind stetig gestiegen. Auf dem Höhepunkt des Flüchtlingszuzuges musste sogar ein Bulli der Gemeindeverwaltung zeitweise und auf bestimmten Streckenabschnitten mitfahren, um die erlaubte Fahrgastzahl nicht zu überschreiten. Beim BBH gibt es drei Umsteigemöglichkeiten zu den Mühlenkreis-Bus-Linien in Ost-West-Richtung. Der Bürgerbus bedient die Nord-Süd-Richtung. Eine gute Kooperation und freundschaftliche Verbundenheit besteht zum Bürgerbusverein Espelkamp als weiteres Angebot im Kreis. Im Hiller Bürgerbus steigen Fahrgäste aller Altersgruppen zu, von Grundschülern bis hin zu Senioren. Verkehrsträger ist die Mühlenkreis-Bus GmbH (MKB), eine Tochter der Mindener Kreisbahn. Die Vertreter der MKB betonen immer wieder die sehr gute Zusammenarbeit mit dem BBH. Dachverband ist die Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft (MHV), die für die beiden Kreise den ÖPNV koordiniert. Sie hat Linienbündel des gesamten ÖPNV in den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford geschaffen. Dabei sind ertragsstarke und ertragsschwächere Linien kombiniert. Für die Gemeinde Hille hat das den Vorteil, dass nicht jährlich neue – möglicherweise steigende – Zuschüsse beschlossen werden müssen. Das stärkt die Akzeptanz des Bürberbus-Projektes bei den Kommunalpolitikern und in der Bevölkerung.

Bürgerbusverein Hille
1. Vorsitzender: Arnold Straubhaar **| Adresse:** Holtschlagstraße 12, 32479 Hille **| Telefon:** 0570 .9 80 49 70 **| Internet:** www.schulder.com/bbh/ **| Gründung:** Gegründet am 2. November 2009, Fahrbetrieb seit 2. August 2010. Den Fahrdienst leisten 25 Ehrenamtliche.

Behindertengerechte Maßanfertigung

Er ist eine Maßanfertigung, der erste behindertengerechte Bürgerbus im ganzen Kreisgebiet Warendorf. Entsprechend stolz sind die Hoetmarer, ihn Anfang Mai 2017 als Ersatz für seinen ausgedienten Vorgänger in Empfang genommen zu haben. In den wohlverdienten Ruhestand wurde hingegen der alte Bürgerbus geschickt, der seit Aufnahme des Fahrbetriebes im Jahr 2010 über 550.000 Kilometer zurückgelegt hat. In dieser Zeit konnten 51.745 Fahrgäste begrüßt werden, und die Fahrer saßen über 21.000 Stunden hinter dem Lenkrad. „Eine stolze Leistung, die von Euch Fahrern erbracht wurde“, dankte der 1. Vorsitzende des Bürgerbusvereins, Paul Schwienhorst, allen aktuellen und ehemaligen Fahrern. Lobende Worte gab es auch vom stellvertretenden Bürgermeister Dr. Erich Tertilt: Der Bürgerbus, der mehrmals täglich nach Sendenhorst und Everswinkel fährt, sichere insbesondere die Mobilität von Kindern und Senioren, trage zum Umweltschutz bei und stärke den Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen: „Durch den behindertengerechten Bürgerbus ist Hoetmar wieder einmal Vorbild für andere Orte.“ Der neue Bus ist ein gewaltiger Fortschritt besonders für Fahrgäste, die auf einen Rollator oder einen Rollstuhl angewiesen sind. „Er ist als erstes Fahrzeug im RVM-Gebiet behindertengerecht“, freute sich Vereinsvorsitzender Paul Schwienhorst und dankte den Mitgliedern des Arbeitskreises Fahrzeug im Bürgerbusverein ebenso wie der RVM, der Stadt und dem Kreis Warendorf. Eine ausklappbare Rampe für den barrierefreien Einstieg und extrabreite Türen zeichnen den neuen Bürgerbus aus. Mit dem neuen Niederflur-Fahrzeug fülle man auch den Gedanken der Inklusion mit Leben. Zur Verbesserung der Vereinsarbeit „Bürgerbus Hoetmar“ sind verschiedene Arbeitskreise eingerichtet: Planung Linienführung, Fahrerwerbung und -betreuung und Öffentlichkeitsarbeit.

Bürgerbusverein Hoetmar
1. Vorsitzender: Paul Schwienhorst **| Adresse**: Dorfbauerschaft 10, 48231 Hoetmar **| Telefon:** 02585 12 37 **| E-Mail:** buergerbus@hoetmar.de **| Internet:** www.buergerbus-hoetmar.de **| Gründung:** Gegründet am 4. März 2009, Fahrbetrieb seit 16. Februar 2010. Den Fahrdienst leisten 36 Ehrenamtliche.

Mit Tablet

Es ist mal wieder eine Hückeswagener Erfindung, die zum Exportschlager für andere Vereine werden könnte. Das glaubt zumindest Winfried Boldt, 1. Vorsitzender des Bürgerbusvereins Hückeswagen. Im Jahr 2013 hing zum ersten Mal ein Tablet-PC im Bürgerbus. Mit einer vom Hückeswagener Uwe Markus entwickelten Software konnten die Busfahrer ganz leicht eintragen, welcher Fahrgast wann und wo ein- und aussteigt. Die Software gibt darüber Auskunft, welche Zeiten und welche Strecken besonders stark frequentiert sind – oder eben nicht. Damit kann der Bürgerbusverein sein Angebot optimieren. Das System erfasst ebenfalls ganz einfach, ob der Fahrgast Schwerbehinderter oder ein Kind ist – denn diese Personengruppen fahren günstiger oder kostenlos. Positiver Nebeneffekt: Durch die Live-Übertragung wisse man immer, wo sich der Bus gerade befinde. Zudem werde die Wartezeit an den Haltestellen aufgezeichnet und könne dann gegebenenfalls angepasst werden, erklärt Entwickler Uwe Markus. Das Pilotprojekt war nicht die einzige gute Nachricht, die Winfried Boldt im Sozialausschuss vortragen konnte. „Die Einnahmen reichen aus." Etwa ein Viertel stammt aus dem Fahrscheinverkauf. Die Haupteinnahmequelle sind Werbeeinnahmen von BEW, Sparkasse und den Hückeswagener Handwerkern, deren Werbung auf dem Bus prangt. Die Einnahmen aus den anderen Quellen seien so gut, dass der Verein jeden Monat noch ein wenig zurücklegen könne.

Bürgerbusverein Hückeswagen
1. Vorsitzender: Winfried Boldt **| Adresse:** Bahnhofplatz 14, 42499 Hückeswagen **| Internet:** www.buergerbus-hueckeswagen.de **| Gründung:** Gegründet September 2009, Fahrbetrieb seit 1. Juli 2010. Den Fahrdienst leisten 31 Ehrenamtliche.

Parallel zum Beruf

Die 54-jährige Mutter dreier Kinder arbeitet als Schulsekretärin im Berufskolleg Dinslaken. Eine Freundin hat sie im Jahr 2001 als Fahrerin geworben. Seitdem dreht Karin Schulz, die auch in Dinslaken wohnt, im Bürgerbus ihre Runden, vorzugsweise am Sonntag. 2011 übernahm sie auch im Bürgerbusverein das Steuer als Nachfolgerin für Ulrich Lordick, der den Vorsitz nach 15 Jahren abgab. Ein doppelter Anlass führte die Mitglieder und FahrerInnen des Bürgerbusvereins Hünxe am 5. Oktober 2013 zusammen: die offizielle Einweihung des neuen Bürgerbusses durch den stellvertretenden Landrat Heinrich-Friedrich Heselmann, den Landtagsabgeordneten Norbert Meesters und als Vertreter für die Gemeinde Hünxe Maik Klaus. Der neue Bus ist nicht nur komfortabler und geräumiger für Fahrgäste und Fahrer, sondern wegen seiner Start-Stopp-Einrichtung und seines sparsamen Verbrauchs auch wesentlich umweltfreundlicher. Der Verein hofft, „mit ihm weiterhin viele zufriedene, alte und neue Fahrgäste befördern zu können" – ob in die einzelnen Ortsteile der Gemeinde Hünxe oder auch nach Voerde und Dinslaken. Pro Monat chauffiert der Bus zwischen 280 und 300 Fahrgäste innerhalb von Hünxe und in die Nachbarkommunen. Die Zahlen sind seit Jahren konstant.

Bürgerbusverein Hünxe
1. Vorsitzender: Karin Schulz **| Adresse:** Schillerstraße 51, 46535 Dinslaken **| E-Mail:** vorstand@buergerbushuenxe.de **| Internet:** www.buergerbushuenxe.de **| Gründung:** Fahrbetrieb seit 18. April 1999, den Fahrdienst leisten 23 Ehrenamtliche.

Im Kleeblatt durch die Stadt

Seit Ende 2015 ist der Bürgerbus Jülich im Einsatz. Insgesamt 32.000 Kilometer haben die 36 Fahrerinnen und Fahrer im ersten Jahr zurückgelegt und dabei rund 2.700 Fahrgäste befördert. Seit Anfang 2017 gibt es einige Änderungen, die auf den Erfahrungen des Premieren-Jahres beruhen. Der Bürgerbus startet ab dem 2. Januar mit einem neuen Fahrplan und einer neuen Route – in Kleeblattform – und fährt viertelstündlich den Stadtkern an. Aufgrund der Erfahrungswerte des ersten Jahres hat der Vorstand beschlossen, die Route noch bürgerfreundlicher anzubieten, wie der Bürgerbusverein mitteilt. „Der Bedarf der Bürgerinnen und Bürger steht bei uns an erster Stelle. Deshalb haben wir im laufenden Jahr ihre Zufriedenheit und Bedarfe abgefragt. Aufgrund der Rückmeldungen über die Kernziele der Fahrgäste, haben wir die Route entsprechend angepasst. Statt im Kreis führt diese nun in Kleeblattform insgesamt vier Mal pro Linie in das Zentrum. Die Vorteile sind mehr Flexibilität und kürzere Fahrtzeiten für die Fahrgäste, da der Bus häufiger das Stadtzentrum anfährt. Leider konnten wir nicht alle Wünsche umsetzen", erläuterte der Vorsitzende Klaus Krüger. Der Kleinbus fährt nun an den Arbeitstagen montags bis samstags die innerstädtische Route (acht Mal täglich montags bis freitags und vier Mal an jedem Samstag), wobei jeweils 27 Haltestellen angefahren werden. Neben den Einzelfahrausweisen (1,50 Euro/ 2,50 bei Hin- und Rückfahrt) sind nun auch Zehner-Fahrausweise (10 Euro) und Tagestickets (3 Euro) erhältlich. Das Tagesticket erlaubt dem Fahrgast, beliebig oft an einem Kalendertag den Bus zu nutzen. Alle Tickets können im Bus erworben werden.

Bürgerbusverein Jülich
1. Vorsitzender: Klaus-Ulrich Krüger **| Adresse:** Linzenicher Weg 34, 52428 Jülich **| E-Mail:** buergerbus.juelich@gmail.com **| Internet:** www.juelich.de/buergerbus **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 1. Oktober 2014, Fahrbetrieb seit 2. November 2015. Den Fahrdienst leisten 36 Ehrenamtliche.

Impuls war ein Forschungsprojekt

Der Einsatz des Bürgerbusses Kalletal, der bis November 2015 alle 16 Ortsteile auf einer Gesamtfläche der Großgemeinde mit 112,42 Quadratkilometern umfasste, wurde auf das südöstliche Gemeindegebiet reduziert. Grund hierfür war aber nicht etwa eine mangelnde Nachfrage, vielmehr stieß der Bürgerbus auf einzelnen Fahrten immer häufiger an seine auf acht Fahrgäste begrenzte Kapazität. Dies war für die Kreisverkehrsgesellschaft Lippe (KVG) zusammen mit dem Verkehrsträger go.on. ein Grund dafür, im westlichen Kalletal für mehr Mobilität zu sorgen. Im Rahmen eines durch das Land NRW unterstützten Modellversuchs wurde eine zusätzliche Kleinbuslinie (ergänzt um Bedarfshaltestellen) eingerichtet: der „Kleine Kalle". Insofern musste der bisherige Mix von zwei festen und vier Bedarfsfahrten gemeinsam mit KVG und go.on überdacht werden. So ergab sich die Chance, den dünner besiedelten östlichen Gemeindeteil besser als bisher zu versorgen. Als Ergebnis besteht der Fahrplan des Bürgerbusses Kalletal jetzt aus einem Angebot von sechs Linienfahrten. Eine abendliche Verteilungsrunde, ebenfalls von Hohenhausen-Ortsmitte ausgehend, schließt sich um 19.36 Uhr an und bedient ganz nach individuellen Fahrtwünschen der Bevölkerung alle Haltestellen des neuen Einzugsbereiches des Bürgerbusses. Nach Umstellung des Fahrplanes sank die Nachfrage zunächst, aber inzwischen wird das verbesserte Angebot gern angenommen. Aktuell orientiert sich der Bürgerbus am Verknüpfungspunkt in Hohenhausen an den Fahrzeiten der Linenbusse, die die Hauptroute zu den benachbarten Städten Rinteln und Lemgo sowie die Kreisstadt Detmold bedienen. So können die Bürgerinnen und Bürger aus den Ortsteilen zum nachmittäglichen Einkauf oder Arztbesuch in den Kernort oder nach Umstieg in den Linienbus in die Nachbarstadt kommen. Die Rückfahrten sind auf dem gleichen Weg sichergestellt. Inzwischen fährt der BBV Kalletal bereits seinen fünften Bürgerbus. Behindertengerecht ermöglicht er nun auch die Mitnahme von Kinderwagen, Rollatoren und Fahrrädern.

Bürgerbusverein Kalletal
1. Vorsitzender: Reinhold Rieger **| Adresse:** Professor-Schacht-Straße 15, 32657 Lemgo **| Internet:** www.bbv-kalletal.de **| Gründung:** Fahrbetrieb seit 25. September 198, den Fahrdienst leisten 32 Ehrenamtliche.

Erster in einer Großstadt – schreibt eigene Geschichte

Am 15. Mai 2002 war der Bürgerbus in Kettwig der erste Bürgerbus, der in einer Großstadt eingerichtet wurde. Wobei, um der Wahrheit die Ehre zu geben, Kettwig selbst eher mittelstädtisch ist, aber als Ortsteil zu Essen gehört. Bis dahin war die Einrichtung eines Bürgerbusbetriebes jedenfalls nur in ländlichen Gegenden üblich. Die Notwendigkeit ergab sich aus der topografischen Situation. Wegen zum Teil sehr beengter Straßenverhältnisse konnten die großen Fahrzeuge des ÖPNV nicht eingesetzt werden. Für die Mobilität der Bevölkerung wurde in Abstimmung mit den Verkehrsbetrieben ein eigener Linienverkehr installiert. Der nachhaltige Erfolg des Bürgerbusses Kettwig gibt den Initiatoren Recht. Im Jahr 2017 wurde der 400.000 Fahrgast an Bord begrüßt. Zwischen den Fahrgästen und den Fahrerinnen und Fahrern haben sich oft freundschaftliche und vertraute Verhältnisse entwickelt. Das zeigte sich auch bei der in diesem Jahr 2017 umgesetzten Preisanpassung. Der Preis des Fünffahrtenschein wurde nach 15 Jahren um 20 Prozent auf sechs Euro erhöht. Die meisten Fahrgäste akzeptierten diese Anpassung ausdrücklich, nachdem Befürchtungen laut geworden waren, der Bürgerbus müsse seinen Betrieb wegen fehlender finanzieller Mittel einstellen. Eine Besonderheit auf der Internetseite des Vereins sind die laufenden Berichte aus der Busperspektive auf vier Rädern: „Mein größtes Glück ist mein Betreuer Hans Gerlach. Er nimmt jede geringste Veränderung des Fahrverhaltens und jedes Geräusch sofort wahr und fährt mit mir zur Werkstatt der Firma Lueg. Dort kennt man mich bestens, und ich genieße eine bevorzugte Behandlung. Da man hier meine Wichtigkeit sehr ernst nimmt, werde ich sofort bedient. Hans – wir sind inzwischen „per du" – bleibt meist ganz in meiner Nähe, um mir bei den Reparaturen beizustehen. Häufig begleitet ihn sogar seine Frau Uschi, damit die nächtlichen Wartestunden in der Werkstatt nicht allzu lang werden. Am meisten freut mich, dass die Fahrgäste sich bis zum heutigen Tag immer wieder lobend über mein Dasein aussprechen und sich gar nicht mehr vorstellen können, wie sie ihre täglichen Besorgungen ohne mich ausführen können. Ein sol-

ches Lob freut mich natürlich sehr, und ich werde mir größte Mühe geben, auch weiterhin die Erwartungen meiner Fahrgäste erfüllen zu können.“ Na dann: weiterhin gute Fahrt!

Bürgerbusverein Essen-Kettwig
1. Vorsitzender: Wolfgang Orlowski | **Adresse:** Auf der Forst 17, 45219 Essen | **Telefon:** 0172 2 60 68 69 | **E-Mail:** orle@buergerbus-kettwig.de | **Internet:** http://www.buergerbus-kettwig.de | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 27. September 2003, Fahrbetrieb seit 17. Mai 2002. Den Fahrdienst leisten 49 Ehrenamtliche.

Aller guten Busse sind vier oder: vier gemeinsam

Und zwar in Kevelaer. Der Wallfahrtsort wartet gleich mit vier Bürgerbusvereinen und -linien auf: Kervenheim, Winnekendonk, Wetten und Twisteden. Und eben diese Ortschaften verbinden die Buslinien mit der Stadt Kevelaer und mit deren Bahnhof als Anlaufpunkt, zentrale Stelle und Umsteigemöglichkeit auf die anderen Bürgerbusse, den „AirportShuttle Kevelaer“ zum Flughafen Niederrhein (Weeze) und die Bahnstrecke Kleve – Krefeld – Düsseldorf. Wenn die vier Bürgerbusse am Bahnhof einlaufen, wird es bunt. Die Busse, ihre Linien und ihre Fahrpläne haben fest zugeordnete Farbgebungen: Grün kennzeichnet Kervenheim, gelb Winnekendonk, rot Wetten und blau steht für die Linie nach Twisteden. Letztere bzw. der Bürgerbusverein Kevelaer-Twisteden machte dann auch am 2. Mai 1996 den Anfang. Die guten Erfahrungen mit dem Konzept der kleinen, flexiblen Busse und Linienführungen wirkten ansteckend auf die anderen Ortsteile Kevelaers. Als eigenständige und selbstbewusste Gemeinschaften gründeten sie in jedem Ortsteil ein Bürgerbusverein und gingen am 23. August 1999 gleichzeitig an den Start.

Braucht einen neuen Hugo

Nachdem der Bürgerbus im Jahr 1996 seine ersten Runden gedreht hatte, haben Bürger an der Haltestelle Altenheim einen lebensgroßen Mann aus Beton aufgestellt. Diese Figur sah so echt aus, dass jeder Fahrer zu Anfang zigmal angehalten hat, um den „Fahrgast“ aufzunehmen. Schnell erhielt er den Namen Hugo, gerne auch mal mit Accessoires bestückt, wie Schal im Winter, Karnevalsmütze oder Deutschlandfahne während Fußballweltmeisterschaften. Leider zerstörten Vandalen die Betonfigur nach fast 15 standhaften Jahren. Jetzt wünschen sich die Twistedener einen einen neuen Hugo. Die 46 Fahrerinnen und Fahrer des Bürgerbusses Twisteden sind in den vergangenen 20 Jahren an über 6.000 Tagen über 1,3 Millionen Kilometer gefahren und haben rund 650.000 Fahrgäste befördert. Das war im Jahre 2016 ein Grund zu feiern.

Bürgerbusverein Kevelaer-Twisteden
Vorsitzender: Klaus Pooch | **Adresse:** Ahornweg 2 a, 47624 Kevelaer | **Telefon:** 02832 7 04 26

2016 ein neuer Bus

An die Fahrer statt an den Vorsitzenden des Bürgerbusvereins Kevelaer-Kervenheim solle er den neuen Wagen übergeben, sagte Wolfgang Toonen, Abteilungsleiter Service und Verkehr der Stadtwerke Kevelaer. Es ist bereits der vierte Bus. In den 18 Jahren seit Vereinsgründung sind inzwischen über eine Million Kilometer zusammengekommen. Rund 60 Stunden in der Woche sind die 27 ehrenamtlichen Fahrer unterwegs, um jährlich bis zu 15.000 Passagiere zu befördern. „Alle 300.000 Kilometer, aber frühestens alle fünf Jahre, gibt es einen neuen Bus“, erläuterte Wolfgang Toonen. Und er nannte noch weitere Zahlen: Fast neun Monate dauerte es, bis der Sprinter zum Bürgerbus umgebaut und anschließend zugelassen worden war. 90.000 Euro, davon 50.000 Euro vom Land und 40.000 Euro von den Stadtwerken, kostete das neue Fahrzeug, das zum Niederflurfahrzeug ausgebaut wurde. Eine ausklappbare Rampe nimmt auch die letzte Barriere. Die Sitzaufteilung im Innenraum des Bürgerbusses war für Stammkunden erst einmal gewöhnungsbedürftig, da durch drei barrierefreie Sitze die Anordnung der acht Sitze geändert wurde. Rollstuhlfahrer können auf diese Weise ebenso mitfahren wie Kinderwagen. Für die kleinen Fahrgäste stehen Kindersitze in allen Größen bereit.

Bürgerbusverein Kevelaer-Kervenheim
Vorsitzender: Wilhelm Meier-Ebert | **Adresse:** Im Haagschen Feld 16, 47627 Kevelaer | **Telefon:** 02825 10 07 13

Neue Busse im Jahr 2014

Bereits im Jahr 2014 starteten die neuen Busse der Vereine Wetten und Winnekendonk. Vor etwas mehr als 15 Jahren wurden die beiden Bürgerbusvereine gegründet. Die Niederrheinischen Verkehrsbetriebe hatten damals aufgrund niedriger Fahrgastzahlen die Buslinien zwischen den Ortschaften nach und nach eingestellt. „Pro Bürgerbus“ nannte sich damals wie heute eine Initiative des Landes NRW, die die entstehenden Lücken im öffentlichen Nahverkehr mittels ehrenamtlicher Vereine schließen wollte. In Kevelaer hat dies funktioniert.

Bürgerbusverein Kevelaer-Wetten
Vorsitzender: Heinrich Peters | **Adresse:** Pastoratsweg 10, 47625 Kevelaer | **Telefon:** 02832 40 44 61

Bürgerbusverein Kevelaer-Winnekendonk
Vorsitzender: Hans-Joachim Kohlhoff | **Adresse:** Josefstraße 5, 47623 Kevelaer | **Telefon:** 02832 9 79 25 38

Mit pädagogischem Geschick

Ab sieben Uhr holt der Bürgerbus in Kierspe zuerst die Schulkinder von Zuhause ab und fährt sie zur jeweiligen Schule. Anschließend steigen die Knirpse jeweils vor der Haustüre zu und werden zu ihren Kindergärten gefahren. Ab etwa 11.30 bis etwa 14.00 Uhr geht es für die Schul- und Kindergartenkinder auf dem umgekehrten Weg wieder nach Hause. Es braucht schon eine gute Portion pädagogisches Geschick und Einfühlungsvermögen, solche Rasselbanden einigermaßen zu bändigen. Um 8.56 Uhr beginnt die Stadtlinie ab der Haltestelle „Am Denkmal“ und endet um 11.10 Uhr an der Haltestelle „Berliner Straße“. Dazwischen liegen 27 Haltestellen und 58 Kilometer. Und dienstags, donnerstags und freitags am Nachmittag beginnt die Stadtlinie um 14.25 Uhr ab Haltestelle „Rathaus“ und endet um circa 17.00 Uhr wieder am Rathaus. Im Jahr 2016 kamen so 38.795 Kilometer mit 12.831 Fahrgästen zusammen, davon 7.760 Schüler und Kindergartenkinder. Inzwischen rollt bereits der fünfte Bus durch Kierspe.

Bürgerbusverein Kierspe
1. Vorsitzender: Gerhard Kamphausen | **Adresse:** Asternweg 29, 58566 Kierspe | **Telefon:** 02359 22 21 | **Internet:** www.buergerbus-kierspe.de | **Gründung:** Gegründet am 28. September1993, Fahrbetrieb seit 09. Mai 1994. Den Fahrdienst leisten 15 Ehrenamtliche. Sorgen angesichts sinkender Fahrgastzahlen

Sorgen angesichts sinkender Fahrgastzahlen

Der Bürgerbusverein Kirchhundem macht sich Sorgen. Die Fahrgastzahlen sinken, einzelne Strecken werden gar nicht angenommen, neue Fahrer können nicht gefunden werden. Dabei hatte alles sehr vielversprechend begonnen, als der Bürgerbus Kirchhundem im Jahre 2012 an den Start ging. Jedenfalls waren die Erwartungen und Hoffnungen allerseits groß, dass dieses bis dahin einmalige Projekt in der Gemeinde Kirchhundem ein Erfolgsmodell werden könnte. Einen ersten Dämpfer erlebte der Verein, als im Jahr 2014 der Fahrplan an das Fahrgastaufkommen angepasste werden musste. Fahrtzeiten wurden auf die Vormittage verlegt, am Samstagsvormittag wurde und wird bis heute die Strecke Altenhundem-Oberhundem bedient, allerdings ohne die Orte Albaum und Heinsberg, weil es hier keine Fahrgäste gibt. 2015 gab es die nächste Änderung: Der Bus ist an den Tagen Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils vormittags, unterwegs. Hintergründe waren laut Aussage des Vorstandes immer die geringe Nutzung durch die Fahrgäste sowie Wünsche der Mitbürgerinnen und Mitbürger. Derzeit macht sich der Verein Sorgen wegen der fehlenden Fahrgäste im Raum Welschen-Ennest, Rahrbach und Kruberg. Ändert sich an dieser Situation bis Ende 2017 nichts, wird

diese Linie komplett aus dem Fahrplan herausgenommen. Rückläufig ist die Zahl der Fahrgäste in der gesamten Gemeinde. Es gibt zwar Stammgäste, die das Fahrangebot dankbar annehmen, deren Zahl aber unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht ausreicht. Zwar finanziere sich der Verein hauptsächlich durch gute und treue Sponsoren. Dennoch müssten in Zukunft die Fahrgeldeinnahmen deutlich steigen, um den Fahrbetrieb aufrechterhalten zu können. Die Alternative sei eine Einstellung des Fahrbetriebs, was der Verein mit Blick auf die treuen Fahrgäste, aber auch auf die Fahrerinnen und Fahrer, die sich ehrenamtlich dieser Aufgabe gestellt haben, bedauern würde. Einen Weg aus dem Dilemma sieht der Verein mit neuen Streckenangeboten, wie einer Anbindung der Ortschaften Brachthausen, Silberg, Varste an den Samstagvormittagen.

Bürgerbusverein Kirchhundem
Vorsitzender: Rolf Amzehnhoff **| Adresse:** Zur Weinspitze 15, 57399 Kirchhundem **| Telefon:** 027 64 78 08 **| E-Mail:** roamzehnhoff@t-online.de **| Internet:** www.buergerbus-kirchhundem.de **| Gründung:** Fahrbetrieb seit 4. Juni 2012, den Fahrdienst leisten acht Ehrenamtliche.

Fahrereinsatzplanung via Google Sheet in Erprobung

Einen ganz neuen Weg für die Fahrerplanung in einer Art Selbstverwaltung geht der Bürgerbusverein Korschenbroich: Die Fahrer erhalten einen Internet-Link und mit einem Klick öffnet sich ein Internetbrowser mit einem sogenannten Google Sheet: einer Tabelle mit Terminfeldern, in die sich Fahrdienstwünsche eintragen lassen. Am 1. Oktober soll das von Vorstandsmitglied Werner Bachmaier entwickelte System online gehen, nachdem die ersten Tests mit einer Fahrergruppe bereits auf positive Resonanz stießen. Alle Fahrer erkannten die enorme Erleichterung, die dieses neue Verfahren mit sich bringt. Sie werden dann zunächst immer vom 1. bis zum 20. Tag eines Monats Zeit für die Erfassung haben. Danach wird die Datei für Änderungen gesperrt und ist nur noch als Auskunft einsehbar. Zusätzlich erhält jeder Fahrer diese Datei per Mail als PDF-Datei. Bachmaier macht die Funktion an einem Beispiel deutlich: „Wenn Fritz Mustermann gerne am 4. Juli um 11 Uhr fahren möchte, klickt er auf die entsprechende Stelle einmal mit der linken Maustaste. Danach tippt er im entsprechenden Feld einfach seinen Nachnamen ein. Mehr ist nicht zu tun." Wenn alle Eingaben gemacht wurden, kann die Maske wieder verlassen werden. Das wird erreicht, indem der Internet-Browser geschlossen wird. Es ist kein separates Speichern notwendig. Für die Fahrdienstleitung, die bisher in mühevoller Kleinarbeit und mit vielen Telefonaten die Fahrereinteilung bewerkstelligte, bringt Google Sheet ebenfalls eine enorme Erleichterung.

Bürgerbusverein Korschenbroich
Vorsitzender: Hubert Tokloth **| Adresse:** Bachstraße 12, 41352 Korschenbroich **| Telefon:** 02182 87 187 66 **| E-Mail:** info@buergerbus-korschenbroich.de **| Internet:** www.buergerbus-korschenbroich.de; **| Gründung:** Gegründet am 29. April 2009, Fahrbetrieb seit 6. April 2010. Den Fahrdienst leisten 52 Ehrenamtliche.

Man muss auch mal Nein sagen

Seit 1998 bedient der Bürgerbus Kreuztal das Stadtgebiet. In seinen 19 Jahren hat er mehr als eine Million Kilometer zurückgelegt. Etwa 50.000 Stunden waren die Fahrer ehrenamtlich in Kreuztal unterwegs. Ziel war es von Anfang an, mehr Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, besonders für ältere Menschen, die einen langen Weg zur Haltestelle des normalen Linienverkehrs haben. Deshalb wurden die Fritz-Erler-Siedlung mit circa 2.500 Einwohnern und Littfeld mit etwa 2.700 Einwohnern bei der Planung der Bürgerbuslinien nicht berücksichtigt. Zur Erlersiedlung und nach Littfeld besteht montags bis freitags ein halbstündiger Busverkehr. Das wird im Nahverkehrsplan des Kreises Siegen-Wittgenstein als gute Anbindung bewertet. Dennoch war Littfeld in letzter Zeit immer wieder Thema. Doch nach verschiedenen Versuchsfahrten und Wirtschaftlichkeitsprüfungen haben der Zweckverband Personennahverkehr und der VWS die Streckenverlängerung des Bürgerbusses nach Littfeld abgelehnt, zumal diese die Wirtschaftlichkeit der VWS R10 Linien nach Littfeld gefährde. Der Bürgerbusverein Kreuztal bedauert, den Littfeldern kein Angebot machen zu können. Fahrzeiten, Fahrpreis und Wirtschaftlichkeit sowie der Widerspruch der Aufsichtsbehörde sprechen dagegen.

Bürgerbusverein Kreuztal
1. Vorsitzender: Achim Walder **| Adresse:** Krokusweg 1, 57223 Kreuztal **| Telefon:** 02732 1 27 41 **| Internet:** www.buergerbus-kreuztal.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Oktober 1997,Fahrbetrieb seit 2. März 1998. Den Fahrdienst leisten 30 Ehrenamtliche.

Lieber persönlich als per Mailbox

Der Bürgerbusverein Kürten hat Anfang März 2016 sein Beförderungsangebot umgestellt, da auf den festgelegten Linien zu viele Leerfahrten anfielen. Für eine zweijährige Pilotphase wird der Bus nur bei einem vorher angemeldeten Bedarf eingesetzt. Hierzu sollte der Interessent den Fahrwunsch auf einem Anrufbeantworter hinterlassen. Der „mechanische" Gesprächspartner stellte sich jedoch schnell als eine Hürde heraus. Insbesondere ältere Personen hatten mitunter eine Hemmschwelle in der Kommunikation mit einem Anrufbeantworter. Die menschliche Lösung: Derzeit nehmen vier Fahrkoordinatoren im Wechsel die Fahrwünsche entgegen und erstellen die Pläne. Sie sind mit einem Mobiltelefon ausgerüstet und nehmen jeweils am Vortag der gewünschten Fahrt von 16 Uhr bis 18 Uhr die Fahrwünsche entgegen. Für die Koordinatoren ist es eine Erleichterung, das Gespräch mit dem Passagier auf dem Mobiltelefon aufzuzeichnen, selbstverständlich aus rechtlichen Gründen erst nach abgefragter Zustimmung des Fahrgastes. Nach 18 Uhr sortiert der Fahrkoordinator alle Fahrwünsche und erstellt wie gewohnt den Fahrplan für den Folgetag, ruft die Passagiere an und übermittelt dem Fahrer den Fahrplan. Außerhalb der Zeit von 16 Uhr bis 18 Uhr läuft weiterhin der Anrufbeantworter. Nach einem eher durchwachsenen Start hat sich dieses Modell bis heute als erfolgversprechend entwickelt. Obwohl von März 2016 bis März 2017 insgesamt 3.000 Kilometer weniger gefahren wurden als im Vorjahr, nahm die Zahl der Passagiere zu. „Noch ist es zu früh für eine Bilanz, die ersten Ergebnisse sind aber ermutigend", sagt Alfred Reck, der neue Vorsitzende des Bürgerbus-Vereins. Der Diplom-Ingenieur, der bis zu seinem Ruhestand bei Interatom in Moitzfeld und später bei der Firma Emitec in Lohmar gearbeitet hat, ist seit anderthalb Jahren beim Kürtener Bürgerbus und einer der Fahrer. „Angeworben" hat ihn der scheidende Vorsitzende Hans-Joachim Hoch. Hoch wurde auf der Jahresversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Bürgerbus-Vereins gewählt. Er versprach, zumindest für die nächsten beiden Jahren dem Verein beratend zur Seite zu stehen. Für sein Wirken hat ihm der Landrat des Rheinisch- Bergischen Kreises, Dr. Hermann-Josef Tebroke, am 31. Januar 2017 die Ehrennadel des Kreises in Gold verliehen. Eine weitere Änderung ist zurzeit in Arbeit. Ein Arbeitskreis denkt über die Erweiterung des Streckennetzes nach. Weitere Weiler und Orte könnten angefahren werden, die bisher nicht bedient wurden. Dürscheid, Börsch, Bechen etwa sollen besser eingebunden werden. Von Bechen wird es möglicherweise eine Verbindung nach Neschen geben. Dies muss aber mit dem Bürgerbusverein Odenthal und den Wuppertaler Verkehrsbetrieben Wupsi noch im Detail abgestimmt werden. Allerdings wäre es gut, wenn sich die Resonanz noch weiter steigern ließe. „Das neue Angebot muss bekannter werden in der Gemeinde", hofft Reck.

Bürgerbusverein Kürten
1. Vorsitzender: Alfred Reck **| Adresse:** In den Dellen 1 a, 51515 Kürten **| Telefon:** 02207 91 07 27 **| E-Mail:** burebus@gmail.com **| Internet:** www.buergerbus-kuerten.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 11. März 1998, Fahrbetrieb seit 2. August 1999. Den Fahrdienst leisten 17 Ehrenamtliche.

31 Mal die Erde umrundet

Seit der Vereinsgründung im Jahre 1996 sind bis Mitte 2017 weit über 685.000 Fahrgäste in die Velbert-Langenberger Bürgerbusse eingestiegen. Im Dezember 2016 konnte der 666.666 Fahrgast begrüßt werden. In dieser Zeit haben die bislang fünf Kleinbusse über 1.341.000 Kilometer zurück gelegt, also etwa 31 Mal die Erde umrundet. Die große Nachfrage der Langenberger nach ihrem Bürgerbus und die Bedienung von fünf Linien erforderten bereits im Jahr 2001 einen zweiten Bus. Im August 2016 kam wieder ein Neuer, der die ehrenamtlich aktiven Langenberger Bürgerbusfahrer begeisterte. „Es ist aber wirklich auch ein ganz tolles Fahrzeug, der beste Bus, den wir bislang hatten, mit zahlreichen Verbesserungen", freute sich Bürgerbus-Vereins-Vorsitzender Gerd Berker. Der wunschgemäß umgebaute Sprinter mit dem polizeilichen Kennzeichen „W-SW 616" (für die betreuenden Wuppertaler Stadtwerke und der 6 für den sechsten Bus mit der Jahreszahl 16) verfügt über Einzelsitze mit Haltegriffen. Deutlich sicherer und komfortabler ist vor allem auch das Ein- und Aussteigen: Beidseitig angebrachte Haltegriffe an der Einstiegstür sorgen hier für die entsprechende Unterstützung. Ein Übriges tun die LED-Leuchten, mit denen der Bus ausgestattet ist. Sie finden sich im Frontbereich und in der Mitte des Fahrzeugs. Außerdem leuchten LED-Spots im Eingangsbereich des Sprinters die Straße unter dem Bus bis zum Bordstein aus – ein weiteres Extra, mit dem der Bürgerbusverein seinen Fahrgästen noch mehr Sicherheit und Komfort bietet.

Bürgerbusverein Langenberg
Vorsitzender: Gerd Berker **| Adresse:** Weberstraße 21, 42555 Velbert-Langenberg **| Telefon:** 02052 92 29 98 **| E-Mail:** dieter.schmidt42@freenet.de **| Internet:** www.buergerbus-langenberg.de **| Gründung:** Gegründet am 19. April 1996, Fahrbetrieb seit 11. November 1996. Den Fahrdienst leisten 45 Ehrenamtliche.

Neuer Bus sucht neue Fahrer

Fast 10.000 Fahrgäste und 43.000 gefahrene Kilometer: Diese beeindruckenden Zahlen für das Jahr 2016 konnte der 1. Vorsitzende Wolfgang Schweppe auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung des Bürgerbusvereins Leichlingen im März 2017 bekannt geben. Am 25. November 2002 startete der Bürgerbus zu seiner ersten Fahrt durch Leichlingen. Über 160.000 Fahrgäste sind seit dieser Zeit mitgefahren. Auch für das Jahr 2017 hat sich der Verein viel vorgenommen, denn im Sommer geht der inzwischen dritte Bus, ein VW-Kutsenits, für Leichlingen an den Start. „Wir sind stolz darauf, dass mit 50.000 Euro Fördergeldern des Landes NRW und einem Eigenkapital von 40.000 Euro der Bürgerbusverein Blütenstadt Leichlingen e.V. der erste Verein im Rheinland ist, der einen hundertprozentigen Niederflurbus einsetzen wird", betonte Schweppe. Der neue Bus erleichtert den Fahrgästen den Einstieg und bietet wesentlich mehr Platz für Rollatoren, Einkaufs- und Kinderwagen. Alle Sitzplätze sind ohne Stufen erreichbar. Stolz ist der Verein auch auf die „Ehrenplakette der Stadt Leichlingen", die Bürgermeister Frank Steffes auf dem Neujahrsempfang der Stadt am 22. Januar 2017 in Würdigung der erfolgreichen Geschichte des Vereins überreichte.

Bürgerbusverein Leichlingen
1. Vorsitzender: Wolfgang Schweppe **| Adresse:** Am Büscherhof 1, 42799 Leichlingen **| Telefon:** 02175 99 22 22 **| Internet:** www.buergerbus-leichlingen.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im November 1999, Fahrbetrieb seit 25, November 2002. Den Fahrdienst leisten 23 Ehrenamtliche.

Voraussichtlich ab Ende 2017 elektrisch

Am 24. April 2017 ging in Lichtenau bei Paderborn ein neues Bürgerbusprojekt an den Start – zunächst mit einem vom Konzessionsinhaber, der DB-Tochter BahnBus Hochstift GmbH BBH, geliehenen Mercedes Sprinter. Zurückgelegt werden täglich 300 Kilometer, verteilt auf drei Rundtouren. Rund 100 Kilometer werden anstelle des klassischen BBH-Linienverkehrs gefahren. Als „Ausgleich" hat die BBH das Angebot auf der Schnellbuslinie S 85 von Paderborn über Lichtenau nach Warburg erweitert. Außerdem werden der Schülerverkehr nach Blankenrode, zusätzliche Fahrten nach Herbram-Wald und zum Altenheim nach Lichtenau-Ebbinghausen angeboten. Angewendet wird der Tarif des Nahverkehrsverbundes Paderborn-Höxter. Die Betriebskosten werden durch Zuwendungen der Bürger- und Energiestiftung gedeckt. Ab Jahresende soll anstelle des Dieselbusses ein rein elektrisch angetriebenes Fahrzeug zum Einsatz kommen. Die Bestellung kann aber erst erfolgen, nachdem die beantragten Gelder im Rahmen eines EU-LEADER-Projektes bewilligt sind. Das Unternehmen Westfalenwind Strom will dann die Energie für das E-Mobil zur Verfügung stellen. Große Fortschritte hat die Batterietechnik in den vergangenen Monaten gemacht. Lag die Kapazität zunächst bei mageren 120 Kilometer soll der Akku jetzt 300 Kilometer durchhalten. Sollte das Elektrofahrzeug nicht pünktlich zum Linienstart bereit stehen, will die BBH für eine begrenzte Zeit mit einem konventionellen Bus aushelfen.

Bürgerbusverein Lichtenau
1. Vorsitzender: Thomas Asche **| Adresse:** Auf dem Kamp 4, 42799 Leichlingen **| Telefon:** 02174.76 88 27 **| E-Mail:** info@bbw-online.eu **| Internet:** www.bbw-online.eu **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Februar 2012, Fahrbetrieb seit 24. April 2017. Den Fahrdienst leisten 15 Ehrenamtliche.

Wunschzettel

Im Vergleich zum Linienverkehr der Verkehrsgesellschaften können Bürgerbusvereine schneller und flexibler auf Veränderungen in der Gemeinde und ihrer Infrastruktur reagieren. Der Bürgerbusverein Lindlar gibt dafür ein gutes Beispiel. Als im Jahr 2009 das einzige Lebensmittelgeschäft in Hartegasse schloss, änderte der Verein kurzerhand die Linienführung, um besonders älteren Bürgern eine Anbindung zum Einkaufen zu schaffen. Zum 1. April 2016 erweiterte er das Streckennetz erneut, um den geänderten Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden. Neu in den Linienplan aufgenommen wurden die Ortschaften Linde und Breidenbach, für Hartegasse und Kapellensüng besteht nunmehr auch nachmittags eine Mitfahrgelegenheit. Auf der Bürgerbus-Internetseite der Stadt Lindlar ruft der Verein die Bürger aktiv auf, Wünsche für die Fahrplangestaltung zu äußern. „Nur so können wir unsere Fahrplangestaltung auf die Bedürfnisse der Lindlarer Bevölkerung ausrichten", heißt es dort.

Bürgerbusverein Lindlar
1. Vorsitzender: Herbert Schibelka **| Adresse:** Borromäusstraße 1, 51789 Lindlar **| Telefon:** 02266 9 61 14 **| E-Mail:** buergerbus@lindlar.de **| Internet:** http://www.lindlar.de/buergerinfo-und-service/bauen-und-wohnen/oeffentlicher-nahverkehr/buergerbus-lindlar.html **| Gründung:** Fahrbetrieb seit 22. September 1997, den Fahrdienst leisten 15 Ehrenamtliche.

Aus Kindern werden Leute

Was mit der Beförderung von Kindern zu den Kindergärten der Ortsteile Ederen und Gereonsweiler begann, entwickelte sich zum „erwachsenen" Bürgerbusangebot in Linnich. Inzwischen pilotieren die 20 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer bereits den dritten Bus, der seit 2011 auch schon wieder 200.000 Kilometer auf dem Tacho hat. Kleine und große Linnicher können mittlerweile an 30 Haltestellen einsteigen und sich im Stadtgebiet zum gewünschten Ziel bringen lassen. Und das zurzeit montags bis freitags mit regelmäßigen Verbindungen zwischen Linnich und den Ortschaften Ederen, Gereonsweiler, Gevenich, Glimbach, Hottorf, Kofferen, Körrenzig, Rundorf und Welz.

Bürgerbusverein Linnich
1. Vorsitzender: Reinhold Weiß **| Adresse:** Hölderlinstraße 11, 52441 Linnich **| Telefon:** 0245240 31 **| Internet:** www.buergerbus-linnich.de **| Gründung:** Gegründet hat sich der Verein am 1. Juli 1997, Fahrbetrieb seit 2. März 1998. Den Fahrdienst leisten 20 Ehrenamtliche.

Noch eine Linie

Seit dem 4. Juli 2017 verkehrt der Bürgerbus Lohmar als Linie 4 im Zweistundentakt: dienstags und donnerstags von Lohmar nach Wahlscheid und zurück. Montags bis freitags werden von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr die Randgebiete von Lohmar-Ort im Stundentakt an das Zentrum angeschlossen, samstags von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Vorher gab es schon drei unterschiedliche Linien: nach Lohmar-Süd, nach Donrath und über den sogenannten Breidter Rücken, deren Mittelpunkt jeweils der Frouardplatz ist. Über 30, meist extra für diesen Service eingerichtete Haltestellen, werden angefahren. Möglich war die Linienerweiterung auch, weil der Bürgerbusverein in Lohmar gleich mit zwei Bussen unterwegs ist. Am 1. Oktober 2014 hatte sich Bus 2 dazugesellt, ebenso lebhaft mit Stadt (werke-)-Motiven gestaltet, wie der erste.

Bürgerbusverein Lohmar
Vorsitzender: Helene Krotky **| Adresse:** Dornheckenweg 64, 53797 Lohmar **| Telefon:** 02452 40 31 **| E-Mail:** info@buergerbus-lohmar.de **| Internet:** www.buergerbus-lohmar.de **| Gründung:** Gegründet im Jahr 2006, Fahrbetrieb seit 24. September 2007. Den Fahrdienst leisten 33 Ehrenamtliche.

„Ich will zu Nico!"

„Ich will zu Nico!", verkündete der fünfjährige Dreikäsehoch vergnügt, legte das Fahrgeld passend auf den Tisch und nahm Platz. Zum Glück kannte der Fahrer das Kind und wusste, zu welchem Nico der junge Fahrgast wohl wollte. Solch ein „Haltestellenwunsch" – überliefert aus Hamminkeln, von der Vorsitzenden des Bürgerbusvereins Loikum-Wertherbruch – kommt nur in einem Bürgerbus an. Unter dem Motto: „Ist der Vater mit dem Auto weg, kommt die Familie nicht vom Fleck. Doch damit ist jetzt Schluss, wir fahren mit dem Bürgerbus!" gründete sich der Verein am 26. November 2003. Unterwegs ist der Bus von Montag bis Freitag von 07.55 Uhr bis 20.00 Uhr und am Samstag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Die Streckenführung von Hamminkeln nach Bocholt beträgt 32 Kilometer und hat 41 Haltestellen. Nach zwei „normalen" Sprintern entschloss sich der Verein im Jahr 2004 zu einem Bürgerbus mit Niederflurtechnik. Diese ermöglichte den behindertengerechten Umbau. Über eine leicht zu handhabende Rampe kann ein Rollstuhl nun stufenlos in den Bus fahren. Auch Menschen mit Rollatoren können bequem in den Bus einsteigen und finden sichere Plätze. Weitere technische Finessen gehen vor allem auf die Wünsche der Fahrer zurück. So gibt es zum Beispiel eine blaue Innenraumbeleuchtung für die Nacht, damit der Fahrer nicht geblendet wird. Ein Tempomat und eine extra Außenbeleuchtung für den Stopp an dunklen Haltestellen und ein Zusatzspiegel für die Bordsteinkante und noch einiges mehr wurden eingebaut. Zurzeit chauffieren insgesamt 56 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer im Durchschnitt über 700 Fahrgäste pro Monat. Gefahren wird in einem Zweistundentakt, was den Fahrgästen genügend Zeit und Möglichkeiten gibt, ihre Besuche, Einkäufe oder andere

Besorgungen zu erledigen. Laut Aussage der Fahrgäste ist das Mitfahren nirgendwo gemütlicher.

Bürgerbusverein Loikum-Wertherbruch
Vorsitzender: Theresia Weyer | **Adresse:** Wertherbrucher Straße 29a, 46499 Hamminkeln | **Telefon:** 02873 364 | **E-Mail:** vorstand@buergerbus-loikum-wertherbruch.de | **Internet:** www.buergerbus-loikum-wertherbruch.de | **Gründung:** Gegründet 26. November 2003, Fahrbetrieb seit 29. März 2005. Den Fahrdienst leisten 56 Ehrenamtliche.

LÜGDE

Der „lütte Lügder“

14 Jahre hielt der erste Bürgerbus in Lügde durch, bis im Jahr 2015 sein Nachfolger einrollte, und wie! Er war im Kreis Lippe der erste Bus mit vollständig barrierefreier Niederflurtechnik. Der kleine (lütte) Lügder ist im Lippemobil-Design und mit Motiven der Stadt beklebt, die Lügder können ihren Bus somit schon von weitem erkennen. Landrat Friedel Heuwinkel betonte anlässlich der Präsentation des neuen Busses die zunehmend wichtige Rolle der Bürgerbusidee: „Gerade in den ländlichen Bereichen, die besonders vom demografischen Wandel betroffen sind, müssen wir Lösungen finden, das Grundangebot an öffentlichem Personennahverkehr zu erhalten.“ In Lügde am Markt bestehen Anschlüsse zu den Regionalbuslinien 732 und 761 von und nach Bad Pyrmont sowie am Bahnhof Lügde zu den Zügen. Im Bürgerbus gelten die regulären Fahrpreise und Tickets des Verbundtarifes für Bus und Bahn „Der Sechser“.

Der Lügder Bürgerbus fährt jeweils montags, mittwochs und freitags am Vormittag. Nachmittags verkehrt er von Montag bis Freitag. Im 60-Minuten-Takt fährt der Bürgerbus seine Route durch Lügde ab. Seine Haltestellen sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt, sodass man auch vom äußeren Stadtrand in die Innenstadt oder zu den Einkaufsmärkten in Lügde gelangen kann.

Bürgerbusverein Lüdge
Vorsitzender: Ulrich Dahnz | **Adresse:** Schledenstraße 2, 32676 Lügde | **Telefon:** 05281 7 94 40 77 | **E-Mail:** buergerbusluegde@t-online.de | **Gründung:** Fahrbetrieb seit 1. Oktober 2001, den Fahrdienst leisten 20 Ehrenamtliche.

LÜDINGHAUSEN

Auch mal „Mädchen für alles“

Nach etwa eineinhalbjähriger Vorarbeit startete der Bürgerbus Lüdinghausen am 12. Mai 2012. Der Verein zählte im Gründungsjahr 54 Mitglieder, aktuell sind es 71. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei. Während jeder Jahreshauptversammlung widmet sich der Verein einem speziellen Thema. Der Vortrag der diesjährigen Versammlung lautete „Perspektiven für Elektro-Bürgerbusse“. Der Bürgerbusverein Lüdinghausen betreibt vier Linien. Die drei innerstädtischen Linien werden jeweils zwei Mal morgens und nachmittags gefahren, die Linie in den Stadtteil Seppenrade (Nachbardorf) wird morgens und nachmittags jeweils drei Mal gefahren. Diese Linie generiert mit Abstand die meisten Fahrgäste. Es gilt ein Inseltarif in Höhe von einem Euro für Erwachsene und 0,50 Cent für Kinder von sechs bis 14 Jahren. Von Beginn an registrierte der Verein stetig steigende Fahrgastzahlen. 2016 wurde die 8.000er-Marke „geknackt“. Wie in allen Bürgerbusvereinen ist der 26 Mitglieder starke ehrenamtliche Fahrdienst das Herzstück des Vereins. Alters- bzw. krankheitsbedingtes Ausscheiden von Fahrerinnen und Fahrern konnte bisher noch immer durch das ehrenamtliche Engagement weiterer Vereinsmitglieder ausgeglichen werden. Wie auf sicher fast allen Bürgerbuslinien besteht auch in Lüdinghausen ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Fahrerinnen und Fahrern und den Fahrgästen, besonders zu den Passagieren der ersten Stunde: Man kennt sich mit Namen, die Fahrer kennen in vielen Fällen auch die persönlichen Lebensumstände der zumeist älteren Menschen. Dankesbezeugungen gibt es häufig. Beispielsweise zierte schon nach kurzer Zeit ein kleiner Stoffbär in Busfahrer-Uniform eine Ecke des Busses. Eine der ersten Mitfahrerinnen hatte ihn dort hingestellt. „Wie soll ich denn sonst täglich zu meinem Mann ins Krankenhaus kommen? Ohne Bürgerbus könnte sich mir das gar nicht vorstellen“, so ihre Begründung. Manchmal wirken die Mitglieder des Fahrdienstes als „Mädchen fürs alles“. So vermittelten sie einem älteren Fahrgast gelegentlich eine Hilfe für die Gartenarbeit.

Bürgerbusverein Lüdinghausen
Vorsitzender: Norbert Lütke Entrup | **Adresse:** 59348 Lüdinghausen | **Telefon:** 02591 92 66 10 | **E-Mail:** buergerbusluegde@t-online.de | **Internet:** buergerbus-luedinghausen.de | **Gründung:** Gegründet am 25. Mai 2011, Fahrbetrieb seit 12. Mai 2012. Den Fahrdienst leisten 26 Ehrenamtliche.

MARSBERG

Fahrgastzahlen steigen kontinuierlich

Der Marsberger Bürgerbus fährt auf der Erfolgsspur. 2014 stiegen noch 2.959 Passagiere zu, 2015 waren es schon 3.575 und im Jahr 2016 nutzten 4.663 Marsberger den Bus, der 44 Haltestellen anfährt. Seit dem 2. August 2010 bewegen ihn die 13 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer durch das Sauerland-Städtchen. Die wachsende Resonanz führt der Verein auch darauf zurück, dass in den vergangenen Jahren kontinuierlich Kundenwünsche weitgehend umgesetzt wurden. Dabei ließ er in den oft „zähen Gesprächen“ mit den Linienverkehrsbetrieben nicht locker: „Es gab ein Ringen um jede Haltestelle und jeden Fahrmeter“, berichtete der Vorstand auf der Hauptversammlung.

Bürgerbusverein Marsberg
Vorsitzender: Hubert Aßhauer | **Adresse:** Settmeckestraße 65, 59846 Sundern | **Telefon:** 02933 92189 | **E-Mail:** info@buergerbus-marsberg.de | **Internet:** buergerbus-marsberg.de | **Gründung:** Gegründet am 20. August 2009, Fahrbetrieb seit 2. August 2010. Den Fahrdienst leisten 13 Ehrenamtliche.

MEHRHOOG

Idee kam beim Fahren

Die Idee für den Bürgerbus entstand bereits 2006. Damals war Johannes Peters bereits drei Jahre für den Bürgerbus in Loikum-Wertherbruch gefahren. Schnell erkannte er, dass auch in Mehrhoog der Bedarf für einen solchen Bus bestand. Heute hat der Verein 150 Mitglieder, davon 66 Fahrerinnen und Fahrer. Alle eineinhalb Stunden fährt der Bus über 26 Haltestellen von Mehr über Mehrhoog und Hamminkeln nach Brünen und bedient wichtige Zentren für alltägliche Erledigungen, Besorgungen und Arztbesuche. Von den Einwohnern wird das Angebot gerne genutzt. Vereinsvorsitzender Johannes Peters fährt auch heute noch parallel für die Kollegen in Wertherbruch. „Schon allein, um den guten Kontakt weiter zu pflegen und Errungenschaften gemeinsam zu nutzen“, verweist der Mehrhooger auf ein Ticketterminal, dessen Entwicklungskosten in Höhe von 7.500 Euro sich die beiden Vereine geteilt hatten. Nach fünf Jahren Laufzeit und deutlich mehr als 400.000 Kilometern auf dem Zähler bekam der Verein im Jahr 2014 seinen neuen Bus. Der alte wurde aber keineswegs verschrottet, sondern wird gemeinsam mit Wertherbruch als Ersatzfahrzeug genutzt. Der neue, barrierefreie Bus ist gut einen Meter länger als sein Vorgängermodell und bietet mehr Platz für Rollatoren, Kinderwagen und Rollstühle. Auch wenn der Bus nun einen Meter länger ist, so ist das Fahrzeug dennoch nicht schwerer. Die Leichtbauweise hilft außerdem beim Spritsparen.

Bürgerbusverein Mehrhoog
Vorsitzender: Johannes Peters | **Adresse:** Kiefernweg 14, 46499 Hamminkel | **Telefon:** 02857 31 90 | **Internet:** buergerbus-mehrhoog-bbm.de (inklusive Facebook-Seite) | **Gründung:** Fahrbetrieb seit 1. September 2008, den Fahrdienst leisten 66 Ehrenamtliche.

MEHR-NIEL-ZYFFLICH

Mitwirkung der Bürger

„Der Bürgerbus ist nur so gut wie die Mitwirkung der Bürger“, steht in der Information über den Bürgerbus Mehr-Niel-Zyfflich. Und hier sind nicht nur die – wie fast bei allen Vereinen – dringend gesuchten Fahrerinnen und Fahrer gemeint, sondern auch die Bürger von Kranenburg und Umgebung, die den Bus nehmen wollen. Um die Außenortschaften näher an den Zentralort Kranenburg heranzurücken, wurde im Jahr 2000 der Bürgerbusverein Mehr-Niel-Zyfflich gegründet. Liebevoll „Düffel-Mobil“ getauft, ermöglicht der Bus Bürgern und Besuchern gleichermaßen, den Zentralort Kranenburg aus den Niederungen Wyler, Zyfflich, Niel, Mehr und Nütterden zu erreichen. Morgens führt auch eine Fahrt über die Ortsteile Schottheide und Frasselt.

Mit dem Appell an die Bürger um Mitwirkung will der Verein „als oberstes Ziel“ flexibel auf die Wünsche der Fahrgäste eingehen. Der ausgeklügelte Fahrplan gibt den Fahrgästen auch die Möglichkeit, an einigen Haltepunkten in die fahrplanmäßig verkehrenden NIAG-Busse nach Kleve und Nijmegen umzusteigen. Diese Verknüpfungspunkte werden auch gerne von den Kindern der weiterführenden Schulen in Kleve genutzt. Auch möchte der Bürgerbus ein Angebot an die im Gemeindegebiet wohnenden Niederländer anbieten und an Schultagen grenzüberschreitend zum Schulzentrum der Gemeinde Beek-Ubbergen fahren. Auch für Sonderfahrten z. B. zum Frühschoppenzug zu Karneval oder zum Straßenfest „Stüppkesmarkt“ stellen sich die Fahrerinnen und Fahrer mit ihrem Bus zur Verfügung.

Bürgerbusverein Mehr-Niel-Zyfflich
Vorsitzender: Gerda Hansen | **Adresse:** Zum Wyler Meer 39, 46559 Kranenburg-Zyfflich | **Telefon:** 02826 6 85 | **E-Mail:** dueffelmobil@web.de | **Internet:** www.kranenburg.de/de/inhalt/nahverkehr/ | **Gründung:** Gegründet 2000, Fahrbetrieb seit 2002. Den Fahrdienst leisten 25 Ehrenamtliche.

Corporate Design

Weiß und Oceanblue sind in Menden die vorherrschenden Designfarben des Bürgerbusses, der Haltestellen, der Medien, der Fahrpläne und Shirts. Mithin das Corporate Design des Bürgerbusvereins Menden, dessen Mitglieder im Juni 2017 im Kreis von rund 160 Gästen – darunter Vertreter von acht benachbarten Bürgerbusvereinen – sein 20-jähriges Bestehen feierten. Die Erfolgsgeschichte begann am 13. Februar 1997 mit der Gründung und mit dem Einsatz des ersten Busses im folgenden November. Mit der Zeit wurde der ehrenamtlich getragene Bürgerbusgedanke mit öffentlichem Auftrag und Förderung ständig verfeinert. Laufende Fahrtroutenergänzungen und -Verbesserungen, später ausgeweitet mit Kindergartenfahrten für Kinder aus den Stadtrandgebieten, verbesserten das Angebot. 2003 kam dann das zweite Fahrzeug zum Einsatz, die Routen wurden erneut dem Bedarf angepasst. 2006 erhielt der Bürgerbus Menden e.V. den Ehrenamtspreis und konnte 2007 das 10-jährige Bestehen feiern. Ein neuer Bus rollte dann 2009 an, es waren wieder einmal mehr als 300.000 Kilometer gefahren worden. Nach und nach band der Verein das Krankenhaus, Seniorenheime und neue Einkaufszentren in die Fahrstrecken ein. Eine Schulkinderlinie kommt hinzu, und erstmals bietet der Verein Shuttleservices für heimatliche Veranstaltungen. Aus einem einmaligen Angebot werden in Verbindung mit dem Stadtmarketing Menden regelmäßige Stadt- (und Außenbezirks-) Rundfahrten durchgeführt, die sich nicht nur bei Neubürgern großer Beliebtheit erfreuen. 2016 kommt wieder ein neues Fahrzeug, dieses Mal in den neuen Designfarben Weiß/Oceanblue. Das Jubiläum im Jahr 2017 gab einen weiteren Anstoß, mit der MVG noch die gemeinsamen Haltestellen mit dem neuen Logo zu versehen und für die Fahrer eine von einem Mitglied entwickelte Fahrzeiten-App für das Smartphone einführen. Ein fast neuer Bus, über 40.000 Kilometer im Jahr, drei Fahrtrouten, 63 Haltestellen, 29 Fahrerinnen und Fahrer, über 15.000 zufriedene Fahrgäste im Jahr, davon viele Senioren, Schul-, und Kindergartenkinder und dazu die Sonderfahrten, sind die stolze Bilanz des Bürgerbusvereins Menden.

Bürgerbusverein Menden
1. Vorsitzender: Helmut Brechmann | **Adresse:** Bittfahrt 27a, 58706 Menden (Sauerland) | **Telefon:** 02373 59 21 | **E-Mail:** buergerbus-menden@web.de | **Internet:** www.buergerbus-menden.de | **Gründung:** Gegründet am 13. Februar 1997, Fahrbetrieb seit November 1997. Den Fahrdienst leisten 29 Ehrenamtliche.

Lions halfen

Nach einem aufwändigen Umbau am Fahrzeug können seit 2016 auch Rollstuhlfahrer das ehrenamtlich betriebene Mobilitätsangebot des Mescheder Bürgerbusvereins nutzen. „Wir freuen uns, dass wir diesen Umbau letztlich so zügig realisieren konnten", sagte damals Heinz Arenhövel, ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter des Hochsauerlandkreises. „So kommt der Bürgerbus seinem Sinn noch einmal ein Stück näher, auch wirklich ein Bus für alle Menschen in dieser Stadt zu sein." Die für den Umbau benötigte Summe von rund 11.000 Euro sei dabei vor allem dem Engagement des örtlichen Lions-Club aus Meschede und befreundeten Lions aus Frankreich zu verdanken. Enger zusammenrücken war dann die Devise im Bürgerbus. Für den Umbau mussten einige reguläre Sitzplätze weichen. Doch der Platzverlust im Innenraum lohnt sich: Für Menschen mit Behinderung bedeutet der Umbau ein Plus an Mobilität in Meschede und Umgebung. Rund 400 Kilogramm kann die im Heck des Kleinbusses montierte Hebeanlage stemmen und damit neben klassischen Faltrollstühlen auch schwerere motorisierte Varianten aufnehmen. „Für uns Fahrer bedeutet das natürlich eine Umstellung. Aber eigentlich ist das mit der Rampe ganz einfach", sagt der ehrenamtliche Fahrer Udo Steinke. Im Grunde sei nur eine Sicherung des Fahrgastes notwendig, den Rest erledige die neue Technik.

Bürgerbusverein Meschede
1. Vorsitzender: Udo Steinke | **Adresse:** Grabensee 16, 59872 Meschede | **Telefon:** 02933.92 18 90 | **E-Mail:** info@buergerbus-meschede.de | **Internet:** www.buergerbus-meschede.de | **Gründung:** Fahrbetrieb seit 2011, den Fahrdienst leisten 13 Ehrenamtliche.

Schwarze Null

Seit Mai 2016 fährt der Metelener Bürgerbus als Rufbus innerhalb der Gemeinde, ausgenommen sind die Touren nach Ochtrup und Schöppingen, die er nach wie vor zu festgelegten Zeiten ansteuert. Bürger teilen ihren Fahrtwunsch telefonisch mit bei der kostenlosen Hotline 0800 4862900. Die Nummer ist insofern leicht zu merken, das sie bis auf die beiden Nullen am Ende mit der Postleitzahl Metelens identisch ist. Die Fahrgäste werden dann entweder von zu Hause abgeholt und zu ihrer Wunschhaltestelle gebracht oder umgekehrt. Die Zahl der Haltestellen ist erhöht worden: So bestehen beispielsweise neue Ein- und Aussteigemöglichkeiten am Pfarrzentrum Oase, auf dem Reiterhof Herdering und an der Physiotherapie-Praxis. Die Umstellung bekam auch der Kasse des Bürgerbusvereins gut. „Wir haben ein gutes Jahr hinter uns", sagte der Vorsitzende des Vereins, Gregor Hinkelammert, zu Beginn der Jahreshauptversammlung im April 2017. 2016 konnten mehr Erlöse durch den Fahrkartenverkauf erzielt werden. Ebenfalls konnte mehr Geld von Werbepartnern generiert werden. Die Gemeinde jedenfalls braucht für die zugesagte Übernahme eines möglichen Defizits nicht behelligt zu werden. Unterm Strich sei das Ergebnis plus-minus Null.

Bürgerbusverein Metelen
1. Vorsitzender: Gregor Hinkelammert | **Adresse:** Beekkamp 10, 48629 Metelen | **Telefon:** 02556 12 35 | **Internet** (über die Gemeindeseite): www.metelen.de | **Gründung:** Gegründet im Juni 2011, Fahrbetrieb seit Anfang Dezember 2013.

Frischlingstaler

In Möhnesee wird der Fahrpreis mit Frischlingstalern entrichtet. Mit der Möhnesee-Card werden Frischlings- oder Sparkassentaler gesammelt. Jeder Taler in Kombination mit der Karte ergibt einen Fahrausweis. Die Möhnesee-Card inklusive Sparkassentaler erhalten Kunden der Sparkasse Möhnesee kostenlos. Wer weder Karte noch Taler besitzt, kann ganz normal eine Fahrkarte, beziehungsweise einen Taler im Bus kaufen, zum Preis von 1,95 Euro für eine Einzelfahrt, Kinder zahlen 1,20 Euro. Wer vom Regionalbus in den Bürgerbus umsteigt, zahlt nichts. Wer vom Bürgerbus aus umsteigt, löst im „großen Bus" ein neues Ticket. Wer keine Möhnesee-Card mit Talern hat, kann diese für drei Euro inklusive eines Talers im Bürgerbus erwerben. Der Bürgerbus Möhnesee verbindet den Zentralort mit den meisten Ortsteilen in alle Richtungen. Vier Linien gibt es: B1 (Westlinie) B2 (Gesundheitslinie), B3 (Ostlinie) und B4 (Südlinie). Der Bürgerbus hält dabei auch „auf Zuruf". So sind Fahrgäste nicht an Haltestellenpunkte gebunden.

Bürgerbusverein Möhnesee
Vorsitzender: Maria Moritz | **Adresse:** Settmeckestraße 65, 59846 Sundern | **Telefon:** 02933 92 18 90 | **E-Mail:** info@buergerbus-moehnesee.de | **Internet:** www.buergerbus-moehnesee.de | **Gründung**: Gegründet am 4. November 2014, Fahrbetrieb seit 9. November 2015, Den Fahrdienst leisten 23 Ehrenamtliche.

Gutes kann man immer noch besser machen

Es ist gar nicht so einfach, mit Bahn und Bus nach Morsbach zu gelangen. Die rund 10.000 Einwohner zählende Gemeinde am südlichen Ende des Oberbergischen Kreises schließt direkt an den rheinland-pfälzischen Kreis. Wer aus der Kreisstadt Gummersbach dorthin gelangen will, muss zunächst mit dem Bus nach Waldbröl. Dort kann man dann Richtung Busbahnhof Morsbach umsteigen. Der ist zugleich Startpunkt für den Bürgerbus. Montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr ist dieser unterwegs, auf zwei Routen und zu unterschiedlichen Zeiten an den verschiedenen Wochentagen. Über sein Angebot informiert der Bürgerbusverein mit einem Flyer – auf der einen Seite der Fahrplan, auf der anderen der Hinweis an die Bürgerinnen und Bürger, ihre Fahrtwünsche mit Start und Ziel (Arzt, Einkaufsmöglichkeit ...) mitzuteilen. Denn gutes kann man immer noch besser machen.

Bürgerbusverein Morsbach
Vorsitzender: Franz-Josef Reinery | **Adresse:** Im alten Ort 20, 51597 Morsbach | **Telefon:** 02933 92 18 90 | **Internet:** www.morsbach.de | **Gründung:** Fahrbetrieb seit 1. August 2011, den Fahrdienst leisten 23 Ehrenamtliche.

EHRENAMT wird großgeschrieben

Der WDR berichtete am Tag der ersten Ausfahrt, dem 11. Mai 2009: „Da betreiben Ehrenamtliche schon seit zwei Jahren das Schwimmbad, das sonst geschlossen worden wäre. Jetzt haben sich 40 Mucher auch noch zu Busfahrern ausbilden lassen und verbinden mit einem eigenen Bürgerbus die entlegenen Ortschaften mit dem Zentrum. Heute früh startete die erste Linienfahrt." 112 kleine Ortschaften verbindet der Bürgerbus, finanziert durch Spenden, Landesmittel und Geld der regionalen Busgesellschaft RSVG. Für sie wäre eine eigene Linie zu teuer und an vielen Stellen kämen große Busse sowieso nicht durch. Wie sehr in Much das Ehrenamt wertgeschätzt wird, verdeutlicht auch die gepflegte Internetseite, die unter dem Stichwort „Verein" die Fahrerinnen und Fahrer noch vor dem Vorstand nennt. Und nicht nur das: Auch die bisherigen Fahrerinnen und Fahrer werden allesamt namentlich aufgeführt und unter „Aktuelles" sogar mit Text und Bild gewürdigt. Das macht den Fahrern offensichtlich Spaß, auch wenn sie mit neun Linien und zwei innerörtlichen Fahrten ein komplexes Programm abspulen. Den Fahrgästen hilft eine interaktive Fahrplanauskunft, die so manchem Linienverkehrsunternehmen zur Ehre gereichen würde. Ein Besuch auf der Internetseite lohnt sich – Nachahmer willkommen.

Bürgerbusverein Much
1. Vorsitzender: Christoph Manstein **| Adresse:** Bröhl 40a, 53804 Much **| Telefon:** 02295 90 31 333 **| E-Mail:** cm@hausmarienfeld.de **| Internet:** www.buergerbus-much.de **| Gründung:** Gegründet am 2. September 2008, Fahrbetrieb seit 11. Mai 2009. Den Fahrdienst leisten 30 Ehrenamtliche.

Kein Auto kommt näher ran

Als vor einigen Jahren der Bürgerbusverein Nachrodt-Wiblingwerde sein Angebot erweiterte und morgens eine Schulbustour zur Grundschule bzw. zum Holensiepen anbot, gehörte die Route über Bachstraße und Einsal mit zum täglichen Programm. Als die Schüler ausblieben, wurde die Strecke durch Einsal zunächst gestrichen. Das änderte sich wieder, als interessierte Bürger aus dem Ortsteil den Vereinsvorstand ansprachen, ob der Bürgerbus morgens nicht doch die dort wohnenden Schüler mitnehmen könne. Da eine offizielle Fahrplanänderung sehr zeitaufwändig ist, machte der Verein unbürokratisch und kurzfristig folgendes Angebot: Seit dem 12. September 2016 fährt der Bürgerbus morgens zusätzlich durch Einsal, um von dort die Schüler zur Grundschule bzw. zur Sekundarschule zu fahren. In den 20 Jahren ist der Bürgerbusverein mit dem vierten Bus in Folge bereits über 780.000 Kilometer gefahren. Die Fahrerinnen und Fahrer werden inzwischen von vielen Bürgern winkend gegrüßt. „Neue Kolleginnen und Kollegen denken zunächst, die Winkenden wollten alle noch mitfahren", erzählen die Fahrer. Dabei lieben die Nachrodt-Wiblingwerder ihren Bus nur. Und diese Nähe zu den Bürgern ist Hauptanreiz und Motivation für die Ehrenamtlichen. „Gut, dass es Euch gibt!", hören sie sehr oft. Und das auch, weil kein anderes Fahrzeug näher an die Eingänge von Lebensmittelgeschäft oder Apotheke kommt.

Bürgerbusverein Nachrodt-Wiblingwerde
1. Vorsitzender: Dieter Nölke **| Adresse:** Lüdenscheider Straße 3, 58769 Nachrodt-Wiblingwerde **| Telefon:** 02352 3 00 04 **| E-Mail:** hannes@illerwibbel.de **| Internet:** www.buergerbus-nawi.de **| Gründung:** Gegründet am 16. April 1996, Fahrbetrieb seit 2. Dezember 1996. Den Fahrdienst leisten 21 Ehrenamtliche.

Bürgermeister am Steuer

Paul Wagener muss immer noch schmunzeln, wenn er von seiner ersten Fahrt mit dem Bürgerbus durchs obere Siegtal erzählt. „Haben wir Frischfleisch?", fragte die Grissenbacherin etwas derb, als sie den neuen Fahrer am Steuer sah. Ein Dorf später verfärbten sich ihre Gesichtszüge ins Tiefrote. „Guten Tag, Herr Bürgermeister", grüßte die Walperdorferin, „was ich Ihnen mal sagen wollte ..." Seit Sommer 2013 ist das Stadtoberhaupt von Netphen ehrenamtlicher Bürgerbusfahrer, bis zu sechs Dienste im Jahr übernimmt er, um dem Verein aus einem personellen Engpass herauszuhelfen und für das Angebot sowie für das Ehrenamt zu werben. Außerdem: „Man erfährt eine Menge." Der Bürgerbusverein der Stadt zwischen Siegen und der Obernautalsperre hat sein weitläufiges Bediengebiet in drei Räume aufgeteilt: Netphen, Deuz und Dreis-Tiefenbach.

Bürgerbusverein Netphen
1. Vorsitzender: Wilfried Geffert **| Adresse:** Amtsstraße 2+6, 27250 Netphen **| Telefon:** 02738 603 298 **| E-Mail:** mail@buergerbus-netphen.de **| Internet:** www.buergerbus-netphen.de **| Gründung:** Gegründet am 4. Mai 2007, Fahrbetrieb seit 26. April 2008. Den Fahrdienst leisten 18 Ehrenamtliche.

Kostenlose Probefahrten zum Kennenlernen

Zum Kennenlernen lud der junge Bürgerbusverein Neuenkirchen zum kostenlosen Mitfahren ein: an jeweils drei Tagen in den letzten beiden Juniwochen dieses Jahres 2017. Seit 3. Juli 2017 läuft der Bus fahrplanmäßig, gesteuert von 24 Fahrerinnen und Fahrern. Er verkehrt zwischen Neuenkirchen, St. Arnold und den Haltestellen zum Regionalverkehr der Linie R80. Zuvor hatten Lieferschwierigkeiten des Fahrzeugherstellers für Verzögerungen gesorgt. Die derzeit 24 Fahrer haben die Voraussetzungen der Personenbeförderungs-Führerscheine erfüllt: ärztliche Untersuchung, Erste-Hilfe-Kursus, polizeiliches Führungszeugnis. Allzeit gute Fahrt in Neuenkirchen!

Bürgerbusverein Neuenkirchen
1. Vorsitzender: Hartmut Lohrmann **| Adresse:** 48485 Neuenkirchen **| Telefon**: 05973.9 96 73 **| E-Mail:** info@buergerbus-neuenkirchen.de **| Internet:** www.buergerbus-neuenkirchen.de **| Gründung:** Gründungsversammlung am 26. April 2016, Fahrbetrieb seit 3. Juli 2017. Den Fahrdienst leisten 24 Ehrenamtliche.

Teddybär trägt Bürgerbus-T-Shirt

Auf der Linie 3 des Bürgerbusvereins Neuenrade fahren die Kindergartenkinder zuverlässig zum und vom Kindergarten. Inzwischen sind es auch schon die Kinder der ersten Kindergartenkinder. Kein Wunder, beginnt doch die Werbung für den Bürgerbus schon bei den Kleinsten: Bei der Anmeldung, bekommt jedes Kind ein weißes T-Shirt mit dem Vereinsemblem. Am Ende der Kindergartenzeit bekommen sie einen Teddybären mit Bürgerbus-T-Shirt geschenkt und zum Ausklang der schönen Zeit einen Eisbecher spendiert. Mit zurzeit 30 Fahrerinnen und Fahrern hat der NBB e.V. ein zuverlässiges und fast immer ausreichendes Personalpolster, um das „MVG-chen" – die kleine Ausgabe der Märkischen Verkehrsgesellschaft, wie der Bus getauft wurde – an sechs Tagen in der Woche und 40.000 Kilometern pro Jahr durch Neuenrade zu fahren. Seit Mai 2002 war der zweite, seit April 2009 der dritte und seit Mai 2016 ist nun schon der vierte Bus im Einsatz und fährt genau wie seine Vorgänger die dankbaren Fahrgäste bei Wind und Wetter im Stundentakt auf zwei zusammen circa 15 Kilometer langen Linienwegen mit 54 Haltestellen zum Arzt, zur Post, zum Einkaufen und sicher wieder nach Hause. Mit 350.000 beförderten großen und kleinen Fahrgästen auf insgesamt 880.000 Linienkilometern seit 1996 ist eine beachtliche Leistung erbracht worden, insbesondere von den ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern. Neben dem eigentlichen Linienverkehr unterstützt der Bürgerbusverein die Aktionen der Waldorfschule und des Werdohler Apfelfestes mit zuverlässigen Zubringerfahrten.

Bürgerbusverein Neuenrade
1. Vorsitzender: Sabine Sip **| Adresse:** Leopoldweg 23, 58809 Neuenrade **| Telefon:** 02392.6 24 37 **| E-Mail:** info@buergerbus-neuenrade.de **| Internet:** www.buergerbus-neuenrade.de **| Gründung:** Gründungsversammlung am 26. Juni 1995, Fahrbetrieb seit 20. Mai 1996. Den Fahrdienst leisten 30 Ehrenamtliche.

Haltstelle Marke Eigenbau

„Aldi/Lidl" heißt die Start- und Zielhaltestelle des Bürgerbusses im siegerländischen Neunkirchen. Der Name ist Programm, denn wie anderenorts auch sorgt hier Verein dafür, die Supermärkte bequem und direkt zu erreichen. Zwischen 8 und 18 Uhr ist der Bürgerbus unterwegs, auf zwei Grundstrecken. Rund 20 bis 27 Minuten benötigt der Bus für eine Runde und startet etwa zwei Mal pro Stunde. Der besonderen Bedeutung der Haltestelle „Aldi/Lidl" entsprechend, wollte der Verein seinen Fahrgästen das Warten auf die Rückfahrt so bequem wie möglich machen. So erstellten die Vereinsmitglieder in Eigenarbeit dort eine Wartehalle.

Bürgerbusverein Neunkirchen-Siegerland
1. Vorsitzender: Hans-Jürgen Schneider **| Adresse:** Frankfurter Straße 160, 57290 Neunkirchen **| Telefon:** 02741.97 35 75 **| E-Mail:** schneider@hellertalbahn.de **| Internet:** www.neunkirchen-siegerland.de/wirtschaft-verkehrbahn-und-bus/bürgerbus **| Gründung:** Gegründet am 27. Februar 2004, Fahrbetrieb seit 10. Januar 2005. DenFahrdienst leisten 30 Ehrenamtliche.

Unterschriften im Trauzimmer

Das Trauzimmer im Rathaus bot im Mai 2010 den passenden Rahmen, den Vertrag für ein wichtiges Dreierbündnis zu besiegeln: Die Gemeinde, der Verein Bürgerbus Neunkirchen-Seelscheid und die Rhein-Sieg Verkehrsgesellschaft RSVG als Konzessionsnehmer ermöglichten mit dem geschlossenen Abkommen, dass mehr als 20 Ortsteile an die alternative Bedienform des Öffentlichen Personennahverkehrs angeschlossen werden konnten. Die schönsten Geschichten schreibt ja bekanntlich das Leben. Im Februar 2014 kaufte Renate Leblanc den 11.111. Bürgerbus-Fahrschein in Neunkirchen-Seelscheid. Sie und ihr Gatte Josef gehören zu den Fahrgästen der ersten Stunde am 4. Oktober 2010. Seitdem nutzt das Ehepaar aus Seelscheid regelmäßig den Service. Zwei oder drei Mal pro Woche seien sie mit dem Bürgerbus unterwegs, berichteten sie, als ihnen der Vereinsvorsitzende Alfred Benke Blumen, eine Urkunde und als Dankeschön eine Zehnerkarte überreichte. „Eine tolle Sache“ sei der Bürgerbus, sagten sie überzeugt.

Bürgerbusverein Neunkirchen-Seelscheid
1. Vorsitzender: Alfred Benke | **Adresse:** Meisenbacher Straße 61b, 53819 Neunkirchen-Seelscheid | **Telefon:** 02247 7 40 94 | **E-Mail:** info@bb-nk-se.de | **Internet:** www.bb-nk-se.de | **Gründung:** Gegründet im September 2009, Fahrbetrieb seit 4. Oktober 2010. Den Fahrdienst leisten 17 Ehrenamtliche.

Ohne Start-Stopp-Automatik

Auch wenn der neue Sprinter-Bus seit Frühjahr 2015 die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer des Bürgerbusvereins Neviges/Tönisheide begeisterte, stieß die Start-Stopp-Automatik auf Skepsis. Sie gehört bei Fahrzeugen mit der Euro-6-Norm zur Serienausstattung. Im typischen Kurzstreckenverkehr eines Bürgerbusses mit kurzen Haltestellenabständen würden die Automatik und der Anlasser übermäßig strapaziert. Der Langenberger Nachbarverein hätte bereits vorzeitig einen neuen Anlasser einbauen lassen müssen. Deshalb schalten die Nevigeser die Automatik aus. Allerdings müssen sie das nach jedem Start wiederholen. Auch ansonsten legt der Verein das Augenmerk besonders auf die Beförderungsqualität: Über die Standards hinaus, beispielsweise die regelmäßigen Gesundheitschecks, absolvieren die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer mehrmals im Jahr Fahrsicherheitstraining bei den Wuppertaler Stadtwerken, Erste-Hilfe-Kurse und die Ausbildung am Feuerlöscher. Thema ist auch immer wieder die Anschnallpflicht für die Fahrgäste. Denn es fällt auf den Fahrer zurück, wenn sich ein Passagier nicht anschnallt, bringt einen Punkt in der Verkehrssünderkartei, und der Fahrgast zahlt ebenfalls ein Bußgeld. Der neue Bürgerbus in Neviges erfährt weiterhin Unterstützung vom Vorgänger: Wenn er in die Werkstatt muss und an den Markttagen am Donnerstag, wenn ein Fahrzeug allein an seine Kapazitätsgrenzen stößt.

Bürgerbusverein Langenberg
Vorsitzender: Gunnar Rother | **Adresse:** Flandersbach 25, 42549 Velbert | **Telefon:** 02051 9 48 17 73 | **E-Mail:** kontakt@buergerbusneviges.de | **Internet:** www.buergerbusneviges.de | **Gründung:** Gegründet 2000, Fahrbetrieb seit 1. März 2001. Den Fahrdienst leisten 27 Ehrenamtliche.

Kontinuierlich steigender Zuspruch

Am 4. September 2016 jährte sich zum zehnten Mal die erste Fahrt des Bürgerbusses durch die Gemeinde Nordkirchen. Im Durchschnitt steigen 30 Fahrgäste am Tag zu, in der Spitze auch schon mal über 40. Jährlich kommen über 2.500 Betriebsstunden zusammen, an denen die zurzeit 20 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer den Bürgerbus durch die Straßen der Gemeinde und bis nach Selm steuern. Er verbindet die Ortsteile Capelle, Südkirchen und Nordkirchen miteinander und fährt auch zu den Bahnhöfen nach Capelle und Selm-Beifang, zusätzlich auch bis zur Haltestelle Selm-Zentrum. Über 73.000 Fahrgäste hat der Bürgerbusverein bis Ende Juni 2017 befördert.

Bürgerbusverein Nordkirchen-Südkirchen-Capelle
1. Vorsitzender: Jürgen Mart | **Adresse:** Lämmerstraße 1a, 59394 Nordkirchen | **Telefon:** 02596 20 18 | **Internet:** www.buergerbus.nordkirchen.de | **Gründung:** Fahrbetrieb seit 4. September 2006, den Fahrdienst leisten 20 Ehrenamtliche.

42 Ortschaften im Verbund

Ehrenamtlich engagierte Nümbrechter Bürger haben 2003 den gemeinnützigen Verein BürgerBus Nümbrecht e.V. gegründet, der am 12. Juli 2004 den Liniendienst in der Gemeinde aufnahm. Auf diese Weise bekamen alle Bürger, die in abgelegenen Ortsteilen ohne Busverbindung wohnten, ein öffentliches Angebot zur Mobilität: zum Arzt, zum Einkauf, zum Frisör oder ins Café. 52 Haltestellen decken den Raum Nümbrecht nahezu lückenlos ab. An vier Tagen in der Woche rollt der Bürgerbus im Liniendienst und verbindet mit fünf Linien 42 insgesamt 91 Ortschaften mit dem Ortszentrum Nümbrecht.

Bürgerbusverein Nümbrecht
1. Vorsitzender: Helmut Gelhausen | **Adresse:** Feuerwehrstraße 8, 51588 Nümbrecht | **Telefon:** 02293 31 69 | **Internet:** www.bürgerbus-nümbrecht.de | **Gründung:** Gegründet im Jahr 2003, Fahrbetrieb seit 12. Juli 2004. Den Fahrdienst leisten 19 Ehrenamtliche.

Über die Hälfte sitzt am Steuer

27 Fahrerinnen und Fahrer sitzen beim Bürgerbusverein Ochtrup am Steuer. 44 Mitglieder hat der Verein im nördlichen Münsterland nahe der holländischen Grenze. Am 8. Februar 2010 gegründet, nahm er am 15. November 2010 den Fahrdienst auf mit einem Mercedes Sprinter, der Ende Mai 2017 genau 237.438 Kilometer auf dem Tacho hatte. Auf den Wegen von den Außenbezirken in die Innenstadt liegen für die Fahrgäste u. a. das Krankenhaus, Arztpraxen, Physiotherapeuten, Apotheken und diverse Geschäfte. Dabei fährt der Bürgerbus Ochtrup jede Woche ab Montagmittag bis Freitagabend festgelegte Strecken und bedient die Innenstadt, Welbergen, Langenhorst, die Wester und die Oster.

Bürgerbusverein Ochtrup
Vorsitzender: Paul Janocha | **Adresse:** Zeppelinstraße 19, 48607 Ochtrup | **Telefon:** 02553 8 02 29 | **E-Mail:** info@buergerbus-ochtrup.de | Internet: www.buergerbus-ochtrup.de | **Gründung:** Gegründet am 8. Februar 2010, Fahrbetrieb seit 15. November 2010. Den Fahrdienst leisten 27 Ehrenamtliche.

Sinnvolles Fahrertraining

Seit 20 Jahren verbindet der Bürgerbus die Ortsteile Scheuren, Neschen, Grimberg, Schmeisig und Altenberg mit Odenthal. Er befördert jährlich mehr als 10.000 Fahrgäste sowie 6.000 Kindergarten- und Grundschulkinder. Im Jahr 2016 übernahm der Verein einen neuen Bus, den vierten seit Vereinsgründung. Kurz zuvor loteten 14 Fahrerinnen und Fahrer auf dem ADAC-Gelände in Weilerswist die Grenzen des Busfahrens bei einem Fahrertraining aus. Neben dem richtigen Sitzen am Steuer und anderen Tipps für die Fahrer ging es auf dem ADAC-Parcours vor allem um fahrpraktische Aufgaben, wie etwa Bremsen in Kurven oder auf nassem Untergrund. Bei plötzlichem Wildwechsel oder rutschigen Straßen seien die neuen Assistenzsysteme eine große Hilfe. Insgesamt hatten die Vorgängermodelle des neuen Busses mehr als eine Million Kilometer hinter sich.

Bürgerbusverein Odenthal
Vorsitzender: Walter Küsgen | **Adresse:** Gerhart-Hauptmann-Weg 6, 51519 Odenthal | **Telefon:** 02174 74 73 76 | **E-Mail:** wkuesgen@googlemail.com | **Internet:** www.buergerbus-odenthal.de | **Gründung:** Gegründet im November 1996, Fahrbetrieb seit 23. Juni 1997. Den Fahrdienst leisten 33 Ehrenamtliche.

Bedarfsgesteuert verhindert Leerfahrten

1998 ging der Olfener Bürgerbus in den Fahrbetrieb. Im Januar 2013 wurde der klassische Linienverkehr mit festen Routen aufgegeben. Nun fährt der Bürgerbus bedarfsgesteuert nach telefonischer

Anmeldung in der Mobilitätszentrale. Eine Software unterstützt die dortigen Mitarbeiter, indem sie unter allen eingehenden Fahrtwünschen die kürzeste Linienführung berechnet und via Internet auf das im Bus befindliche iPad überträgt. Der Fahrer lässt sich mittels Navigation zum nächsten Haltepunkt leiten. Fünf ehrenamtliche Bürokräfte, die zum Teil von einer städtischen Angestellten unterstützt werden, und 36 Fahrer sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Fahrbetriebes. Die Fahrgäste werden zu Hause abgeholt und zu einer Haltestelle gebracht oder umgekehrt, Konkurrenz zum Taxi gibt es somit nicht. Die Fahrgastzahlen haben sich seit Einführung des neuen Systems auf fast 10.000 mehr als verdoppelt, wogegen sich die Jahreskilometer nur ganz geringfügig erhöht haben. Aber positive Zahlen seien nach Ansicht des Vereins nicht alles. Viel wichtiger sei die Zufriedenheit der Fahrgäste und auch der Fahrerinnen und Fahrer. Es gibt keine unbefriedigenden Leerfahrten mehr, dagegen werden die teils erheblich in ihrer Mobilität eingeschränkten Fahrgäste durch die Haustürbedienung unabhängig und erleben eine Steigerung ihrer Lebensqualität.

Bürgerbusverein Olfen
Vorsitzender: Christoph Kötter **| Adresse:** Kirchstraße 5, 59399 Olfen **| Telefon:** 02595.38 91 32 **| Internet:** www.buergerbus-olfen.de **| Gründung:** Fahrbetrieb seit 1998, den Fahrdienst leisten 36 Ehrenamtliche.

Mobilmachung

„Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger mobil machen, die bisher keinen Anschluss an den öffentlichen Busverkehr haben, weil Sie in Außenbereichen der Stadt wohnen. Außerdem möchten wir Overath Mitte auch aus den Bereichen direkt anfahren, wo bisher nur eine Verbindung mit Umsteigen besteht. Ob zum Einkaufen, ins Rathaus, zum Arzt oder einfach nur ins Café – wir holen Sie zukünftig an über 30 Haltestellen im Stadtgebiet ab und bringen Sie natürlich auch wieder dorthin zurück.“ So heißt es im Kapitel „Über uns“ auf der Homepage des Bürgerbusvereins Overath, der sich im Sommer 2008 gründete. Der Overather Bürgerbus fährt montags, dienstags, donnerstags und samstags alle zwei Stunden und verbindet die entlegeneren Ortsteile mit den zentraleren. Das Angebot gefällt den Overathern offensichtlich. „Wir haben jedes Jahr 200 Fahrgäste dazugewonnen und lagen vergangenes Jahr bei 3.500“, sagt die Geschäftsführerin Elke Becker. 2016 erhielt der Verein ein neues Fahrzeug. Am Steuer wechseln sich 23 Ehrenamtliche ab. Eine Fahrt kostet zwei Euro. Diese Einnahmen sind eine der Säulen des Vereins. Hinzu kommen die von der Bezirksregierung gezahlten Entgelte für den Transport Schwerbehinderter sowie die Beiträge der 109 Mitglieder, pro Jahr und Person mindestens 24 Euro.

Bürgerbusverein Overath
Vorsitzender: Reiner Schneider **| Adresse:** Hauptstraße 25, 51491 Overath **| Telefon:** 02206 60 21 18 **| E-Mail:** info@buergerbus-overath.de **| Internet:** www.buergerbus-overath.de. **| Gründung:** Gegründet im Sommer 2008, Fahrbetrieb seit 7. September 2009. Den Fahrdienst leisten 23 Ehrenamtliche.

Weite Wege und beschwerliche Topografie

Viel Natur bestimmt das Erscheinungsbild von Plettenberg. Mit einer Fläche von 100 Quadratkilometern ist die Vier-Täler-Stadt die drittgrößte Gemeinde im Märkischen Kreis. 26.000 Menschen leben in dem weit verzweigten Stadtgebiet, dessen Wohngebiete sich entlang der Bäche Else, Grüne und Oester sowie des Flusses Lenne konzentrieren. Weite Wege und eine beschwerliche Topografie waren gleichsam prädestiniert für einen flexiblen, kleinen Bürgerbus, der auch Stadtteile und Straßen ansteuern kann, in denen große Linienbusse nicht oder nur selten fahren. Plettenbergs Bürgerbus verbindet über 58 Haltestellen sowie die Sundhelle, die Ratschelle, Bremke und die Bracht mit der Innenstadt, jeden Donnerstag ist er zudem in Pasel und Eiringhausen unterwegs.

Bürgerbusverein Plettenberg
Vorsitzender: Gerd Stunz **| Adresse:** Lönsstraße 1, 58840 Plettenberg **| Telefon:** 02391 1 05 72 **| E-Mail:** info@buergerbus-plettenberg.de **| Internet:** www.buergerbus-plettenberg.de **| Gründung:** Gegründet am 23. Oktober 1994, Fahrbetrieb seit 15. Mai 1995. Den Fahrdienst leisten 10 Ehrenamtliche.

Radevormwald erfahren: „Mit uns geht es leichter!“

„Ohne uns geht es auch, aber mit uns geht es leichter – für Sie.“ Mit diesem Satz, kreiert von Gerd Fahlenbock, verantwortlich für den Inhalt und die Gestaltung der Vereinswebseite, empfängt der Bürgerbusverein Radevormwald den Online-Gast. Oben läuft ein bunter Bilderflash, links gibt es das aktuelle Wetter. Die aufgeräumte Menüführung darunter lässt keine Informationswünsche offen. Der Fahrbetrieb des Bürgerbusses ruht an keinem Tag, sonntags bringt ein Gottesdienst-Bus Gläubige in eine der vier Kirchen in der Innenstadt und wieder zurück nach Hause. Darüber hinaus führte der Verein im Jahr 2016 sogenannte Erkundungsfahrten ein und wirbt dafür, dass Einwohner wie Besucher etwas von Radevormwald sehen können. Und das zu einem Preis von 1,80 Euro pro Person, bei vier Personen sogar zum Einzelpreis von 1,70 Euro. Es können mehrere Linien hintereinander mit einem Fahrschein „erfahren“ werden. Tradition ist es dabei schon, regelmäßig mit Vorschulkindern zum Schloss Burg zu fahren, ein erfahrener Führer gibt dabei Erklärungen und zum Abschluss wird jedes Kind mit einem Burger Brezel belohnt. Ein weiterer Kindergarten wünschte sich eine Fahrt zur Bevertalsperre. Für Fahrgäste aus einem Altenheim finden mehrmals jährlich Sonderfahrten statt. Seit 2011 fährt der Bürgerbus mit Erdgas. Die Reichweite ist nicht allzu groß, aber da der Bus täglich an einer Erdgas-Tankstelle vorbeifährt, spielt sie keine Rolle. Was den neuen Bus im nächsten Jahr 2018 antreibt, haben die Radevormwalder Enthusiasten noch nicht entschieden: in jedem Fall aber die Motivation.

Bürgerbusverein Radevormwald
Vorsitzender: Uwe Orzeske **| Adresse:** Hohenfuhrstraße 13, 42477 Radevormwald **| Telefon:** 02195 36 98 **| E-Mail:** info@buergerbus-radevormwald.de **| Internet:** www.buergerbus-radevormwald.de **| Gründung:** Gegründet im Jahr 2003, Fahrbetrieb seit 1. Juni 2004. Den Fahrdienst leisten 23 Ehrenamtliche.

Reichshof erleben

Ähnlich wie in Radevormwald bietet auch der Bürgerbusverein Reichshof eine Erlebnis-Rundfahrt durch die Feriengemeinde mit ihren Sehenswürdigkeiten. Die Fahrt „Reichshof erleben“ beginnt und endet an der REHA in Eckenhagen. An den 28 Haltestellen, die der BürgerBus auf dieser Tour anfährt, kann aus- und wieder zugestiegen werden. Während der Fahrt von Haltestelle zu Haltestelle erzählen die Busfahrer Interessantes und Wissenswertes über die Region. Mit dem Bürgerbus kann der Gast bequem Einrichtungen wie den Affen- und Vogelpark, die Krombacher-Insel, die historische Mühle in Nespen, Wanderwege und herrliche Aussichtspunkte erreichen oder in einem Gasthof einkehren. In der Woche kurvt der Bürgerbus dienstags auf dem Rundverkehr Wildbergerhütte, donnerstags zwischen Denklingen und Waldbröhl und freitags im Rundverkehr durch die Eckenhagener Dörfer. Der Mittwoch bleibt der Buspflege vorbehalten. Insgesamt 150 Haltestellen steuern die 16 Fahrer und vier Fahrerinnen auf ihren Kursen an.

Bürgerbusverein Reichshof-Eckenhagen
Vorsitzender: Johannes Heister **| Adresse:** Hähner Weg 26, 51580 Reichshof **| Telefon:** 02296.18 52 **| E-Mail:** info@buergerbus-reichshof.de **| Internet:** www.buergerbus-reichshof.de **| Gründung:** Gegründet am 12. Juli 2010, Fahrbetrieb seit 18. Juli 2010. Den Fahrdienst leisten 20 Ehrenamtliche.

Seit 2013 auf dem Tablet

Seit Dezember 2013 setzt der Bürgerbusverein Remscheid ein Tablet mit GPS-Verbindung und „Bürgerbus-APP“ ein, das dem Fahrer jeweils die nächsten Haltestellen mit Abfahrtzeit und Zeitraum bis zur nächsten Abfahrt angibt. Seit Ende Mai 2014 wird zu diesem Tablet ein Fahrkartendrucker genutzt, so dass Fahrkartenblöcke nur noch bei Einsatz eines Ersatzbusses gebraucht werden. Hermann Lüttgen ist einer der Fahrer, die ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen. „Gerade habe ich 250 Jahre nach Lüttringhausen gefahren“, erzählt er lachend. Sogar eine 97-Jährige sei unter den drei Mitfahrern gewesen. In den Morgenstunden sind es auch Schulkinder, die etwa von Herbringhausen bis zu den Grundschulen in Lüttringhausen mitfahren. Der Bus gehört den Stadtwerken, die auch die Wartung übernehmen. Dass der Bedarf für die täglichen Fahrten des Bürgerbusses da ist, zeigen die Fahrgastzahlen: seit 2012 stabil zwischen zwölf- und dreizehntausend. Im Laufe der einen Dekade Remscheider Bürgerbusverein habe sich der Betrieb professionalisiert, blickt Broska zurück. Strukturen wurden geschaffen, damit der Fahrplan sicher und verlässlich eingehalten werden kann. Monatlich gibt es eine Fahrereinsatzbesprechung. Jeder Fahrer sitzt abhängig von seinem persönlichen Zeitfenster am Steuer, niemand soll zu stark belastet werden. Die Dankbarkeit der Fahrgäste ist es, die die Ehrenamtler antreibt. Zum 1. Januar 2015 erfolgte zum ersten Mal seit zehn Jahren eine mäßige Fahrpreiserhöhung, um der allgemeinen Preissteigerung und den damit verbundenen Kostenerhöhungen Rechnung zu tragen. Wegen des durch die „Bürgerbus-APP“ vorgegebenen Druckbildes für Mehrfahrtenkarten werden gleichzeitig die 4-Fahrten-Karten ersetzt durch 5- sowie 10-Fahrten-Karten. Neben dem regelmäßigen Linienverkehr unternimmt der Verein auf Bestellung auch Sonderfahrten an Wochenenden auf seiner Route. Zur Hastener Kirmes, zu Hastener Meile, zum Hastener Weihnachtstreff, zum Lüttringhauser Herbst- und Bauernmarkt und zur Nacht der Kultur ist der Bürgerbus unterwegs.

Bürgerbusverein Remscheid
1. Vorsitzender: Siegfried Broska **| Adresse:** Garschager Straße 30, 42899 Remscheid **| Telefon:** 02191 9 51 37 40 **| Internet:** www.buergerbus-remscheid.de **| Gründung:** Gegründet am 26. Mai 2004, Fahrbetrieb seit 13. Dezember 2004. Den Fahrdienst leisten 26 Ehrenamtliche.

RHEDE

Tierische Fahrgäste

Nach wie vor ist auch im Bürgerbusverein Rhede eine Umstellung auf ein bedarfsorientiertes Fahrsystem in der Diskussion. So zuletzt bei der Generalversammlung 2016, auf der Gründungsmitglied Günther Hentschel den Vorsitz auf eigenen Wunsch abgab. Für eine Übergangszeit von zwei Jahren steht nun Dieter Uhlitzsch an der Vereinsspitze, bis ein „Jüngerer" gefunden ist. Ein bedarfsorientiertes System sei „gerechter", weil dabei die Bürgerinnen und Bürger besser bedient werden, die weiter von der jetzigen Fahrtroute entfernt wohnen. Sie könnten auf Wunsch „an der Haustür" abgeholt und auch dorthin zurückgebracht werden. Die Fahrstrecken insgesamt würden geringer, entsprechend auch der Spritverbrauch und die Umweltbelastung, denn Leerfahrten würden vermieden. Aber es sei ein weiter Weg bis dahin. Viele Dinge müssen zuvor bedacht und geregelt werden, und die Fahrerinnen und Fahrer werden in die Entscheidung einbezogen. Noch fährt der Rheder Bürgerbus vier Fahrtrouten fahrplanmäßig ab: Rhede-Süd, Rhede-Nord sowie zwei Innenstadtrouten. Kaum zu glauben, dass auf diesen Strecken folgende Geschichte passiert ist,: Fahrerin Aloysia Heckrath war am 2. Januar 2017 mit ihrem Bürgerbus auf der Boomsstegge plötzlich umringt von Schafen, die mit ihrem Hirten unterwegs zu neuen Weideplätzen waren. Neugierig waren die Schafe nicht willens weiterzugehen. Scherzhaft fragte der Schäfer, ob seine Tiere mitfahren könnten. Als er hörte, dass im Bürgerbus nur acht Fahrgastplätze sind, winkte er lachend ab. Aloysia Heckbarth sah auch keine Möglichkeit, zwanzig Mal ein Stück des Weges mit je acht Schafen zu kutschieren. Kommentierte der Verein: „Schade eigentlich. Das hätte unseren Fahrgastdurchschnitt doch sehr in die Höhe getrieben."

Bürgerbusverein Rhede
1. Vorsitzender: Dieter Uhlitzsch **| Adresse:** Finkengarten 8, 46414 Rhede **| Telefon:** 0172 2 79 88 08 **| E-Mail:** info@buergerbus-rhede.de **| Internet:** www.buergerbus-rhede.de **| Gründung:** Gegründet im Jahr 2003, Fahrbetrieb seit 6. September 2004. Den Fahrdienst leisten 43 Ehrenamtliche.

RHEINBERG

Immer zur selben Zeit

Gegründet im Mai 2013, nahm der Bürgerbusverein Rheinberg im März 2014 den Linienverkehr auf. Zu dieser Zeit hatte er in den ersten Monaten zwischen 250 und 350 Fahrgäste. Die Zahl stieg schnell an. Ab dem 1. April 2015 galt ein geänderter Fahrplan, der Linienweg blieb insgesamt erhalten. Dieser neue Fahrplan entstand auf Grundlage der Erfahrungen des ersten Jahres, der Fahrgastanregungen und der Überlegung, einen Fahrplan zu haben, der einfach und übersichtlich ist. So ist das Prinzip bis heute, dass der Bürgerbus immer zur selben Minutenzeit alle zwei Stunden an der jeweiligen der 71 Haltestellen ist. Dank einer Informationsveranstaltung gewann der Verein in diesem Jahr gleich fünf neue Fahrer und zählt damit 29 ehrenamtliche Chauffeure.

Bürgerbusverein Rheinberg
1. Vorsitzender: Karl-Heinz Lochen **| Adresse:** Am Kuhteich 32, 47495 Rheinberg Orsoy **| Telefon:** 02844 90 05 01 **| E-Mail:** info@buergerbus-rhede.de **| Internet:** www.buergerbus-rheinberg.de **| Gründung:** Gegründet am 7. Mai 2013, Fahrbetrieb seit März 2014. Den Fahrdienst leisten 29 Ehrenamtliche.

WUPPERTAL-RONSDORF

„W.i.R." fährt für Ronsdorf

Hinter dem Namen „Bürgerbusverein W.i.R. fährt für Ronsdorf" steht mit der Interessengemeinschaft der Ronsdorfer Einzelhändler, Handwerker und Dienstleister eine breite wirtschaftliche Basis. Start und Endpunkt der zwei Linien – Ronsdorf Linde und Ronsdorf Mühle/Heidt – ist jeweils der Ronsdorfer Markt mit Anschlussmöglichkeiten an den ÖPNV. Seit Juli 2014 hat der Verein einen neuen Bus. Der alte Bus wurde nicht ausgemustert, sondern ist mindestens noch in einer Schicht in der Woche unterwegs beziehungsweise steht bereit, wenn der Neue mal in der Werkstatt stehen sollte.

Bürgerbusverein Wuppertal-Ronsdorf
(Bürgerbusverein W.i.R. fährt für Ronsdorf)
1. Vorsitzender: Klaus Dieter Rübel **| Adresse:** Otto-Hahn-Straße 63, 42369 Wuppertal **| Telefon:** 0202.2 83 12 57 **| E-Mail:** buero@buergerbus-ronsdorf.de **| Internet:** www.buergerbus-ronsdorf.de **| Gründung:** Vereinsgründung im September 2005, Fahrbetrieb seit 2006. Den Fahrbetrieb leisten 33 Ehrenamtliche.

RÖSRATH

Demografischer Wandel gab den Anstoß

Der Anstoß zur Vereinsgründung kam aus der Stadtverwaltung. Mobilitätsverbesserung für ältere Menschen war eines der Ziele, die in der Diskussion zum Thema „Demografischer Wandel" festgeschrieben wurden. Auslöser war eine Studie der Regionalverkehr Köln RVK zur Mobilitätssicherung für ältere und weniger mobile Menschen. Und genau dieses Ziel, nämlich Mobilitätsverbesserung für die Rösrather Bürgerinnen und Bürger, verfolgt auch der am 29. Juni 2015 gegründete Bürgerbusverein mit seinem RöBus-Projekt, wie der Rösrather Bürgerbus getauft wurde. Am Montag, 18. Juli 2016 startete der Bürgerbusbetrieb in Rösrath mit der Linienbezeichnung 424. Die Bürgerbus-Linie verkehrt montags bis freitags, jeweils einmal vormittags und einmal nachmittags. Bei jeder Runde verbindet der Rö-Bus die bisher vom öffentlichen Nahverkehr schlecht oder gar nicht versorgten Ortslagen mit dem Bahnhof Rösrath. Die Linie besteht aus drei Teilstrecken, die jeweils in Rösrath an der zentralen Haltestelle „Bitze" starten und enden. Alle drei Streckenabschnitte werden von montags bis freitag-vormittags und nachmittags jeweils zweimal (Hin- und Rückfahrt) befahren.

Bürgerbusverein Rösrath
1. Vorsitzender: Karlheinz Batzer **| Adresse:** Breslauer Ring 33, 51503 Rösrath **| Telefon:** 02205 23 63 **| E-Mail:** info@buergerbus-roesrath.de **| Internet:** www.buergerbus-roesrath.de **| Gründung:** Gegründet am 29. Juni 2015, Fahrbetrieb seit 18. Juli 2016. Den Fahrdienst leisten 30 Ehrenamtliche.

RUPPICHTE-ROTH

„Wir verbinden Nachbarn!"

So lautet das Motto des Bürgerbusvereins Ruppichteroth, der sich am 7. Dezember 2010 gründete und – bei widrigen Wetterbedingungen – am 13. Februar 2012 den Betrieb aufnahm. Wer sich den Streckenplan anschaut, kann dieses Motto nachvollziehen. Montags, dienstags, donnerstags und freitags verbindet der Bürgerbus Ruppichteroth mit den Randbezirken Stranzenbach, Retscheroth, Schönenberg, Jonkersfeld oder Bornscheid. Insgesamt bedient er auf seinen Strecken 44 Haltestellen in und um die Hauptorte Ruppichteroth und Schönenberg. Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt der Verein im Jahr 2016 den Jurypreis beim Vereinswettbewerb „Wir für die Region Rhein-Sieg" der Kreissparkasse Köln und des Rhein Sieg Anzeigers, verbunden mit einer Projektspende von 1.000 Euro.

Bürgerbusverein Ruppichteroth
1. Vorsitzender: Dieter Theuer **| Adresse:** Huppach 14, 53809 Ruppichteroth **| Telefon:** 02295 9 09 87 25 **| E-Mail:** info@buergerbus-ruppichteroth.de **| Internet:** www.buergerbus-ruppichteroth.de **| Gründung:** Gegründet am 7. Dezember 2010, Fahrbetrieb seit 13. Februar 2012. Den Fahrdienst leisten 16 Ehrenamtliche.

SCHALKS-MÜHLE

Pilotprojekt geglückt

Im nächsten Jahr 2018 feiert der Bürgerbusverein Schalksmühle sein 30-jähriges Bestehen. Schalksmühle gehörte 1988 zu den Pilotprojekten, mit denen das Verkehrsministerium damals testen wollte, ob sich das niederländische Modell des „Buurtbusses" auf das deutsche Personenbeförderungsrecht und auf die deutsche Mentalität übertragen lässt. Das Pilotprojekt war erfolgreich. Der Bürgerbusverein gründete sich am 21. April 1988 als vierter Verein seiner Art in NRW und ist der älteste Bürgerbusverein im Regierungsbezirk Arnsberg. Ohne den Bürgerbus Schalksmühle wären

viele ältere Menschen in den entfernten einzelnen Ortsteilen von Schalksmühle „von der Außenwelt“ abgeschnitten. Mittlerweile hat der Verein schon seinen fünften neuen Bürgerbus. Der damalige 1. Vorsitzende Harry Haböck, im Hauptberuf Kriminalbeamter und inzwischen seit drei Jahren im Ruhestand, ist immer noch der 1. Vorsitzende, und Geschäftsführer Georg Pütz ist ebenfalls seit dem ersten Vereinstag an Bord. Das dürfte bundesweit einmalig sein. Die Linien des Bürgerbusses führen sternförmig in die verschiedenen Ortsteile von Schalksmühle, die von der Märkischen Verkehrsgesellschaft nicht bedient werden. Seit Betriebsbeginn bis heute legte der Bürgerbus nach Angaben des Vereins insgesamt 870.000 Kilometer zurück und rund 240.000 Fahrgäste sind zugestiegen.

Bürgerbusverein Schalksmühle
1. Vorsitzender: Harry Haböck | **Adresse:** Flaßkamp 32, 58579 Schalksmühle | **Telefon:** 02355 14 31 | **E-Mail:** haboeck@freenet.de | **Internet:** www.schalksmuehle.de/leben-in-schalksmuehle/buergerbus/ | **Gründung:** Gegründet am 21. April 1988, Fahrbetrieb seit 21. November 1988. Den Fahrdienst leisten 18 Ehrenamtliche.

Stellvertretender Kuss

Beginnen wir mit einer rührenden Anekdote aus der Geschichte des Bürgerbusvereins Schmallenberg, die wohl nur Bürgerbusfahrer erleben dürfen: Ein Kindergartenkind, das von der Mutter in den Bürgerbus gebracht und festgeschnallt wurde, begann zu weinen, als die Mutter das Fahrzeug verlassen hatte, und weinte durch bis zur Ankunft am Kindergarten. Als der Fahrer das Kind fragte, warum es weinte, antwortet es, dass die Mutter vergessen habe, ihm ein Abschiedskuss zu geben. Erst als der Fahrer ihm stellvertretend für die Mutter einen Kuss auf die Wange gab, hörte das Kind auf zu weinen und ging glücklich und zufrieden in den Kindergarten. Schmallenbergs Bürgerbuslinie verbindet seit der Betriebsaufnahme am 2. November 2004 die bis dato nicht vom öffentlichen Personenverkehr bedienten Stadtteile mit den Kernstädten Bad Fredeburg und Schmallenberg. Mit der Einrichtung von Haltestellen in den Außenbaugebieten von Schmallenberg und Bad Fredeburg leistet die Bürgerbuslinie einen weiteren wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Mobilität der Bevölkerung in den Kernstädten. So haben die Bürger der Außenbaugebiete mit dem innerstädtischen Sondertarif von nur einem Euro die Möglichkeit, die Stadtzentren zu erreichen und wieder nach Hause zu kommen. Mit der Einführung einer Kindergartenlinie ab April 2005 hat der Bürgerbus eine weitere wichtige Aufgabe übernommen. Er befördert die Kindergartenkinder der Stadtteile Mailar, Niederberndorf, Oberberndorf, Selkentrop Felbecke, Werpe und Berghausen zum Kindergarten Wormbach sowie die Kinder aus Menkhausen und Grimminghausen zum Kindergarten Dorlar.

Bürgerbusverein Schmallenberg
Vorsitzender: Ulrich Henke | **Adresse:** Unterm Werth 1, 57392 Schmallenberg | **Telefon:** 02972 78 99 | **E-Mail:** info@buergerbus-schmallenberg.de | **Internet:** www.buergerbus-schmallenberg.de | **Gründung:** Gegründet am 28. Januar 2002, Fahrbetrieb seit 1. November 2004. Den Fahrdienst leisten 19 Ehrenamtliche.

Eine App für 50 Bürgerbusvereine

Der Bürgerbusverein Schüttorf-Ohne-Wettringen fährt seit Mai 2007 nicht nur über Nordrhein-Westfalens Ländergrenze hinaus und verbindet Schüttorf und Wettringen mit Ohne in Niedersachen, sondern er hat auch in Zusammenarbeit mit den Programmierern Bastian Lengert und Jonas de Buhr eine Software für Bürgerbusse entwickelt: die App(likation) FKS 2012, die mittlerweile über 50 Bürgerbusvereine in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Schleswig-Holstein nutzen. Die Computersoftware ist ein Fahrerassistenzsystem mit Fahrassistent, Kassensystem, Ticketdruck und Statistikmodul. Länderübergreifend war auch die Jubiläumsfeier am 13. Mai 2017 anlässlich des zehnjährigen Bestehens in der Bürgerhalle Wettringen, an der 250 Fahrerinnen und Fahrer sowie Vertreter aus 31 Vereinen Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens teilnahmen.

Bürgerbusverein Schüttorf-Ohne-Wettringen
Vorsitzender: Johann Steinicke | **Adresse**: Am Tor 15, 46465 Ohne | **Telefon:** 0173 5 72 14 51 | **E-Mail:** isteinicke@buergerbusverein-sow.de | **Internet:** www.buergerbus-sow.de | **Gründung:** Gegründet im Jahr 2006, Fahrbetrieb seit Mai 2007. Den Fahrdienst leisten 26 Ehrenamtliche.

Kleines Bussi fürs Schwalmtal

Das steht mit einem Kussmund geschrieben auf den Seitenscheiben des Bürgerbusses Schwalmtal. Im Dezember 2001 wurde der erste Bürgerbus in Schwalmtal in Betrieb genommen. Seitdem fahren rund 21 Fahrerinnen und Fahrer den Bus von montags bis freitags durch das Gemeindegebiet: über die Route Waldniel und über die zweite Route Amern. Obwohl der Sprinter zum Beispiel von Lüttelforst über Leloh und Fischeln, Eschenrath, Naphausen, Berg und Eicken jede Ortschaft besucht, ist man flott unterwegs: Wer zum Beispiel um 10.04 Uhr in Naphausen einsteigt, ist sieben Minuten später an der Waldnieler Kirche. Wer dann eine Stunde einkauft, kann um 11.10 Uhr wieder in den Bürgerbus an der Michael-Passage steigen und ist um 11.34 Uhr zurück in Naphausen. Die „Amerner Route“ führt von der Waldnieler Kirche über Vogelsrath, Krinsend, Dorfstraße, Kranenbachcenter, Dilkrath, Heidend, Felderseite, Renneperstraße und End und zurück. Montags bis freitags ist der Bus unterwegs, am Wochenende haben auch die ehrenamtlichen Fahrer frei. Aufgrund der hohen jährlichen Fahrleistung von 65.000 Kilometern konnte im Dezember 2016 bereits der vierte Bürgerbus eingeweiht und an den Verein übergeben werden. Versehen mit dem „Bussi“ ist er seitdem im Einsatz.

Bürgerbusverein Schwalmtal
Vorsitzender: Werner Palmen | **Adresse:** Rathaus Waldniel, Markt 20, 41366 Schwalmtal | **Telefon:** 02163 946-105 | **E-Mail:** sabine.hoepfner@gemeinde-schwalmtal.de | **Internet:** www.schwalmtal.de/de/allgemein/03.-buergerbus/ | **Gründung:** Gegründet im April 2001, Fahrbetrieb seit Dezember 2001. Den Fahrdienst leisten 21 Ehrenamtliche.

Der zurzeit jüngste Bürgerbus in NRW

Während die Druckerei an der Herstellung dieser Broschüre arbeitete, ging der jüngste und damit 131. Bürgerbus in NRW am 30. August 2017 an den Start. 19 Kilometer südwestlich von Münster liegt die rund 20.000 Einwohner zählende Gemeinde Senden, mit dem Oberzentrum per Schnellbus verbunden. Knotenpunkt im Netz des Bürgerbusses ist der Busbahnhof. „Über mehrere Schleifen werden auch Senden-West, das Sportzentrum, der Waldfriedhof, der Busbahnhof und der Bahnhof Bösensell angefahren“, erläutert Jörg Säckl vom Vorstand des Vereins. Ursprünglich war der Start erst im Oktober vorgesehen, da das bestellte Fahrzeug erst dann geliefert werden kann. Die Regionalverkehr Münsterland GmbH, die rund ein Dutzend von Bürgerbusprojekten betreut, stellte ein Ersatzfahrzeug zur Verfügung. So konnte der Betrieb mit Beginn des neuen Schuljahres aufgenommen werden.

Bürgerbusverein Senden
Vorsitzender: Klaus Dallmeyer | **Adresse:** Münsterstraße 30, 48308 Senden | **Telefon:** 02163 946-105 | **E-Mail:** info@buergerbus-senden.de | **Internet:** www.buergerbus-senden.de | **Gründung:** Gegründet am 17. August 2016, Fahrbetrieb seit 30. August 2017. Den Fahrdienst leisten 21 Ehrenamtliche.

Bürgerbus als Problemlösung

Seit 2001 befördert der Bürgerbus Sonsbeck nun schon seine Fahrgäste durch die Straßen und Wege der Gemeinden Sonsbeck, Alpen und Xanten. Ziel des Projektes war es, die kleineren Ortsteile zu vernetzen und an den Hauptort Sonsbeck sowie das Mittelzentrum Xanten anzubinden. Ferner sollte eine Verbindung zum Krankenhaus Xanten geschaffen werden. Alle diese Ziele wurden mittlerweile erfolgreich umgesetzt. Die bis heute kontinuierlich steigende Zahl von Fahrgästen spricht eine deutliche Sprache für das Projekt Bürgerbus Sonsbeck. Getreu dem Motto „Bürger fahren für Bürger“ setzen sich die derzeit 32 aktiven ehrenamtlichen Fahrer werktäglich von 9.00 bis 18.30 Uhr hinter das Lenkrad. So manche Sonderschicht wird im Bedarfsfall auch darüber hinaus geleistet, sei es als Ferien-Express zum Strandbad der Xantener Südsee in Wardt oder als Sonderfahrt für gemeinnützige Zwecke. Durch den Bürgerbus-Betrieb ist es zu einer interkommunalen Vernetzung zwischen den Ortslagen Veen, Sonsbeck, Labbeck und Xanten gekommen: eine ÖPNV-Verbindung, die es so noch nicht gegeben hat. Die Gründe für den Bürgerbus Sonsbeck und seine Entwicklung waren 2016 auch Thema einer höchst aktuellen Studie über den öffentlichen Personennahverkehr im ländlichen Raum des Ruhrgebiets, erstellt von Sandra Schmitz von der TU Dortmund für das Kulturwissenschaftliche Institut Essen. Dort heißt es eingangs: „Der ländliche Raum des Ruhrgebietes hat auf seine eigene Art und Weise mit den Auswirkungen des Strukturwandels zu kämpfen. Eine Herausforderung stellt die oftmals ungenügende Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr dar. Der Lösung dieses Problems nehmen sich viele BürgerInnen mittlerweile selbst an: von ehrenamtlichen Bürgerbusvereinen wird das ÖPNV-Angebot ergänzt. So auch in Sonsbeck: Torsten Kröll setzt sich mit dem Bürgerbus-Verein Sonsbeck dafür ein, dass insbesondere die ältere Bevölkerung den Anschluss ans Alltagsleben nicht verliert und die Möglichkeit gesellschaftlicher Teilhabe hat. Der Einsatz eines Bürgerbusses bietet zudem eine nachhaltige Alternative zu Fahrten mit dem Pkw oder Taxi, senkt die gemeinsame Fahrt doch auch die individuelle CO_2-Emission.“

Bürgerbusverein Sonsbeck
Vorsitzender: Torsten Kröll | **Adresse:** Herrenstraße 2, 47665 Sonsbeck | **Telefon:** 02838 3 61 63 | **Internet:** www.buergerbus-sonsbeck.de | **Gründung:**

Gegründet 2001, Fahrbetrieb seit 5. März 2001. Den Fahrdienst leisten 32 Ehrenamtliche.

Schwanentaler

Partnerschaften und geschicktes Marketing machen es möglich: Busfahren ganz umsonst: Das geht seit 2011 mit dem Bürgerbus auf der Fahrt in die Stadt und zum Sorpesee, dank des Schwanentalers. Durch die Übernahme der Fahrtkosten über die Sparkassencard hatte sich die Zahl der Fahrgäste bereits im ersten Jahr nach der Einführung um 35 Prozent gesteigert. Die „Sorpecard" war geboren. Darin eingebettet sind die „Schwanentaler", mit denen man eine Busfahrt von oder nach Langscheid bezahlt: „Wenn der Gast anschließend mit der Sorpecard etwa zur Kasse des Strandbades geht und sagt, dass er mit dem Bürgerbus gekommen ist, gibt es vom Kassierer zwei Schwanentaler zurück", erläutert Michael Breier, Vorsitzender des Bürgerbusvereins. Mit einem leichten Fingerdruck sind die Taler aus der Karte zu lösen bzw. wieder einzupassen.

Bürgerbusverein Sorpesee
1. Vorsitzender: Michael Breier | Adresse: Settmeckestraße 65, 59846 Sundern **| Telefon:** 02933 92 18 90 **| E-Mail:** info@buergerbus-sorpesee.de **| Internet:** www.buergerbus-sorpesee.de **| Gründung:** Gegründet am 14. Mai 1997, Fahrbetrieb seit 4. April 1998. Den Fahrdienst leisten 16 Ehrenamtliche.

Seit 17 Jahren

Der Bürgerbus fährt in Spenge schon seit 17 Jahren und befördert pro Jahr rund 10.000 Personen. Am Steuer sitzen die 27 Fahrerinnen und Fahrer des Bürgerbusvereins, die zwei bis drei Mal im Monat ehrenamtlich im Einsatz sind. Zwei Linien verbinden die Ortsteile Wallenbrück und Bardüttingdorf mit Spenges Innenstadt. Knapp 12.000 Fahrgäste haben im vergangenen Jahr 2016 den Spenger Bürgerbus genutzt. „Das ist eine sehr gute Zahl und eine Steigerung im Vergleich zu den Jahren davor", betonte Ilse Kirchhof, Vorsitzende des Bürgerbusvereins. Täglich dreht der Bürgerbus ab 8.30 Uhr morgens bis abends gegen 19 Uhr seine Runden über zwei Linien, die abwechselnd gefahren werden, über ein Teilstück aber identisch sind und beide am Rathaus starten: Die Linie 666 führt über Wallenbrück und Mantershagen, das Spenger Industriezentrum und den Zentralen Omnibusbahnhof, die Linie 667 unter anderem über Bardüttingdorf und die Mühlenburger Straße.

Bürgerbusverein Stadt Spenge
Vorsitzende: Ilse Kirchhoff **| Adresse:** Bürgerweg 9, 32139 Spenge **| Telefon:** 05225 85 91 79 **| E-Mail:** buergerbus.spenge@gmx.de **| Gründung:** Gegründet im Mai 1999, Fahrbetrieb seit 23. September 2000. Den Fahrdienst leisten 27 Ehrenamtliche.

„Besser als die Deutsche Bahn"

Stolz sind die Bürgerbus-Freunde in Steinfurt auf die Zuverlässigkeit der Fahrer und damit auf die Einhaltung des Fahrplans. „Da sind wir klar besser als die Deutsche Bahn", freut sich Wilhelm Klaassen, Fahrdienstleiter des örtlichen Bürgerbusvereins. Das habe auch mit dem guten „Betriebsklima" in der Gruppe der ehrenamtlichen Chauffeure zu tun. Vorsitzender Ferdinand („Ferdi") Brust: „Das funktioniert bestens. Und so ist die Einteilung für die Dienstpläne auch überhaupt kein Problem." 44 Steinfurter setzen sich derzeit regelmäßig hinter das Steuer des Kleinbusses. Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer lobte das Engagement: „Der Bürgerbus ist ein stadtteilverbindendes Element." Die Rathauschefin wird, so hat sie es dem Vorstand fest versprochen, gerade den Fahrern bei nächster Gelegenheit auch persönlich ihren Dank für die ehrenamtliche Arbeit aussprechen. Ziel der Fahrer des roten achtsitzigen Flitzers bleibt, den Bürgerbus noch populärer zu machen, obwohl die Mitglieder des Vereins mit einer Auslastung von 50 Prozent schon sehr zufrieden sind. Mehr Potenzial steckt aber zum Beispiel noch in der erst im Jahr 2016 eingeführten Schleife, die der Bus am Morgen vor der eigentlichen Tour durch Wilmsberg fährt. „Damit wollen wir insbesondere die Steinfurter erreichen, die sonst nicht zum Einkaufen in die Stadt kommen", erläutert Vorsitzender Ferdi Brust. Wie die Statistik von Wilhelm Klaassen ausweist, ist der Bürgerbus in Burgsteinfurt beliebter als in Borghorst. In beiden Ortsteilen nutzen vornehmlich ältere Menschen dieses preisgünstige Beförderungsmittel, das rund 60 Haltestellen ansteuert.

Bürgerbusverein Steinfurt
1. Vorsitzender: Ferdinand Brust **| Adresse:** Gräfin-Bertha-Straße 52, 48565 Steinfurt **| Telefon:** 02552 9 97 99 55 **| E-Mail:** info@buergerbus-steinfurt.de **| Internet:** www.buergerbus-steinfurt.de **| Gründung:** Gegründet am 17. November 2010, Fahrbetrieb seit Dezember 2011. Den Fahrdienst leisten 44 Ehrenamtliche.

„Frage nach, ob alles in Ordnung ist!"

„Wir sind eine echte Busgemeinschaft", erzählte die ehemalige Kindergärtnerin Renate Schmitz, als sie am 29. Juni 2017 davon überrascht wurde, die 30.000. Mitfahrerin des Bürgerbusses Mülheim-Styrum zu sein. „Wenn jemand mal ein paar Tage nicht mitgefahren ist, gehe ich bei dem vorbei und frage nach, ob alles in Ordnung ist." Die 77-Jährige ist wegen einer Lähmung auf ihren Rollator angewiesen und fährt deshalb seit zwei Jahren regelmäßig mit dem Bürgerbus. Ins Rollen kam die bürgerschaftliche Initiative im westlichen Mülheimer Stadtteil Ende Oktober 2012. Der Bürgerbus erschließt die Styrumer Wohngebiete, die auch künftig von der Ruhrbahn (dem zum 1. September 2017 gegründeten, gemeinsamen Verkehrsunternehmen der Städte Essen und Mülheim) aus wirtschaftlichen Gründen nicht bedient werden können. Jörg Marx, Sozialplaner der Stadt Mülheim, zeigte sich gegenüber der Lokalpresse begeistert über den Bürgerbus. Er sei in seiner Stadt eines der gelungensten Beispiele dafür, wie Menschen sich für andere engagieren.

Bürgerbusverein Mülheim-Styrum
Voritzender: Knut Binnewerg **| Adresse:** Blumenstraße 1a, 45476 Mülheim an der Ruhr **| Telefon:** 0208 40 22 57 **| E-Mail:** knut-binnewerg@t-online.de **| Internet:** www.buergerbus-styrum.de **| Gründung:** Gegründet am 5. April 2011, Fahrbetrieb seit 29. Oktober 2012. Den Fahrdienst leisten 27 Ehrenamtliche.

Bürgerbus international

„Seitdem es die Taxibus-Linie im Ort nicht mehr gibt, stehen besonders Kinder und ältere Menschen auf dem Schlauch. Deswegen organisierten die Bürger von Südlohn einfach Hilfe zur Selbsthilfe", meldete der WDR im August 2006. Seit Mai 2006 fahren Ehrenamtliche den Bürgerbus zwischen den Ortsteilen Südlohn und Oeding hin und her – und zwar nach Fahrplan. Der erste Bus fährt um 7.43 Uhr, der letzte kommt um 19.18 Uhr an. Schon kurze Zeit nach der Betriebsaufnahme konnte die Strecke bis ins niederländische Winterswijk (siehe auch Bürgerbus Vreden) verlängert werden. Dafür notwendig war ein grenzüberschreitendes Beteiligungsverfahren. Schnell wurden gute Kontakte zu den niederländischen Nachbarn aufgebaut. Daraus folgten auch Wünsche nach einer geringfügigen Korrektur der Fahrstrecke, die insgesamt zu einem attraktiveren Angebot und damit zu einer höheren Akzeptanz führten.

Bürgerbusverein Südlohn-Oeding
1. Vorsitzender: Michael Schichel **| Adresse:** Up de Roddick 17, 46354 Südlohn **| Telefon:** 02862 588 155 **| E-Mail:** michael_schichel@web.de **| Internet:** www.buergerbus.suedlohn.de **| Gründung:** Fahrbetrieb seit 29. Mai 2006, den Fahrdienst leisten 44 Ehrenamtliche.

Linienbezeichnungen einmal anders

Mit fünf Linien startete der Bürgerbus Sundern im Jahr 1998 – mit klangvollen Bezeichnungen wie „St. Johannes-Linie" oder „Alte Fuhrmanns-Linie". Nach einer Netzreform 2010 reduzierte sich die Zahl der Linien auf drei. 2012 erfolgte mit dem Start des zweites Bürgerbusvereins „Sorpesee" eine erneute Anpassung. Aktuell werden zwei Linien bedient. Auf der B1 „Sparkassenlinie" ist der Bus montags bis freitags vormittags je dreimal unterwegs, dienstags und donnerstags werden auch je drei Nachmittagsfahrten angeboten. Die zweite Linie ist Programm: die B7 „Gartenlinie". Auf ihr ist der Bürgerbus jeden 1. und 3. Samstag im Monat zu einem Gartencenter in Neuenrade unterwegs.

Bürgerbusverein Sundern
1. Vorsitzender: Michael Breier **| Adresse:** Settmeckestraße 65, 59846 Sundern **| Telefon:** 02933 92 18 90 **| E-Mail:** info@buergerbus-sundern.de **| Internet:** www.buergerbus-sundern.de **| Gründung:** Gegründet am 14. Mai 1997, Fahrbetrieb seit 4. April 1998. Den Fahrdienst leisten 13 Ehrenamtliche.

TÖNISVORST

Nachrichtenzentrale

Wer wissen will, was es Neues im Dorf gibt, der sollte eine Runde mit dem Bürgerbus fahren. Das ist in Tönisvorst ähnlich wie in den meisten Bürgerbus-Gemeinden. „Ja, ich bin immer gut informiert", gibt Hans Georg Lünger zu, seit sechs Jahren ehrenamtlicher Bürgerbusfahrer, fügt aber schnell hinzu, dass das natürlich auch an der täglichen Zeitungslektüre liege. Er ist einer von 35 Fahrerinnen und Fahrern, die von montags bis samstags ihre Runden durch St. Tönis drehen. Etwa 40 Haltestellen gibt es im Stadtteil. „Unser Ziel ist es, dass niemand weiter als 200 Meter bis zu einer Haltestelle laufen muss", erklärt Horst Dicken, Vorsitzender des Vereins. Die wenigen Sitzplätze in einem Bürgerbus bringen es mit sich, dass man sich näher kommt. Es wird gelacht und erzählt, jeder redet mit, auch wenn er – typisch Niederrhein – gar nicht weiß, worum es eigentlich geht. Wie sagte doch der unvergessene Hanns-Dieter Hüsch: „Der Niederrheiner weiß nix, kann aber alles erklären!" Ebenfalls unvergessen unter den Tönisvorster Fahrern die junge Mutter, die mit ihrem Kind zustieg und zwei Stunden lang durch die Stadt mitfuhr. Sie legte das Kind auf die letzte Bank. „Nur im Bus schläft das Kind so fest", erklärte die Mutter Fahrer und Passagieren. Als das Kind wach wurde, stieg sie wieder aus.

Bürgerbusverein Tönisvorst
Vorsitzender: Horst Dicken | **Adresse:** Hülser Straße 65, 47918 Tönisvorst | **Telefon:** 02151 79 47 47 | **E-Mail:** wolfgang.schouten@toenisvorst.de | **Internet:** www.toenisvorst.de/de/abt5/buergerbus/ | **Gründung:** Gegründet 1998, Fahrbetrieb seit 2000. Den Fahrdienst leisten 35 Ehrenamtliche.

UEDEM

Ein Bürgerbus zum Geburtstag

Zum zehnjährigen Bürgerbusbetrieb machte sich der Bürgerbusverein Uedem im Oktober 2015 selbst das größte Geschenk: Mit dem neuen Niederflurbus können nun auch gebehinderte Menschen sowie Kinderwagen bequem befördert werden. Außerdem wurde das Angebot des Bürgerbusses auf eine „Einkaufstour" ausgeweitet. Fahrgäste können von Uedem aus bequem einen Großeinkauf beim Lebensmitteldiscounter machen, sich beim Lindchen mit frischem Obst und Gemüse eindecken und anschließend mit dem Bürgerbus wieder zurückfahren. In Zusammenarbeit mit dem Bürgerbus Sonsbeck können Reisende zudem mit dem Bürgerbus über Labbeck bis nach Xanten fahren. 117 Monate, knapp 80.000 beförderte Personen und unzählige Stunden ehrenamtlichen Engagements: Das war die Bilanz aus den ersten zehn Jahren Bürgerbusverein Uedem. Die Idee, einen Bus von Bürgern für Bürger in Uedem einzusetzen, entstand bereits 2004, der erste Bürgerbus rollte ab Dezember 2005 durch die Schustergemeinde und verbindet seitdem Keppeln, Uedemerbruch und Labbeck mit Uedem.

Bürgerbusverein Uedem
1. Vorsitzender: Hans-Georg Fröhlich | **Adresse:** Tönishang 26, 47589 Uedem | **Telefon:** 02825 82 16 | **E-Mail:** wolfgang.schouten@toenisvorst.de | **Internet:** www.toenisvorst.de/de/abt5/buergerbus/ | **Gründung:** Gegründet 2004, Fahrbetrieb seit 12. Dezember 2005. Den Fahrdienst leisten 20 Ehrenamtliche.

VREDEN

Wechselvolle Geschichte

Es fehlte nicht nur eine Anbindung von Gemeindeteilen an den Kernort, vermisst wurde auch eine Verbindung ins elf Kilometer entfernte niederländische Winterswijk. Die Lösung für beides: ein Bürgerbus. Dazu wurde 1986 mit den Kollegen des Buurtbus Winterswijk eine Ringlinie eingerichtet, die seit 1987 im Zwei-Stundentakt abwechselnd einmal in und einmal entgegen der Uhrzeiger-Richtung bedient wurden. In Verbindung mit den anderen Linien wurden so die Vredener Ortsteile teils sogar im Stundentakt bedient. Zwölf Jahre später ein völlig anderes Bild: Nun verkehrte mit finanzieller Unterstützung der EU der Schnellbus Münster – Vreden weiter ins niederländische Winterswijk. Statt des achtsitzigen Bürgerbusses waren nun 15 Meter-Busse mit mehr als 50 Sitzplätzen unterwegs. Dem niederländischen Verein entzog die neue Linie die Basis, er stellte anschließend den Betrieb ein. Der Bürgerbusverein Vreden konnte mit einer teilweisen Neustrukturierung des Netzes sein Angebot auf eine neue Grundlage stellen. Dieses Angebot besteht noch heute, der Schnellbus hingegen ist angesichts der geringen Nachfrage schon längst Geschichte. Heute verkehrt hier wieder ein Kleinbus, hinter dem Steuer allerdings sitzen bezahlte Fahrer. B2 und B3 heißen die beiden Ringlinien des Bürgerbusses, die jeweils abwechselnd im Vier-Stunden-Takt bedient werden. Somit werden alle zwei Stunden die Haltestellen in den einzelnen Ortschaften angefahren, abwechselnd mal auf der einen, mal auf der anderen Straßenseite.

Bürgerbusverein Vreden
1. Vorsitzender: Egbert Terhürne | **Adresse:** Berkelaue 18, 48691 Vreden | **Telefon:** 02564 14 21 | **Internet:** www.vreden.de | **Gründung:** Gegründet am 3. September 1986, Fahrbetrieb seit 9. Februar 1987. Den Fahrdienst leisten 29 Ehrenamtliche.

WADERSLOH

Arbeitsgruppen

Hier waren ehrenamtliche Profis am Werk, als sich in Wadersloh der Bürgerbusverein und sein Fahrbetrieb innerhalb weniger Monate entwickelten. Aus der Gemeindeveranstaltung „Kernbereichsmanagement" entstand 2012 die Anregung zu einem Bürgerbus. Die Unterschrift unter dem Protokoll der Tagung war noch nicht trocken, als sich unmittelbar danach etliche Bürger bereitfanden, die Planung und Vorbereitung zu übernehmen. Den notwendigen Beschluss zur Kostenübernahme nicht gedeckter Betriebskosten fasste der Rat am 23. Mai 2012. Arbeitsgruppen machten sich an die Themen Fahrer, Linienführung und Tarif, Fahrzeugausstattung und Beschaffung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die Gründung des Bürgerbusvereins erfolgte am 18. September 2012, der Verkehrsvertrag mit der Regionalverkehr Münsterland GmbH als betreuendem Verkehrsunternehmen am 11. Oktober 2012. Das Fahrzeug kam am 31. August 2013 und seit dem 4. September 2013 bedienen die aktuell 43 Fahrerinnen und Fahrer die Linien Wadersloh-Diestedde-Sünninghausen und Wadersloh-Stromberg. Seitdem sind auf den fast 300.000 Kilometer Strecke über 25.000 Fahrgäste zugestiegen.

Bürgerbusverein Wadersloh
1. Vorsitzender: Hans Rothfeld | **Adresse:** Bahnhofstraße 20, 59329 Wadersloh | **Telefon:** 02523 74 62 | **Internet:** www.buergerbus-wadersloh.de | **Gründung:** Gegründet am 18. September 2012, Fahrbetrieb seit 4. September 2013. Den Fahrdienst leisten 43 Ehrenamtliche.

WALDBRÖL

Defibrillator an Bord

Sekunden können über Leben und Tod entscheiden, wenn das Herz streikt oder flimmert. Der Bürgerbus Waldbröl hat jetzt als erster der oberbergischen Bürgerbusse einen Defibrillator an Bord, der im Notfall retten kann. Die ehrenamtlichen Fahrer des Bürgerbusses waren zuvor von Günther Klata, einem erfahrenen Rettungssanitäter, in Erster Hilfe und der Anwendung des Gerätes ausgebildet worden. Hinweisschilder am Bus machen deutlich, dass hier ein Fahrzeug mit einem Defibrillator unterwegs ist. Klata: „Alle sollen wissen, dass der Defibrillator in Notsituationen allen Verkehrsteilnehmern zur Verfügung steht und sie den Bus dafür anhalten können." Die Initiatoren des Waldbröler Bürgerbusvereins waren sich bei der Übergabe des vom Verein finanzierten rund 1.400 Euro teuren Gerätes jedoch in einem einig: „Das schönste wäre, unser neuer Defi müsste nie zum Einsatz kommen." Seit 2014 kooperiert der Bürgerbusverein Waldbröl mit den Nachbarvereinen Nümbrecht und Reichshof, um Bürgern den Besuch des attraktiven Vieh- und Krammarktes zu ermöglichen, der alle 14 Tage donnerstags in Waldbröl stattfindet. Dabei fahren die Busse Nümbrecht und Reichshof Waldbröler Linien. Als finanziellen Ausgleich zwischen den Vereinen füllen die Waldbröler einmal monatlich die Tanks der beiden Partnerbusse.

Bürgerbusverein Waldbröl
1. Vorsitzender: Horst Steffens | **Adresse:** Wehn 17, 51545 Waldbröl | **Telefon:** 0170 4 46 95 54 | **E-Mail:** horst.steffens@yahoo.com | **Internet:** www.buergerbus-waldbroel.de | **Gründung:** Gegründet im Frühjahr 2012, Fahrbetrieb seit August 2013. Den Fahrdienst leisten 24 Ehrenamtliche.

WARBURG

„Für Warburg ein Plus – der Bürgerbus"

„Für Warburg ein Plus – der Bürgerbus": Dieses Motto zierte ein Plakat des Bürgerbusvereins, der auf dem Neustadtmarktplatz im Oktober 2015 seinen neuen Bus vorstellte. Ein Spruch, der von den

Fahrgästen des Bürgerbusses gern bestätigt wird. Felicitas Grünwald, die vor sechs Jahren von Dortmund nach Warburg zog, freut sich über die Mobilität, die der Bürgerbus ihr ermöglicht. „Ich muss alles mit dem Bürgerbus machen und bin dankbar, dass es ihn gibt", so die Rentnerin. Zu Beginn der offiziellen Einweihung begrüßte Bürgerbusvereins-Vorsitzender Ernst Mühlmeyer die Ehrengäste, zu denen Bürgermeister Michael Stickeln, Monika Krahn als Vertreterin des Partners BahnBus Hochstift (BBH), Dietmar Hillebrand als Vertreter der Stadtwerke sowie Delegationen der Brakeler und Bad Driburger Bürgerbusvereine zählten. Mühlmeyer bedankte sich bei der Stadt, den Busfahrern und den Fahrgästen für die anhaltende Unterstützung. Das Jahr 2018 wird für den Bürgerbusverein ganz im Zeichen des zehnjährigen Bestehens stehen, das am 11. August in Verbindung mit einem großen Volksfest gefeiert wird. Die Vorbereitungen für die Jubelfeier laufen bereits an.

Bürgerbusverein Warburg
1. Vorsitzender: Ernst Mühlmeyer **| Adresse:** Stiepenweg 26, 34414 Warburg **| Telefon:** 05641.29 48 **| Gründung:** Fahrbetrieb seit Juni 2008, den Fahrdienst leisten 30 Ehrenamtliche.

„Wir sind kein Rentnerverein"

Dass im Bürgerbusverein Warendorf-Nord ein Rädchen ins andere greift und reibungslose Abläufe garantiert sind, hat auch eine Menge damit zu tun, dass die rund 40 Aktiven des Bürgerbus-Vereins eine verschworene Gemeinschaft sind, in der die Mischung stimmt. Zwar sind die Fahrer größtenteils Rentner und Pensionäre – quer durch alle beruflichen Schichten vom Handwerker bis zum Lehrer: „Aber wir sind kein Rentnerverein, der seinen Alltag aufmöbeln will, sondern Menschen, die eine sinnvolle Aufgabe gesucht und gefunden haben", macht der Vorsitzende Klaus Artmann deutlich. Das Kundenmanagement steht den „Großen" nicht nach. Auf einem Laptop im Bus halten die Fahrer genau fest, wer das Bürgerbusangebot wie nutzt. Und so kann der Verein nachhalten, wie viele Warendorfer und welche Bevölkerungsgruppen in welchen Monaten mitgefahren sind. Der überwiegende Teil der Passagiere sind Erwachsene, im vergangenen Jahr jeweils zwischen 660 und knapp 1.000 pro Monat. Kinder sind seltene Fahrgäste, die Zahlen bewegen sich zwischen 25 und 50. Regelmäßige Nutzer des Bürgerbusses sind Schwerbehinderte, 200 bis 300 Kunden kommen monatlich aus diesem Kreis. Die meistfrequentierten Haltestellen sind der Bahnhof, der Marktplatz und der Eichenhof sowie das Josephs-Hospital. Dabei wurde auch festgehalten, dass der Bürgerbus im vergangenen Jahr 25.844 Kilometer zurückgelegt hat und dabei 3.509 Liter Diesel verbrauchte. Der gute Zuspruch aus der Bevölkerung und die ausgeklügelte Infrastruktur des Vereins sorgten in den vergangenen Jahren sogar für Überschüsse. Klaus Artmann weiß: „Das ist eine unglaublich tolle Geschichte, nur möglich aufgrund des engagierten Einsatzes der vielen Ehrenamtlichen, die rund 3.000 Stunden im Jahr leisteten.

Bürgerbusverein Warendorf-Nord
1. Vorsitzender: Klaus Artmann **| Adresse:** Hohlenbergstraße 18, 48231 Warendorf **| Telefon:** 02581 18 19 **| Internet:** www.buergerbus-wafnord.de **| Gründung:** Gegründet im Frühjahr 2012, Fahrbetrieb seit 11. Mai 2014. Den Fahrdienst leisten 29 Ehrenamtliche.

Flatrate mit der Bankkarte

Welver liegt als großflächige Gemeinde mit 21 verstreuten Ortschaften inmitten der Soester Börde. Nach fast dreijährigen Planungen und Vorbereitungen kristallisierte sich der eigene Welver Bürgerbus als Königsweg heraus, die vielen Siedlungsschwerpunkte und Ortsteile wirtschaftlich vertretbar an das Zentrum anzubinden. Seit dem 9. Januar dieses Jahres geschieht dies über zwei Linien: die Nordlinie B1 (Welver-Dinker-Eilmsen-Nateln wieder zurück über Dinker nach Welver) und die Südwestlinie B2 (von Welver-Recklingsen-Berwicke-Stocklarn-Borgeln-Schwefe-Einecke-Klotingen-Flerke zurück nach Welver). Zum Bezahlen kreierte der Bürgerbusverein mit Sponsoren die Welver-Card, die zusammen mit dem Gemeindetaler den Fahrausweis bildet. Wer noch keine Welver-Card mit Gemeindetalern hat, kann Taler käuflich im Bus erwerben, jeweils zum aktuellen VRL-Preis für die Tarifstufe 1: Die Einzelfahrt für Erwachsene kostet 2 Euro, für Kinder 1,20 Euro. Die Gemeindetaler werden von den Partnern des Bürgerbusses Welver an ihre Kunden kostenlos ausgegeben. Die Welver-Card wird zum Selbstkostenpreis von 3,00 Euro ausgegeben. Darin enthalten ist auch einer von zehn möglichen „Talern". Kunden der Sparkasse Soest können künftig nach Vorzeigen ihrer Bank- oder Kundenkarte kostenlos – quasi als „Flatrate" – auf allen Linien mitfahren, so oft sie wollen. VRL-Fahrkarten für die großen Busse werden anerkannt und berechtigen je nach Tarif zur Weiterfahrt auch im Bürgerbus Welver. Dasselbe gilt für Schwerbehindertenausweise.

Bürgerbusverein Welver
1. Vorsitzender: Detlev Westphal **| Adresse:** Am Markt 4, 59514 Welver **| Telefon:** 02384 51-111 **| Internet:** www.welver.de **| Gründung:** Gegründet im April 2014, Fahrbetrieb seit 9. Januar 2017.

Bitte Wenden!

Zunächst einmal ist ein Bürgerbus ein ganz normales öffentliches Nahverkehrsmittel, das entsprechend dem deutschen Personenbeförderungsrecht nach Fahrplan auf einer konzessionierten Linie fährt, meldet der Bürgerbusverein auf seiner Internetseite. Gleich danach kommt das Besondere: Nach dem Motto „Bürger fahren für Bürger" wird der Bürgerbus von ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern gesteuert. Die Fahrerinnen und Fahrer fahren nach einem Dienstplan ein- bis zweimal im Monat, je nach Lust und Laune. Der aktuelle Fahrplan umfasst drei Linien, die montags bis freitags in den Vormittagsstunden bedient werden.

Bürgerbusverein Wenden
1. Vorsitzender: Gerhard Pelz **| Adresse:** Talstraße 11, 57482 Wenden **| Telefon:** 02762 7862 **| Internet:** www.buergerbusverein-wenden.de **| Gründung:** Gegründet am 15. November 2005, Fahrbetrieb seit 3. Juli 2006. Den Fahrbetrieb leisten 16 Ehrenamtliche.

„Elbscheblitz"

Mit Bezug auf das Vereinsheim des Bürgerbusvereins Wengern an der Elbschehalle taufte Bürgermeister Frank Hasenberg den ersten Bus im Januar 2012 auf den Namen „Elbscheblitz". Landrat Dr. Arnim Brux und die 1. stellvertretende Bürgermeisterin Wittens, Beate Gronau, wünschten allzeit gute Fahrt. Die offiziellen Vertreter fuhren gemeinsam mit den ersten Fahrgästen zum Frauenheim Wengern, dem Endpunkt der Linie 5. Der Bürgerbusverein Wengern hat anlässlich der Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes die Linienerweiterung Wengern – Frauenheim über den Böllberg – Karl-Schwerter Straße – Voßhöfen bis zum Bahnhof Wetter und auf diesem Wege zurück angemeldet. Nun muss zunächst der Bedarf ermittelt werden.

Bürgerbusverein Wengern (Wetter)
1. Vorsitzender: Gerd Michaelis **| Adresse:** Kaiserstraße 71, 58300 Wetter **| Telefon:** 02335.84 58 72 **| E-Mail:** info@buergerbus-wetter.de **| Internet:** www.buergerbus-wengern.de **| Gründung:** Fahrbetrieb seit Januar 2012, den Fahrbetrieb leisten 18 Ehrenamtliche.

Keine Fahrpreiserhöhung

Wie in den meisten Bürgerbusvereinen richten auch die Fahrer und der Vorstand in Werdohl ihr Augenmerk auf Veränderungen bei den Fahrgastgewohnheiten. Linienführungen werden revidiert und nach Gesprächen mit den Fahrgästen immer wieder an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Im Oktober 2015 betraf es die Linie 3, die vormittags jeweils um 9.45 und 11.45 Uhr und nachmittags um 16 und 18 Uhr ab dem Kesslerplatz fuhr. „Bisher sind wir bis zum Netto-Markt in Pungelscheid gefahren und von dort aus über die Becke und die Stadionstraße zurück", erklärt der Vorsitzende Eint Meyer. Rund neun Monate habe der Bus jetzt die dortigen Haltestellen angesteuert. „Aber es bestand überhaupt kein Bedarf", stellten die Fahrerinnen und Fahrer fest. Aus diesem Grund rollt der Bus seit Herbst 2015 bis zum Netto-Markt, befährt dann aber die gleiche Strecke wie auf dem Hinweg – und zwar durch Pungelscheid und das Versetal. Ein fester Bestandteil bleibt die Kindergartenline. Hier werden morgens vor dem Beginn der Linienfahrten Kinder vor der Haustür abgeholt und in die Kindergärten gebracht. In der Mittagspause geht es dann wieder zurück. Dieser Service wird von Eltern, Kindern und Kindergärten sehr gerne in Anspruch genommen. Eine Fahrpreiserhöhung sei auch weiterhin nicht geplant, erklärt Eint Meyer. Erwachsene zahlen für ein Einzelticket 1,80 Euro, die Vierer-Karte kostet 6,50 Euro, Schüler zahlen 1,15 Euro, und schwerbehinderte Menschen müssen kein Ticket kaufen. Nun hoffen die Werdohler im Spätsommer auf den neuen Bus, den sie im Frühjahr bestellt haben: wieder ein Mercedes Sprinter.

Bürgerbusverein Werdohl
1. Vorsitzender: Eint Meyer **| Adresse:** Freiheitstraße 18, 58791 Werdohl **| Telefon:** 02392.9 29 44 25 **| Gründung:** Gegründet im Jahr 1997, Fahrbetrieb seit 23. April 1998. Den Fahrdienst leisten 18 Ehrenamtliche.

Ins städtische Vereinsleben integriert

Der Bürgerbusverein Wermelskirchen ist nach inzwischen 18 Jahren in der Stadt fest verankert und aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken, berichtet der Vorsitzende Wolfgang Craen: „In der Bevölkerung und der Politik findet unser Bürgerbusverein große Anerkennung. Die Unterstützung der Stadtverwaltung ist immer gegeben. Und als zuständiges Verkehrsunternehmen unterstützt die Regionalverkehr Köln GmbH unseren Betrieb bestens." Sie ist bei Linienbearbeitung und bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge im Rahmen ihrer Zuständigkeit behilflich. Kontinuität im Vorstand macht die Arbeit leicht. Auch zu den Fahrerinnen und Fahrern besteht ein freundschaftliches Verhältnis. Diese sehen in ihrer Aufgabe einen wichtigen Dienst für die ältere Bevölkerung in Wermelskirchen, die durch den Bürgerbus ein gutes Stück mobiler ist. Denn in der weit verstreuten Besiedelung des Stadtgebiets von Wermelskirchen füllt der Bus eine wichtige Lücke in dem ansonsten sehr gut ausgebauten Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs. Der Verein hebt auch die hervorragende Zusammenarbeit mit den benachbarten Bürgerbusvereinen hervor: „Da wir bei den Neuanschaffungen unserer Bürgerbusse – mittlerweile haben wir den dritten – den jeweils älteren auf Antrag als Reservefahrzeug vorhalten dürfen, sind wir durch Vermietung bei Fahrzeugausfällen sogar in der Lage zu refinanzieren."

Bürgerbusverein Wermelskirchen
1. Vorsitzender: Wolfgang Craen **| Adresse:** Am Stadtrand 49, 42929 Wermelskirchen **| Telefon:** 02196 67 49 **| Gründung:** Gegründet im Jahr 1999, Fahrbetrieb seit August 2001. Den Fahrdienst leisten 26 Ehrenamtliche.

Umsteiger und Studierende ...

... bestimmen die Struktur der Fahrgäste. Und zwar Umsteiger von Werther nach Bielefeld, Studierende, die dann zur Uni Bielefeld wollen, nachmittags Schüler und ansonsten die typischen Gäste von Bürgerbussen, die zum Einkaufen, zum Arzt oder zur Bank wollen. Seit Ende März 2017 ist der neue Werther Bürgerbus im Einsatz. Erstmals ist es ein Niederflur-Modell, in das auch Gehbehinderte bequem einsteigen können. Von der Stange gab es den Bus allerdings nicht, sondern er ist maßgeblich nach den Vorgaben aus Werther ausgestattet und umgebaut worden. Horst Möller, Vorsitzender des Bürgerbus-Vereins, hat für den holländischen Ausrüster VDL die Vorlagen geliefert, von Mercedes stammt das Grundfahrzeug. Um daraus einen barrierefreien Bus zu machen, waren einige Umbauten nötig. „Im Vorgängermodell musste man von der Einstiegsplattform eine 27 Zentimeter hohe Stufe überwinden", erzählt Möller. Die meisten der acht Sitzplätze liegen immer noch auf Normalniveau, sind aber jetzt über zwei Stufen erreichbar. Wer mit Rollstuhl oder mit Einkäufen beladenem Rollator einsteigen möchte, kann das über eine ausklappbare Rampe tun. Ein Rollstuhl kann dann direkt hinter dem Fahrersitz postiert werden, der Insasse kann mit Hüftgurt und zusätzlich mit einem schräg laufenden Schultergut angeschnallt werden und hat auch ein Kopfpolster zur Verfügung. Um die Fläche hinter der Doppel-Schwingtür überhaupt tiefer legen zu können, musste der Mercedes-Bus erheblich umgebaut werden. Der rechte Bodenrahmen musste ebenso tiefer gelegt werden wie – über ein Winkelgetriebe – die Kardanwelle für den Antrieb der Hinterräder.

Bürgerbusverein Werther
1. Vorsitzender: Horst Möller **| Adresse:** Astrid-Lindgren-Weg 3, 33824 Werther **| Telefon:** 05203 42 00 **| E-Mail:** horst.moeller@freenet.de **| Internet:** www.buergerbus-werther.de **| Gründung:** Fahrbetrieb seit Mai 2002, den Fahrdienst leisten 20 Ehrenamtliche.

Ausgezeichnet

Er nahm die Auszeichnung an, „schob" aber seine Verdienste sofort auf das ganze Team des Bürgerbusvereins Westerkappeln. Die Rede ist von Ewald Westermann, dem Vorsitzenden des Vereins, der im November 2015 als erster Geehrter den Bürgerpreis der Stadtwerke Tecklenburger Land entgegennahm, verbunden mit einem Scheck über 1.000 Euro. „Das haben wir gerne gemacht, und das machen wir auch weiter gerne", betonte Ewald Westermann. „So etwas ist nur möglich, wenn ein Team dahinter steht", dankte er seinen Mitstreiterin, allen voran den 27 ehrenamtlichen Fahrern, ohne die der Bürgerbus in Westerkappeln nicht ein solcher Erfolg geworden wäre. „Mit seinem ehrenamtlichen Einsatz für das Angebot des Bürgerbusses gibt Ewald Westermann ein gutes Beispiel dafür ab, wie ein gutes Miteinander in der Region gelingen kann", lobte Stadtwerke-Geschäftsführer Peter Vahrenkamp den Preisträger der Gemeinde Westerkappeln in der Feierstunde. Und auch hier waren sicher alle Ehrenamtler des Vereins gemeint.

Bürgerbusverein Westerkappeln
1. Vorsitzender: Ewald Westermann **| Adresse:** Ortfeld 57, 49492 Westerkappeln **| Telefon:** 05404 23 27 **| Gründung:** Fahrbetrieb seit 16. Dezember 2002, den Fahrdienst leisten 26 Ehrenamtliche.

Bürgerbusfahrer bewegen Menschen ...

... und das manchmal auch in einen neuen Job: Wegen mangelnder Fahrpraxis war einer jungen Frau eine Arbeitsstelle verwehrt worden. Nach einiger Zeit als ehrenamtliche Bürgerbusfahrerin bekam sie nicht nur den gewünschten Job, sondern auch eine Förderung durch das Arbeitsamt. Sie fand eine Anstellung bei einem heimischen Busunternehmen und verabschiedete sich aus der Arbeitslosigkeit. Dieses Beispiel für zwischenmenschliches Agieren ist eines von vielen, von denen nicht nur die Ehrenamtlichen im Bürgerbusverein Wetter berichten können. Im Jahr 2008 erhielt der Verein für seine Behindertenfreundlichkeit den NRW-Preis „Hut ab". In diesem Jahr sind die Bürgerbusvereine Wetter und Wengern vom Aktionsbündnis „Barrierefreies Wetter" ausgezeichnet worden. Das sei bemerkenswert, weil die Prämierung nicht nur der behindertenfreundlichen Ausstattung der Busse gilt, sondern vor allem den vielen Hilfsleistungen der Fahrer drumherum und vor allem für deren menschliche Zuwendung.

Bürgerbusverein Wetter
1. Vorsitzender: Gerd Michaelis **| Adresse:** Kaiserstraße 71, 58300 Wetter **| Telefon:** 02335 84 58 72 **| E-Mail:** info@buergerbus-wetter.de **| Internet:** www.buergerbus-wetter.de **| Gründung:** Gegründet am 1. Oktober 2005, Fahrbetrieb seit 1. Februar 2007. Den Fahrbetrieb leisten 14 Ehrenamtliche.

Menschen im Hintergrund

Ohne sie läuft (fast) nichts: die Menschen, die sich im Hintergrund ehrenamtlich für einen Bürgerbusverein engagieren, wie in Willich. Zum Beispiel Charly Hübner, der eigentlich Franz-Carl heißt, jedoch nur Charly genannt werden möchte. In der Stadtverwaltung arbeitet er im Bereich Stadtplanung und leitet „nebenbei" als Geschäftsführer die Bürgerbusvereine Anrath und Willich. Oder Britta Heinrichs, Sekretärin der Technischen Beigeordneten. Per PC und am Telefon erstellt sie die monatlichen Einsatzpläne und hält alle bei Laune: Sie ist die gute Seele des Bürgerbusbetriebs. Und zum Beispiel Ludwig Schoulen, aktiver Bürgerbusfahrer und vor allem der Wagenmeister, der über die Wartung und Reparaturen wacht und bei dem die Fäden des täglichen Fahrbetriebs zusammenlaufen. Sie und viele andere stärken den Fahrerinnen und Fahrern an der Bürgerfront den Rücken und halten den Bürgerbusbetrieb geschmeidig.

Bürgerbusverein Willich
1. Vorsitzender: Peter van der Velden **| Adresse:** Weberstraße 49, 47877 Willich **| Telefon:** 02156 949-267 **| E-Mail:** franz-carl.huebner@stadt-willich.de **| Internet:** www.buergerbus-willich.de **| Gründung:** Fahrbetrieb seit 26. März 2007, den Fahrbetrieb leisten 40 Ehrenamtliche.

Von einem Schüler initiiert

„Die Dörfer im Westerwald im Süden der Gemeinde Windeck sind dem Einkaufsort Rosbach ein wesentliches Stück näher gerückt. Wer von Schabernack, Eutscheid, Kuchhausen oder Mittelirsen ins Siegtal fahren möchte, kann seit Montag den Bürgerbus nehmen. Von ehrenamtlichen Chauffeuren gesteuert, fährt der nach Fahrplan von montags bis freitags von Weiler zu Weiler", meldete der Rhein-Sieg-Anzeiger am 4. Juli 2017. Als Initiator des Bürgerbusses fungierte Torben Sasse, ein Schüler. Er hatte vom Bürgerbus in Neurade, dem Wohnort seiner Großeltern, gehört. Ein Schüler-

praktikum beim Rhein-Sieg-Kreis gab dem heute 20-Jährigen weitere Impulse. Akribisch untersuchte er bestehende Bus- und Taxiverbindungen rund um Leuscheid und rechnete anschließend Fahrgastpotenziale der Dörfer aus.

Bürgerbus Windeck e.V.
Adresse: Eutscheider Straße 11, 51570 Windeck-Leuscheid | **Telefon:** 0163 2345 3 78 | **E-Mail:** info@buergerbus-windeck.de | **Internet:** www.buergerbus-windeck.de | **Gründung:** Fahrbetrieb seit Juli 2017.

In der Höhe und im Tal

Die Stadt Winterberg bekam Ende 2016 zwei neue Bürgerbus-Linien. Sie sind in der Kernstadt und den Höhendörfern unterwegs. Bürgerbusse decken in den mehreren Sauerländer Stadtgebieten die Bereiche ab, die von den Stadtbussen nicht angefahren werden. Organisiert sind sie im Bürgerbusverbund Sauerland-Hellweg. Der Bürgerbus Winterberg pendelt von montags bis samstags jeden Vormittag, außerdem noch dienstags- und donnerstagnachmittags zwischen Mollseifen über Neuastenberg und Langewiese sowie von mehreren Haltestellen in der Winterberger Innenstadt bis hin zum Kahlen Asten und wieder zurück. Auch Touristen sind als mögliche Fahrgäste fest eingeplant, betonen die Verantwortlichen. Eine Linie fährt nur im Stadtzentrum, die andere verbindet die Höhendörfe Langewiese, Mollsiefen, Neuastenberg und Lenneplätze mit der Winterberger Kernstadt.

Bürgerbusverein Höhendörfer Winterberg
1. Vorsitzender: Klaus Homrichhausen | **Adresse:** Settmeckestraße 65, 59846 Sundern | **Telefon:** 02156 949-267 | **E-Mail:** info@buergerbus-hoehendoerfer-winterberg.de | **Internet:** www.buergerbus-hoehendoerfer-winterberg.de | **Gründung:** Vereinsgründung am 20. Juli 2016, Fahrbetrieb seit 5. Dezember 2016. Den Fahrbetrieb leisten 14 Ehrenamtliche.

Mit zwei Bussen durch die Hansestadt

Gleich zwei 20-jährige Jubiläen konnte der Wipperfürther Bürgerbusverein kürzlich feiern. Er wurde am 21. Mai 1996 gegründet und hat am 14. April 1997 seinen Fahrbetrieb aufgenommen, zunächst wie alle anderen Vereine mit nur einem Bürgerbus. Im hügeligen Stadtkern der alten Hansestadt, die in diesem Jahr übrigens ihren 800. Geburtstag feiert, war die Nachfrage jedoch so groß, dass der Verein nach einem etwa einjährigen Probebetrieb seit 2010 täglich sogar zwei Bürgerbusse auf unterschiedlichen Linien im Einsatz hat. In den mehr als 20 Jahren haben die eingesetzten Fahrerinnen und Fahrer so viele Kilometer zurück gelegt, dass sie – statistisch gesehen – schon mehr als zwölf Mal um den Äquator gefahren sind. Besonders stolz sind die Wipperfürther, dass sie von Anfang an schwarze Zahlen schrieben und keine Defizitabdeckung der Kommune in Anspruch nehmen mussten. Gewiss erwähnenswert ist es auch, dass der Wipperfürther Bürgerbusverein, der seine Touren in der Innenstadt fährt, dem „Dorfbürgerbusverein Wipperfürth", der seit August 2014 die großen Wipperfürther Außenbereiche erfolgreich abfährt, bei der Gründung mit Rat und Tat unterstützt hat.

Bürgerbusverein Wipperfürth
1. Vorsitzender: Bernd Kreuzer | **Adresse:** Postfach 1460, 51678 Wipperfürth | **Telefon:** 02267 8 22 42 | **E-Mail:** info@buergerbus-hoehendoerfer-winterberg.de | **Internet:** www.buergerbus-wipperfuerth.de | **Gründung:** am 21. Mai 1996, Fahrbetrieb seit 14. April 1997. Den Fahrbetrieb leisten 38 Ehrenamtliche.

Über die Dörfer

Im Jahr 2012 trug der Bürgerbusverein Wipperfürth die Idee zur Gründung eines „Dorfbürgerbusses" an die Bürgervereine der Wipperfürther Kirchdörfer heran: Agathaberg, Dohrgaul, Thier und Wipperfeld. Nach mehreren Informationsveranstaltungen starteten die Bürgervereine einen Testbetrieb über sechs Monate auf mit zwei Linien: Wipperfürth-Wipperfeld sowie Wipperfürth-Thier. Die Patenschaft übernahm der alteingesessene Wipperfürther Bürgerbusverein, der neben seinem Know-how seinen Reservebus für die Testfahrten zur Verfügung stellte. Die Testphase wurde vorsichtshalber nochmals verlängert, bis sich der Dorf-Bürgerbusverein schließlich am 13. August 2014 gründete. Zwar sind die Dörfer, mit Ausnahme von Agathaberg, an den öffentlichen Nahverkehr angebunden, aber die Streuhöfe und Weiler liegen zum großen Teil weit entfernt von jeglichen ÖPNV-Haltestellen. Im August 2016 kam mit Hämmern ein weiteres Wipperfürther Kirchdorf hinzu. Damit haben auch Hämmern-Linde, Kleppersfeld, Münte, Ritzenhaufe, Finklenburg und Mosse Anschluss an die Stadt.

Dorf-Bürgerbusverein Wipperfürth
1. Vorsitzender: Dieter Brentzek | **Adresse:** Dohrgaul 48, 51688 Wipperfürth | **Telefon:** 02267 32 42 | **Internet:** www.dorf-buergerbus.de | **Gründung:** Vereinsgründung am 13. August 2014, Fahrbetrieb seit November 20. Den Fahrbetrieb leisten 33 Ehrenamtliche.

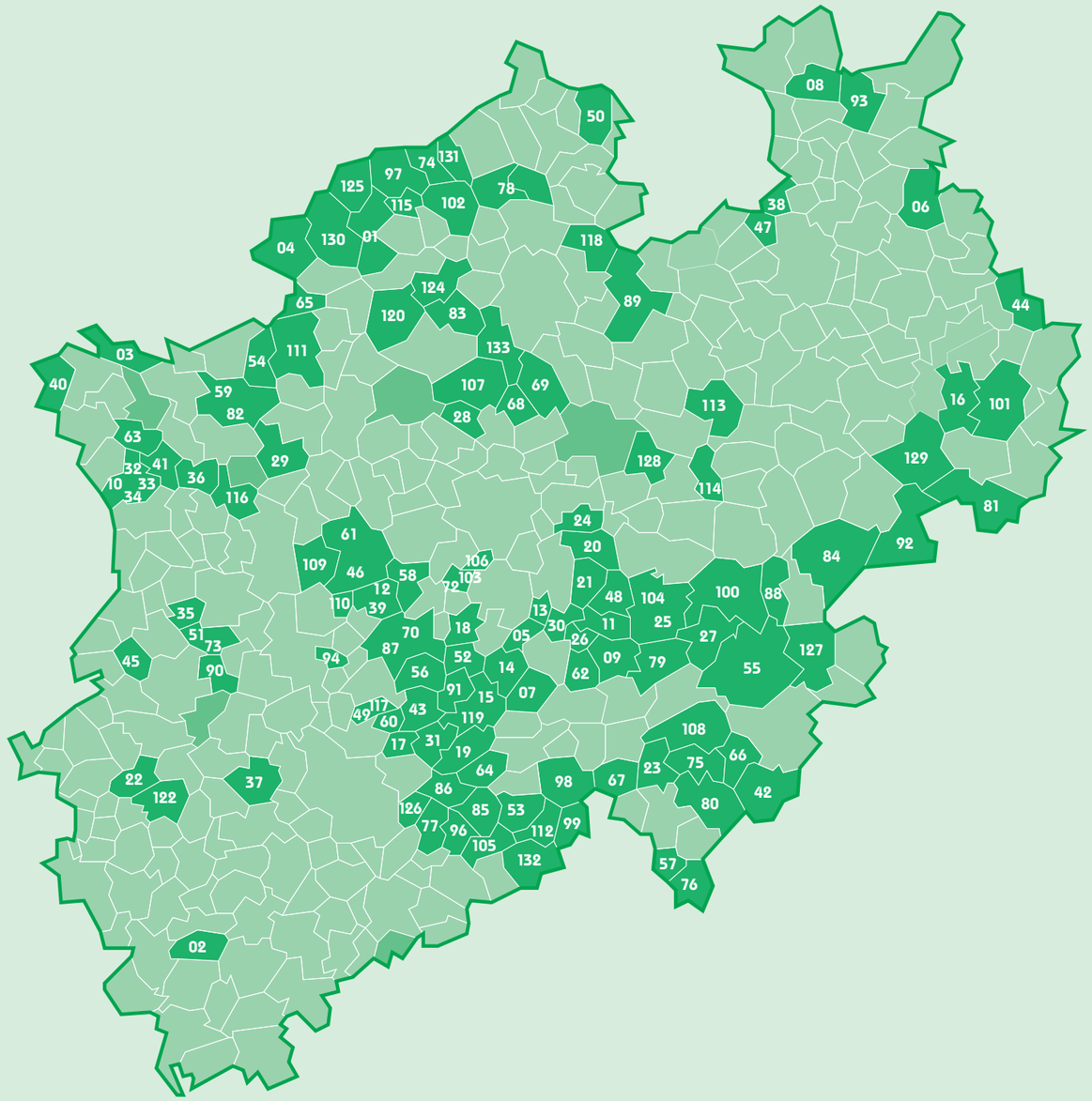
Viele Fahrgäste und zu wenige Fahrer

Der Bürgerbusverein Witzhelden blickt auf 2016 als ein Rekordjahr zurück. Mehr als 1.500 Fahrgäste haben im vergangenen Jahr die Linie 259 genutzt, die aus den entlegenen Ortsteilen in den Ortskern fährt. Das waren gut 400 mehr als noch im vorherigen Jahr und fast doppelt so viele wie im Startjahr der Linie in 2014. Die Bürger nutzen das Angebot vor allem für Einkäufe, Arzt- und Apothekenbesuche im Zentrum. „Das sind tolle Zahlen. Wir freuen uns, dass sich der Bürgerbus in Witzhelden immer größerer Beliebtheit erfreut und sich im öffentlichen Personennahverkehr als wichtige Ergänzung etabliert hat", sagt Finanzwart und Sprecher des Bürgerbusvereins Stephan Specht. Auch finanziell sei der Verein durch die Fahrgasteinnahmen und die Werbung im und am Bus gut aufgestellt. Alarm allerdings schlägt er im personellen Bereich. Um die Linie 259 vollständig in Betrieb zu halten, fehlen dem Bürgerbusverein Witzhelden ehrenamtliche Fahrer. „Die aktuelle Fahrersituation bereitet uns sehr große Sorgen", sagt Specht. Durch langfristige Erkrankungen, altersbedingtes Ausscheiden und den Wegzug eines ehrenamtlichen Fahrers nach Norddeutschland sei ein sehr kritisches Maß erreicht worden. Im schlimmsten Falle könnte es sogar stundenweise zu Ausfällen im Fahrbetrieb kommen. Mit neuen Plakaten und gezielten Flyern will der Bürgerbusverein Witzhelden nun massiv um neue Fahrer werben. Außerdem wollen die Verantwortlichen das Gespräch mit der Politik suchen.

Bürgerbusverein Witzhelden
1. Vorsitzender: Hans-Erich Vogel | **Adresse:** Auf dem Kamp 4, 42799 Leichlingen | **Telefon:** 02174.76 88 27 | **E-Mail:** info@bbw-online.eu | **Internet:** www.bbw-online.eu | **Gründung:** Gegründet hat sich der Verein im Februar 2012, Fahrbetrieb seit März 2014. Den Fahrdienst leisten elf Ehrenamtliche.

Die Bürgerbusse in NRW im Überblick

01 Heek/Legden
02 Heimbach
03 Emmerich
04 Vreden
05 Schalksmühle
06 Kalletal
07 Kierspe
08 Espelkamp
09 Plettenberg
10 Kevelaer-Twisteden
11 Neuenrade
12 Langenberg
13 Nachrodt-Wiblingwerde
14 Halver
15 Wipperfürth
16 Bad Driburg
17 Odenthal
18 Ennepetal
19 Lindlar
20 Menden
21 Hemer
22 Kreuztal
23 Linnich
24 Fröndenberg
25 Sundern
26 Werdohl
27 Eslohe
28 Olfen
29 Hünxe
30 Altena
31 Kürten
32 Kevelaer-Kervenheim
33 Kevelaer-Wetten
34 Kevelaer-Winnekendonk
35 Tönisvorst
36 Alpen
37 Fliesteden
38 Spenge
39 Neviges-Tönisheide
40 Mehr-Niel-Zyfflich
41 Sonsbeck
42 Bad Laasphe
43 Wermelskirchen
44 Lügde
45 Schwalmtal
46 Kettwig
47 Werther/Westf.
48 Balve
49 Leichlingen
50 Westerkappeln
51 Anrath
52 Radevormwald
53 Nümbrecht
54 Rhede
55 Schmallenberg
56 Remscheid
57 Neunkirchen-Siegerland
58 Hattingen
59 Loikum-Wertherbruch
60 Burscheid
61 Essen-Haarzopf/Margarethenhöhe/Rüttenscheid
62 Herscheid
63 Uedem
64 Engelskirchen
65 Südlohn-Oeding
66 Erndtebrück
67 Wenden
68 Nordkirchen-Südkirchen-Capelle
69 Ascheberg
70 Wuppertal-Ronsdorf
72 Wetter
73 Willich
74 Schüttorf-Ohne-Wettringen
75 Hilchenbach
76 Burbach
77 Lohmar
78 Emsdetten Saerbeck
79 Finnentrop
80 Netphen
81 Warburg
82 Mehrhoog
83 Baumberge
84 Brilon
85 Much
86 Overath
87 Wuppertal-Cronenberg
88 Bestwig
89 Hoetmar
90 Korschenbroich
91 Hückeswagen
92 Marsberg
93 Hille
94 Erkrath
96 Neunkirchen-Seelscheid
97 Ochtrup
98 Reichshof
99 Morsbach
100 Meschede
101 Brakel
102 Steinfurt
103 Wengern
104 Sorpesee
105 Ruppichteroth
106 Herdecke
107 Lüdinghausen
108 Kirchhundem
109 Styrum
110 Heiligenhaus
111 Borken
112 Waldbröl
113 Wadersloh
114 Bad Sassendorf
115 Metelen
116 Rheinberg
117 Witzhelden
118 Warendord-Nord
119 Wipperfürth-Dorf
120 Coesfeld
121 Arnsberg
122 Jülich
123 Möhnesee
124 Billerbeck
125 Gronau
126 Rösrath
127 Winterberg
128 Welver
129 Lichtenau
130 Ahaus-Haaksbergen
131 Neuenkirchen
132 Windeck
133 Senden



Fläche NRW
Grenze Gemeinden
Bürgerbusgemeinde
Bürgerbus in Vorbereitung

Andreas Holstein, Vorsitzender des Dörper Bus e.V. in Cronenberg, sitzt stolz in seinem neuen „Dörpi".

11

BUSFAHREN ALS EHRENAMT

Die Bürgerbusfamilie

Seit über zehn Jahren gibt es in Ronsdorf den Bürgerbus. Cronenberg zog 2009 nach. Das ehrenamtlich organisierte Angebot bietet Senioren und Kindern Bewegungsfreiheit. Ob Einkaufen, Arztbesuch oder einfach eine Runde ins Dorf, um andere Menschen zu treffen: Die Bürgerbusse in Ronsdorf und Cronenberg ermöglichen gerade älteren Menschen in abgelegenen Wohngebieten ein selbstständiges Leben.

Für einen gut funktionierenden Bürgerbusverein sind auch Sponsorengelder sehr wichtig. Dabei spielen vor allen Dingen lokale Unternehmen eine große Rolle, die das Ehrenamt in ihrer Stadt unterstützen wollen.

„Die meisten sind auf den Bus wirklich angewiesen", betont Andreas Holstein, Vorsitzender des Dörper Bus-Vereins. 81 Prozent der Cronenberger Fahrgäste haben einen Schwerbehindertenausweis und dürfen damit kostenlos mitfahren.

Wir haben zwei Frauen, die fahren jeden zweiten Tag zum Friedhof, ihren Mann besuchen – die würden da sonst nicht hinkommen.

„Wir haben zwei Frauen, die fahren jeden zweiten Tag zum Friedhof, ihren Mann besuchen – die würden da sonst nicht hinkommen", erzählt Günther Andereya vom Bürgerbus Ronsdorf. Im Laufe der Zeit entwickelt sich oft ein enges Verhältnis zu den Stammkunden. „Wir könnten Krankenakten unserer Fahrgäste anlegen", sagt Holstein mit einem Schmunzeln. Etliche suchen sich ihren Fahrtag danach aus, wann ihr Lieblingsfahrer am Steuer sitzt. Und auch für manchen Fahrer ist der Bürgerbus ein wichtiger Lebensinhalt. Insgesamt sind 18 Fahrerinnen und Fahrer in Cronenberg im Einsatz

Mühsamer Anfang

Gegründet wurde der Bürgerbus Ronsdorf im Oktober 2006. „Wir saßen im Eiscafé und sprachen über den Fahrdienst zur Verbraucherausstellung", erinnert sich Günther Andereya. Sabine Schnake, Leiterin Produktmanagement der Wuppertaler Stadtwerke WSW, hatte damals die Idee eines Bürgerbusses. In Neviges lief so ein Bus bereits gut. Die Werbegemeinschaft W.I.R. in Ronsdorf fungierte zu Beginn als Träger und vermarktet bis heute die Werbeflächen auf den Bussen. Der Anfang war etwas mühsam: Statt der erforderlichen 850 Fahrgäste im Monat stiegen nur 600 ein. Doch bald sprach sich das Angebot herum. Heute läuft der Betrieb auch finanziell rund. 2009 starteten dann die Cronenberger nach dem Ronsdorfer Vorbild mit dem Dörper Bus. Beide Vereine tauschen sich regelmäßig aus und helfen sich bei Bedarf.

Die WSW sind für den ordnungsgemäßen Betrieb der Busse verantwortlich und stehen den ehrenamtlichen Bürgerbus-Organisatoren bei allen Fragen zur Seite. „Wir haben ein wirklich freundschaftliches Verhältnis", loben Holstein und Andereya. Der WSW-Betriebsleiter nimmt die Fahrzeuge ab, sie bekommen bei den WSW ihren TÜV und dessen Qualitätsmanager gibt den Fahrern Tipps für das Beherrschen der großen Fahrzeuge. Der WSW-Arzt kontrolliert regelmäßig, ob die Fahrer noch gut sehen und auch reagieren.

Unterstützer gesucht

Das Land NRW unterstützte die Bürgerbusvereine bis 2016 mit jährlich 5.000 Euro, seit 2017 mit mindestens 6.500 Euro für Büro, Homepage und Treffen der Fahrer. Zudem erfolgt eine Bezuschussung der Fahrzeuge zwischen 35.000 Euro und 84.000 Euro, und das alle fünf bis sieben Jahre. Da ein neuer Kleinbus jedoch mit kompletter Ausstattung und häufig anfallenden Reparaturen sehr kostspielig ist, sind viele Sponsoren nötig.

Die Ronsdorfer Busse stehen neuerdings in einer Doppelhalle samt Büro im Industriegebiet Otto-Hahn-Straße. Anfang Juli wird das neue Domizil offiziell eingeweiht. Auch die Cronenberger haben Grund zur Freude: Sie bekommen im Sommer einen neuen Bus. Sowohl die Fahrer als auch die Organisatoren arbeiten alle ehrenamtlich – etliche Stunden pro Woche. In Cronenberg bedienen 18 Fahrer in zwölf Schichten die beiden Strecken. Hier werden dringend weitere Fahrer gesucht. Voraussetzungen sind nur der normale Führerschein und das Bestehen der Gesundheitsprüfung. In Ronsdorf wechseln sich 31 Fahrer in elf Schichten auf zwei Strecken ab. 8.000 Fahrgäste werden jährlich in Cronenberg transportiert, 14- bis 15.000 in Ronsdorf. „Wir sind eine richtige Bürgerbusfamilie", sagt Andreas Holstein. Einmal jährlich organisiert WSW-Ansprechpartner Thomas Wolf einen gemeinsamen Ausflug für alle Fahrer.

Regelmäßige Anpassungen

Die Fahrtstrecke der Busse wird – immer in Absprache mit den WSW und dem Land – an die Bedürfnisse der Einwohner angepasst. Wo vor 45 Jahren junge Familien hinzogen, wohnen heute die Hochbetagten. Ein paar Jahre später hat sich das oft schon wieder gewandelt. Da nur acht Fahrgäste in den Bus passen, entscheiden oft einzelne Stammgäste darüber, ob sich eine Linie lohnt oder nicht. Halten dürfen die Busfahrer nur an den Haltestellen. „Das verstehen viele nicht – aber wenn jemand beim Aussteigen abseits einer Haltestelle stürzt, haftet der Fahrer persönlich", erklärt Holstein.

Manchmal füllen auch Kinder und Jugendliche den Bus: So nutzen dienstag- und donnerstagnachmittags die Ronsdorfer Fußballer das Angebot, um zum Sportplatz Linde zu gelangen. Oder Kinder besuchen mit dem Bürgerbus einen Freund. Die engagierten Fahrer und Organisatoren sorgen für alle mit ihrem Angebot für ein wichtiges Stück Lebensqualität.

Mit freundlicher Genehmigung der WSW-Unternehmensgruppe Wuppertal, aus WSW.info 169

Impressum

Herausgeber
Pro Bürgerbus NRW e.V.
Franz Heckens
Stormstraße 13
47623 Kevelaer

Konzeption und Gestaltung
CP/COMPARTNER, Essen

Redaktion
Jürgen Burmeister, Duisburg
Peter Figge, Mülheim

Bildnachweise
Shutterstock, Michael Malicke, Verkehrsverbund Vogtland, alle anderen verwendeten Fotos wurden uns freundlicher Weise von den Bürgerbusvereinen zur Verfügung gestellt.

Stand
September 2017

BUSSE & BAHNEN NRW

Ministerium für Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen